



Geschäftsbericht

Bertelsmann auf einen Blick

	IAS 2002 Mio. €	IAS Pro forma 2001 Mio. €	IAS 1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €	IAS 2000/ 2001 Mio. €	HGB 1999/ 2000 Mio. €	
Geschäfts- entwicklung im Konzern	Konzernumsatz	18.312	18.979	9.685	16.748	16.524
	Operating EBITA	936	573	164	826	1.195
	Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	968	1.378	931	987	672
	Cash Flow	1.115	294	127	160	1.317
	Investitionen	5.263	2.639	1.067	2.744	2.049
	Bilanzsumme	22.188	23.734	23.734	17.245	14.692
	Personalaufwand	4.574	4.812	2.343	4.319	3.755
Mitarbeiter	Deutschland	31.712	31.870	31.870	30.732	30.984
	International	48.920	48.426	48.426	43.816	45.273
	Gesamt	80.632	80.296	80.296	74.548	76.257
Kapitalverhältnisse im Konzern	Aktionärskapital ¹⁾	606	606	606	463	463
	Rücklagen der Aktionäre	6.079	5.697	5.697	3.222	1.212
	Fremdanteile	1.059	2.081	2.081	792	1.276
	Eigenkapital	7.744	8.384	8.384	4.477	3.638 ²⁾
	– in Prozent der Bilanzsumme	35	35	35	26	25
	Nettofinanzschulden	2.741 ³⁾	859 ³⁾	859 ³⁾	2.298 ³⁾	2.148
	Tilgungsfaktor Nettofinanzschulden (in Jahren) ⁴⁾	2,5	2,9	n/m	n/m	1,6
Konzern- Jahresüberschuss	Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	968	1.378	931	987	672
	– Fremdanteile	40	-143	-18	246	243
	– Dividenden der Bertelsmann AG	240	n/a	300	50	88
	– Rücklagenbildung/-auflösung	688	n/a	649	691	265
	Genussscheinausschüttung	77 ⁵⁾	77 ⁵⁾	39 ⁵⁾	95 ⁵⁾	76
	Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter ⁶⁾	34	n/a	19	44	55

1) Davon entfallen am 31.12.2002 57,6 Prozent auf die Bertelsmann Stiftung, 17,3 Prozent auf die Familie Mohn und 25,1 Prozent auf die Groupe Bruxelles Lambert (GBL) unter Berücksichtigung der Rückkaufverpflichtung der ZEIT-Anteile.

2) Inklusive Genusskapital in Höhe von 687 Mio. €.

3) Inklusive Finanzleasing-Verbindlichkeiten.

4) Nettofinanzschulden/Cash Flow.

5) Nach IAS im Jahresüberschuss verrechnet.

6) Im Jahresüberschuss verrechnet.

Geschäftsbericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

Gunter Thielen: Brief des Vorstandsvorsitzenden	2
Vorstand	6
Geschäftsjahr 2002	
Lagebericht	10
Vergleich Geschäftsjahr 2002 und Pro forma 2001	50
Aufsichtsrat	
Bericht des Aufsichtsrates	54
Corporate Governance bei Bertelsmann	56
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002	
Gewinn- und Verlustrechnung	60
Konzernbilanz	61
Kapitalflussrechnung	62
Eigenkapitalveränderungsrechnung	63
Konzernanhang	64
Organe/Mandate	114
Bestätigungsvermerk	118



Gunter Thielen
Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von Bertelsmann

im August vergangenen Jahres, unmittelbar nach meinem Amtsantritt, absolvierte ich Besuche bei vielen Kollegen im Unternehmen. Die Reise führte mich zunächst nach New York, dann nach Luxemburg, Barcelona, Mailand, London und Paris, schließlich nach München, Hamburg und Köln. Überall war die Erfahrung dieselbe: Die Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen ließen mich wissen, dass der Vorstand auf ihre Kreativität und ihre Begeisterungsfähigkeit, auf ihre Kooperationsbereitschaft und ihren Einsatz setzen kann. Das ist es, was den Erfolg von Bertelsmann immer ausgemacht hat: Dezentralisierung, Delegation von Verantwortung, Partnerschaft, Pluralismus und Kooperation. Der Vorstand vertraut den Unternehmern im Unternehmen.

Das ist in unserem größten Markt, Amerika, nicht anders als in Europa oder Asien. Diese Einstellung hat auch im vergangenen Jahr dazu geführt, dass die Unternehmen von Bertelsmann auf die Herausforderungen des Marktes rasch und konsequent reagiert haben.

Bertelsmann hat sich im Geschäftsjahr 2002 gut behauptet: Trotz sinkenden Umsatzes konnte das Ergebnis gesteigert werden. Die Kostenstruktur wurde verbessert und die operative Ertragskraft gestärkt. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Leistung und Einsatz diesen Erfolg ermöglicht haben.

Als privates Unternehmen ist Bertelsmann aus eigener Kraft in die heutige Dimension gewachsen. Unsere Eigenkapitalquote bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Sie liegt mit 34,9 Prozent deutlich über unserer Zielmarke von 25 Prozent. Dank konservativer Finanzsteuerungsgrößen und eines integrierten Risikomanagements stehen wir im Wettbewerb hervorragend da. Durch die Integration der RTL Group, den Kauf des Musikunternehmens Zomba sowie durch die Übernahme der Radio- und Fernsehaktivitäten der Holtzbrinck-Gruppe sind die Investitionen im Geschäftsjahr 2002 auf 5,3 Mrd. € gestiegen. Infolge dieser Investitionen addierten sich die Nettofinanzschulden zum Stichtag 31. Dezember 2002 auf 2,7 Mrd. €. Zur schnellen Rückführung der Finanzschulden wird die Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer veräußert.

2002 war ein Jahr schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Kaufzurückhaltung und Werbekrise wirkten auf die Unternehmen von Bertelsmann. Umso erfreulicher ist es, dass die Bereiche die Umsatzrückgänge in großen Teilen kompensieren konnten und insgesamt ein deutlich höheres Ergebnis erwirtschafteten als im Vorjahr. Dabei spielten Innovationen, Portfoliomaßnahmen, Kostenmanagement und Effizienzsteigerung eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus sorgte die RTL Group mit international erfolgreichen Formaten wie „Pop Idol“ für Aufmerksamkeit und gute Ergebnisse. Gruner + Jahr verringerte sein Engagement im Regionalzeitungsgeschäft und startete im schwierigen

Bertelsmann hat Kraft gesammelt für weiteres, organisches Wachstum – durch kreative Produktinnovationen und maßvolle Akquisitionen. Dabei denken und agieren wir langfristig.

deutschen Markt erfolgreich mit einem großen neuen Titel: „Woman“. Random House reduzierte seine Aufwendungen für Administration und operative Abläufe erheblich, ohne die Möglichkeiten seiner Verleger einzuschränken. Gleichzeitig wurden Marktpositionen ausgebaut: In Japan durch ein Joint Venture mit dem Verlagshaus Kodansha Ltd. – dem ersten dieser Art mit einer westlichen Buchverlagsgruppe; in Deutschland durch die Übernahme der traditionsreichen Verlagsgruppe Ullstein Heyne List von der Axel Springer Verlag AG.

Die Bertelsmann Music Group (BMG), die mit mehr als 200 Labels in 41 Ländern einer der großen Global Player der Branche ist, hat im vergangenen Jahr den Turnaround geschafft. Diese positive Nachricht ist umso erfreulicher, als die gesamte Musikindustrie unverändert von dramatischen Umsatzeinbrüchen auf den Tonträgermärkten und von Musikpiraterie betroffen ist.

Die arvato-Gruppe stellte trotz der schwierigen Lage mancher ihrer Kunden Stabilität unter Beweis. Ausgezeichnet laufen die Geschäfte der arvato direct services, einem der größten europäischen Dienstleister für Kundenbindungssysteme.

Auch die Geschäfte der DirectGroup waren von der anhaltenden Konsumflaute geprägt, insbesondere die Clubs. Bestens verkraftet hat die DirectGroup dagegen die entschlossene Portfoliobereinigung im eCommerce-Geschäft. Das Internet ist für uns weiterhin ein wichtiger Vertriebsweg. Als integrierter Teil der Stammgeschäfte entwickelt es sich sogar äußerst positiv: So werden etwa viele neue Mitglieder der Clubs über das World Wide Web gewonnen und der Anteil der im Internet erwirtschafteten Club-Umsätze steigt kontinuierlich.

Bertelsmann hat Kraft gesammelt für weiteres, organisches Wachstum – durch kreative Produktinnovationen und maßvolle Akquisitionen. Dabei denken und agieren wir langfristig. Die Zeit der großen Sprünge, der Blockbuster-Deals und Milliarden-Akquisitionen ist erst einmal vorbei. In unserem Fokus stehen Investitionen, die sich schnell in vorhandene Kerngeschäfte integrieren lassen. Viele Beispiele der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass bei Mega-Deals die Integrationszeiten unterschätzt werden und damit das Geld, das die verschmolzenen Unternehmen verschlingen. Die Geschichte von Bertelsmann belegt, dass es auch anders geht. Wir lassen uns von dem Grundsatz leiten, die Dinge einfach zu machen.

Sehr frühzeitig – bereits im Frühjahr 2001 – hat Bertelsmann die Excellence Initiative (BEX) gestartet. BEX steht für eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung unserer Produkte und Dienstleistungen und damit für eine Ergebnis- und Renditeverbesserung. Die starken Firmen wollen wir noch stärker machen, schnell und effizient. Wir wol-

len das besser machen, was wir am besten können. Dieses Vorgehen verspricht mehr Erfolg als der Versuch, die Kräfte allein auf die Beseitigung der Schwachstellen zu konzentrieren.

Exzellentes Arbeiten heißt bei Bertelsmann nicht nur, Kosten und Abläufe zu optimieren. Es heißt auch, partnerschaftlich zu kooperieren. Zwei Beispiele aus dem letzten Jahr kennzeichnen die Kraft, die in den Synergiepotenzialen des Konzernverbundes steckt. Zum 25. Todestag von Elvis Presley vermarktete die BMG in Millionenaufgaben weltweit „ELVIS 30 #1 Hits“. arvato produzierte die CDs und einen Elvis-Kalender. Random House verlegte Elvis-Bücher, RTL Group und Gruner + Jahr publizierten Sonderveröffentlichungen über den Ausnahmekünstler. Unsere Clubs vermarkteten Elvis-Specials in der ganzen Welt. Der Lohn dieser langfristig geplanten Zusammenarbeit war ein Mehrumsatz von rund 100 Mio. €.

Hervorragend funktionierte die Zusammenarbeit unserer Unternehmen auch bei der weltweiten Verbreitung des bereits erwähnten TV-Formats „Pop Idol“. Bei der Suche nach dem deutschen Superstar unterstützten die RTL Group, die BMG und arvato einander. In den USA sorgten Random House und Gruner + Jahr für die begleitenden Publikationen. Mittlerweile wollen mehr als 50 Länder die Talentshow aus der Schmiede der RTL-Group-Produktionstochter FremantleMedia übernehmen.

Einen substanziellen Schritt erlebte Bertelsmann in seiner Geschichtsschreibung. Von 1999 bis 2002 untersuchte die Unabhängige Historische Kommission um den international renommierten Holocaust-Forscher Prof. Saul Friedländer gründlich und sorgfältig die Rolle von Bertelsmann im Dritten Reich. Der aus dieser Forschungs- und Dokumentationsarbeit resultierende Bericht ist im Herbst 2002 als Buch bei C. Bertelsmann erschienen und wird vom Vorstand uneingeschränkt als offizielle Unternehmensgeschichte anerkannt. Wir bedauern, dass die frühere Darstellung erhebliche Lücken und Fehler enthielt und dass wir mit unserem historischen Erbe nicht sorgfältig genug umgegangen sind. Der Archivbestand wird in Gütersloh als Kern eines historischen Archivs öffentlich zugänglich gemacht.

Schließlich möchte ich noch zwei Beispiele erwähnen, wie wir unsere Unternehmenskultur internationalisieren: Im Herbst 2002 wurde die traditionelle Gewinnbeteiligung international ausgerichtet und zukunftsorientiert modifiziert. Dabei spielt für die Mitarbeiter der Erfolg ihres Unternehmens, in dem sie arbeiten, eine weitaus größere Rolle als in der Vergangenheit. Abhängig vom Erfolg ihrer Firma können die Mitarbeiter bis zu eineinhalb Monatsgehälter extra erzielen. Gleichzeitig soll jedoch auch dem Solidargedanken Rechnung getragen werden: Die Mitarbeiter sollen sich mit ihrer Firma und mit Bertelsmann insgesamt identifizieren können. Testweise wird daher auch eine Konzernkomponente in Deutschland eingeführt. Abhängig vom weltweiten Konzernergebnis können die Mitarbeiter maximal ein halbes Monatsgehalt zusätzlich erhalten. Dieses neue Modell wird im laufenden Geschäftsjahr 2003 in Kraft treten. Erweist sich die neue Firmengewinnbeteiligung in Deutschland als erfolgreich, ist eine schrittweise internationale Umsetzung dieses Modells vorgesehen.

Die starken Firmen wollen wir noch stärker machen, schnell und effizient. Wir wollen das besser machen, was wir am besten können. Dieses Vorgehen verspricht mehr Erfolg als der Versuch, die Kräfte allein auf die Beseitigung der Schwachstellen zu konzentrieren.

Seit 25 Jahren ist es Teil unserer partnerschaftlichen Unternehmenskultur, alle fünf Jahre die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland nach ihrer Meinung zu wesentlichen Aspekten ihrer Arbeit und des Unternehmens zu fragen. Dies ist im Herbst erstmals im internationalen Kontext geschehen – die systematische und anonyme Befragung wurde in 407 Unternehmen in 46 Ländern organisiert. Zugleich wurde mit 78,7 Prozent eine neue Rekordbeteiligung seit Einführung der Befragungen erreicht. Dies unterstreicht den Willen unserer Mitarbeiter, sich für ihre Firma zu engagieren. Die Ergebnisse sind von Unternehmensbereich zu Unternehmensbereich und von Land zu Land verschieden, aber einige interessante Erkenntnisse gelten für Bertelsmann insgesamt. So gaben 74 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, dass sie insgesamt mit ihrer Arbeit zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind. 69 Prozent würden – hätten sie erneut die Wahl – wieder in ihre Firma gehen. Die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Meinung, dass ihre Firmen ihnen ein gutes Arbeitsumfeld bieten. Mehr als zwei Drittel sind der Meinung, dass der Bertelsmann-Vorstand auch in Zukunft Erfolg und Kontinuität sicherstellen kann. Für diesen Vertrauensbeweis ist der Vorstand dankbar. Gleichzeitig hat die Befragung Schwachstellen aufgezeigt und deutlich gemacht, wo Verbesserungen möglich sind. In offenen Diskussionen auf allen Ebenen, in die alle Mitarbeiter ihre Ideen mit einbringen können, werden Kritikpunkte bis ins Detail erfasst und in konkrete Maßnahmen umgesetzt.

Gleichzeitig mit der Fortschreibung unserer Unternehmenskultur beschleunigt Bertelsmann seine Annäherung an den Kapitalmarkt. Dies steht im Zusammenhang mit der bekannten Tatsache, dass wir uns auf einen möglichen Börsengang der Anteile unseres Gesellschafters Groupe Bruxelles Lambert (GBL) vorbereiten. Gesellschafter, der Aufsichtsrat und das Management sind sich einig, dass wir Bertelsmann ertragsstärker und damit fit für die Börse machen wollen. Unser Management setzt auf konsequente Kundenorientierung und hochwertige Produkte. Wir wollen auch weiterhin durch erstklassige Arbeit, gute Zahlen und eine klare Kommunikation überzeugen.



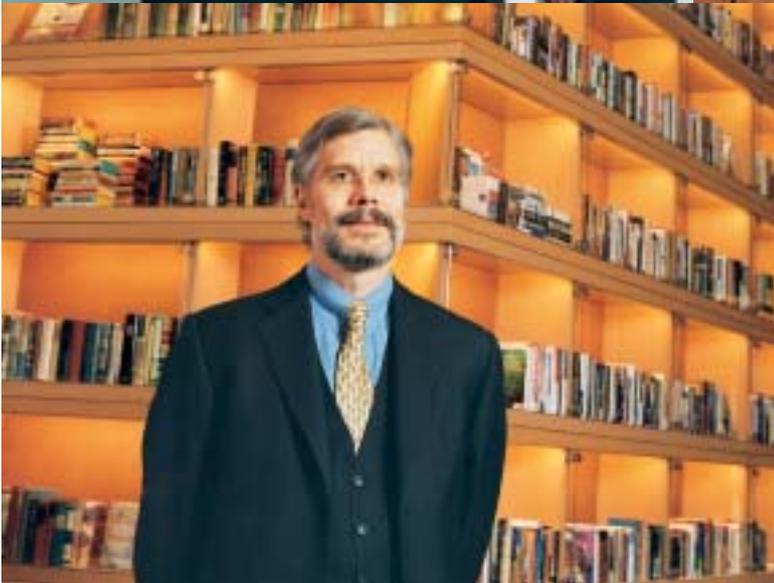
Gunter Thielen
Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG

Dr. Gunter Thielen

Geboren am 4. August 1942 in Quierschied,
Mitglied des Vorstandes
der Bertelsmann AG seit 1. Juli 1985,
Vorsitzender des Vorstandes der Bertelsmann AG
seit 5. August 2002, Gütersloh

**Dr. Siegfried Luther**

Geboren am 5. August 1944 in Hobeck,
Mitglied des Vorstandes seit 1. Juli 1990,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
seit 5. August 2002, Finanzvorstand der
Bertelsmann AG, Gütersloh

**Peter Olson J.D./MBA**

Geboren am 1. Mai 1950 in Chicago,
Mitglied des Vorstandes
der Bertelsmann AG seit 1. April 2001,
Chairman und Chief Executive Officer
von Random House Inc., New York

**Hartmut Ostrowski**

Geboren am 25. Februar 1958 in Bielefeld,
stellvertretendes Mitglied des Vorstandes
der Bertelsmann AG seit 1. Oktober 2001,
Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG
und Vorsitzender des Vorstandes
der Bertelsmann arvato AG
seit 1. September 2002, Gütersloh

Dr. Arnold Bahlmann

Geboren am 28. November 1952 in Köln,
Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG
seit 1. Januar 2001,
Vorsitzender der Geschäftsführung
von BertelsmannSpringer, Berlin



Dr. Bernd Kundrun

Geboren am 8. November 1957 in Wuppertal,
Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG
und Vorsitzender des Vorstandes
der Gruner + Jahr AG
seit 1. November 2000, Hamburg



Rolf Schmidt-Holtz

Geboren am 31. August 1948 in Martinsreuth,
Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG
seit 1. Juli 2000,
Chairman und Chief Executive Officer
der Bertelsmann Music Group (BMG),
Chief Creative Officer der Bertelsmann AG,
Hamburg und New York



Dr. Ewald Walgenbach

Geboren am 10. Februar 1959
in Neustadt/Wied,
Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG
seit 6. Februar 2002,
Chief Executive Officer der DirectGroup
Bertelsmann, Gütersloh

„My Hero is...“

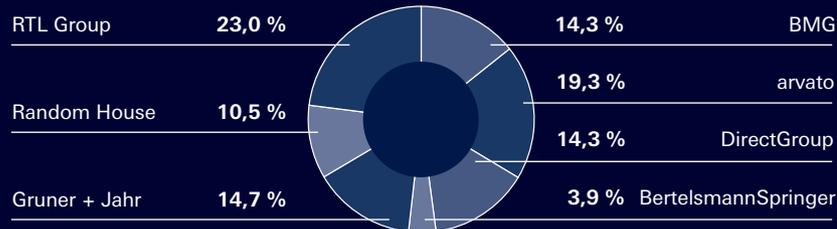
Auf den folgenden Seiten präsentieren junge Menschen aus New York, Tokio,

Berlin oder Paris die Namen bekannter Autoren, Musiker, Wissenschaftler,

Journalisten und Moderatoren – es sind ihre „Heroes“ aus der Welt der Medien.

Bertelsmann versteht sich als Heimat der Kreativen. Mit unseren Medien vermitteln wir Information, Bildung und Unterhaltung in aller Welt.

Anteil der Unternehmensbereiche am Gesamtumsatz in Prozent



Lagebericht

Bertelsmann hat sich im Geschäftsjahr 2002 trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen operativ verbessert. Der Umsatz lag 2002 mit 18,3 Mrd. € leicht unter den Erlösen des Jahres 2001 von pro forma 19,0 Mrd. €. ¹ Dies war insbesondere durch die Dollarschwäche bedingt. Das Operating EBITA ² konnte auf 936 Mio. € (Vorjahr: 573 Mio. €) gesteigert werden. Der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen belief sich auf 968 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Die Zahl der Beschäftigten lag zum Jahresende bei 80.632 (Ende 2001: 80.296).

¹ Bei den Pro-forma-Zahlen wird ein Konsolidierungskreis zu Grunde gelegt, wie er zum 31. Dezember 2001 bestand, d.h. dass die RTL Group und France Loisirs für das Kalenderjahr 2001 vollkonsolidiert dargestellt werden. Anhand dieser ungeprüften Pro-forma-Zahlen wird im Lagebericht die wirtschaftliche Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns kommentiert. Rechtlich ist dem Geschäftsjahr 2002 das Rumpfgeschäftsjahr 2001 gegenüberzustellen; dies erfolgt auf den Seiten 60 ff.

² Das Operating EBITA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie vor Veräußerungsgewinnen/-verlusten und Sondereinflüssen, vor allem Restrukturierungskosten. Internetverluste sind ab 2002 im Operating EBITA enthalten.

Umsatz der Unternehmensbereiche in Mio. €

Unternehmensbereich	Geschäftsjahr 2002			Pro forma 2001
	Deutschland Mio. €	International Mio. €	Gesamt Mio. €	Gesamt Mio. €
RTL Group	2.132	2.230	4.362	4.054
Random House	143	1.852	1.995	2.039
Gruner + Jahr	1.039	1.761	2.800	2.973
BMG	252	2.462	2.714	2.982
arvato	1.629	2.039	3.668	3.520
DirectGroup	395	2.312	2.707	3.089
Summe Bereiche ohne BertelsmannSpringer	5.590	12.656	18.246	18.657
BertelsmannSpringer	364	367	731	748
Summe Bereiche	5.954	13.023	18.977	19.405
Sonstige	46	4	50	192
Innenumsatz	-309	-406	-715	-618
Außenumsatz	5.691	12.621	18.312	18.979

Bertelsmann legt nach der Umstellung der Rechnungslegung vom deutschen Handelsrecht (HGB) auf International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals IAS) und einem eingeschobenen Rumpfgeschäftsjahr (Juli bis Dezember 2001) nunmehr erstmals einen Abschluss vor, dessen Berichtsperiode sich mit dem Kalenderjahr deckt. Um den Vergleich zu erleichtern, wurden für 2001 Pro-forma-Zahlen erstellt.

Umsatz

Vor allem wegen Dollarschwäche leicht rückläufig

Der Konzernumsatz ging, vorwiegend bedingt durch die Dollarschwäche, um 3,5 Prozent auf 18,3 Mrd. € zurück. Zusätzlich zu diesem Währungseffekt trugen die anhaltende konjunkturelle Schwäche, die negative Entwicklung der Werbewirtschaft sowie ein Umsatzrückgang insbesondere in der DirectGroup zu dieser Entwicklung bei. Die werbeabhängigen Geschäfte, die vor allem bei der RTL Group und Gruner + Jahr angesiedelt sind, hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil von unter 25 Prozent am Gesamtumsatz.

Operating EBITA

Auf 936 Mio. € von 573 Mio. € gesteigert

Bertelsmann konnte jedoch trotz der negativen Umsatzentwicklung das Operating EBITA steigern. Dies ist vor allem der Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) für eine Verbesserung der operativen Ergebnisqualität zu verdanken. Das Operating EBITA erreichte 936 Mio. € gegenüber 573 Mio. € in 2001. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 5,1 Prozent. Dabei sind 2002 im Operating EBITA Internetverluste von 138 Mio. € enthalten, während im Operating EBITA des Vorjahres Internetverluste von 808 Mio. € nicht berücksichtigt wurden. Diese Betrachtungsweise entspricht der Ausrichtung, Internetaktivitäten künftig als Teil der Kerngeschäfte weiterzuführen oder abzubauen. Das Operating EBITA des Konzerns ist die Summe der Operating EBITA aller Bereiche einschließlich Corporate. Corporate enthält neben den Aufwendungen für das Corporate Center die Ergebniswirkungen der Investitionen auf Konzernebene (Corporate Investments).

Analyse des Jahresüberschusses in Mio. €

	Geschäftsjahr 2002 Mio. €	Pro forma 2001 Mio. €
Operating EBITA der Bereiche		
RTL Group	465	385
Random House	168	33
Gruner + Jahr	226	198
BMG	125	-79
arvato	217	167
DirectGroup	-150	-61
Summe Operating EBITA der Bereiche	1.051	643
BertelsmannSpringer	71	59
Corporate / Konsolidierung	-186	-129
Operating EBITA	936	573
Internetverluste	-	-808
Sondereinflüsse	-111	-927
Abschreibungen auf Firmenwerte* und firmenwertähnliche Rechte		
– planmäßig	-784	-856
– außerplanmäßig	-1.668	-518
Veräußerungsgewinne	2.918	5.533
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.291	2.997
Finanzergebnis	-266	-433
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57	-1.186
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	968	1.378
Anteile anderer Gesellschafter	-40	-143
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	928	1.235

* Einschließlich der Abschreibungen auf Firmenwerte von assoziierten Unternehmen.



„Bertelsmann hat 2002 in schwierigen Märkten seine operative Ertragskraft verbessert.“

Siegfried Luther, Finanzvorstand

Jahresüberschuss

Aufgrund niedrigerer Veräußerungsgewinne unter Vorjahresniveau

Die Veräußerungsgewinne beliefen sich auf insgesamt 2,9 Mrd. € (Vorjahr: 5,5 Mrd. €). Hiervon entfallen 2,8 Mrd. € auf den Verkauf der Beteiligung am Online-Dienst AOL Europe. Der mit AOL Time Warner im Jahr 2000 vereinbarte und schrittweise vollzogene Verkauf wurde 2002 vollendet. Er führte bei Bertelsmann zu einem Gesamterlös von 6,75 Mrd. US-Dollar. Die Sondereinflüsse lagen nur noch bei -111 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mrd. € einschließlich der Internetverluste von 808 Mio. €). Nach Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte von 2,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €) ergab sich ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €). Der größere Teil der Firmenwert-Abschreibungen entfiel auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert, der sich aus der Akquisition des Musikunternehmens Zomba ergab. Abzüglich des Finanzergebnisses und der Steuern erreichte der Jahresüberschuss vor Fremdanteilen 968 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €).

Investitionen

Hohes Investitionsvolumen durch Zomba-Akquisition

Die Investitionen erreichten einen Wert von 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 2,6 Mrd. €). Neben der Akquisition der Musikfirma Zomba für 2,3 Mrd. € trug vor allem der Erwerb von weiteren 22 Prozent an der RTL Group mit einem Betrag von 1,5 Mrd. € zu diesem Volumen bei.

Wechsel des Vorstandsvorsitzes

Gunter Thielen übernahm am 5. August 2002

Am 5. August 2002 übernahm Gunter Thielen von Thomas Middelhoff den Vorstandsvorsitz. Als oberste Priorität definierte der Vorstand eine klare Fokussierung auf die Ertragskraft der Kerngeschäfte Fernsehen, Radio und TV-Produktion, Buch- und Zeitschriftenverlage, Musik, Print- und Mediendienstleistungen sowie Clubs und setzte die dazu notwendigen Akzente im operativen Geschäft. Zugleich bekräftigte der Vorstand das Prinzip der dezentralen Unternehmensführung.



Jean
Paris

„Arthur – Un mythe. Un roi.
Une radio.“ Unter diesem
Motto begeistert die
Sendung „Planetarthur“
von Montag bis Freitag die
Hörer von Fun Radio. Und
macht Arthur zum König
des Radios in Frankreich.

„My Hero is...“



Jamie
New York

Kelly Clarkson gewann 2002 die Musik-Talentshow „American Idol“, produziert von FremantleMedia. Mit ihrer BMG-Debütsingle „Before Your Love/A Moment Like This“ kletterte sie in der ersten Woche nach Charteintritt direkt an die Spitze der Billboard Hot 100.



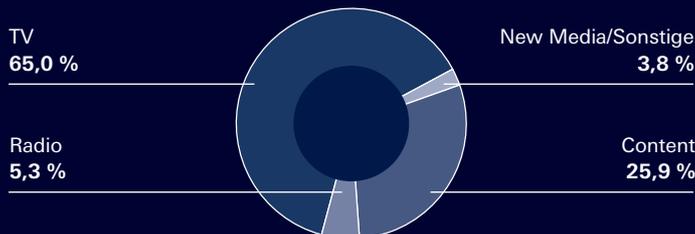
RTL Group

Deutliche Ergebnissteigerung trotz schwieriger Werbekonjunktur

Europas Nummer 1 in TV, Radio und Fernsehproduktion, die RTL Group, erzielte 2002 einen Umsatz von 4,4 Mrd. € (Vorjahr: 4,1 Mrd. €). Mit einem Betrag von 465 Mio. € konnte das Unternehmen sein Operating EBITA, das im Vorjahr bei 385 Mio. € gelegen hatte, trotz der Werbekrise steigern.

Die Werbeumsätze entwickelten sich vor allem in Deutschland, dem Hauptmarkt der RTL Group, bereits im zweiten Jahr in Folge stark rückläufig. Die RTL Group konnte dies mit international erfolgreichen Formaten, ihrem geschäftlich und regional breit gefächerten Portfolio, Kostenmanagement und einer diversifizierten Umsatzstruktur kompensieren. Der mit Nachdruck betriebene Ausbau zusätzlicher Einkommensquellen wie Merchandising, Tele-Shopping oder SMS-Messaging trug maßgeblich dazu bei, die Abhängigkeit vom Werbemarkt zu reduzieren und die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe weiter zu stabilisieren. Vor allem der französische Sender M6 und RTL Television in Deutschland betreiben diese Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen mit Erfolg und haben sich damit 2002 positiv von der Entwicklung des Gesamtmarktes abheben können.

Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



Didier Bellens, Chief Executive Officer RTL Group (bis 28.2.2003)



In wichtigen Märkten wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien konnten die TV-Sender der RTL Group ihre Zuschauermarktanteile trotz Olympischer Spiele und Fußballweltmeisterschaft, die überwiegend von anderen Anbietern übertragen wurden, halten oder vergrößern. So verzeichnete beispielsweise der junge britische Sender five (vormals Channel 5) dank gezielter Programminvestitionen und eines modernen Marktauftritts signifikante Zuwächse bei Umsatz und Einschaltquoten. RTL Klub in Ungarn beging im Jahr 2002, wie auch five, seinen fünften Geburtstag und legte zu. In Deutschland gelang es der RTL-Senderfamilie um Marktführer RTL Television, Werbemarktanteile zu gewinnen und ihre Zuschauermarktanteile zu halten. RTL Television konnte im zehnten Jahr in Folge in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen die Marktführerschaft behaupten. Garanten für hohe Einschaltquoten waren unter anderem das Quiz-Format „Wer wird Millionär“, Übertragungen vom Skispringen oder der Formel Eins. VOX erlebte sein bisher erfolgreichstes Jahr seit Bestehen. Die Sender der RTL Group in den Niederlanden strebten mit Restrukturierungsprogrammen die Rückkehr in die Gewinnzone an.

Die schwierige Werbekonjunktur war auch im Radiogeschäft der RTL Group zu spüren. Die Sender konnten ihre jeweiligen Hörermarktanteile größtenteils halten.

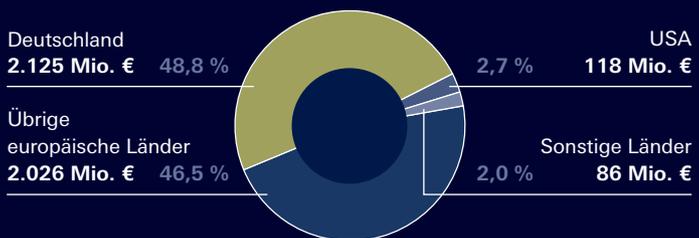
Das Sportrechtgeschäft, das die RTL Group über das marktführende Joint Venture Sportfive europaweit betreibt, wurde – wie andere Sportrechtgeschäfte auch – von sinkenden Rechtenpreisen getroffen.

Ein gutes Jahr erlebte die Produktionstochter FremantleMedia, die nie zuvor ähnlich viele Programmformate entwickelt und in alle Welt vertrieben hat. Ein internationaler Erfolg gelang FremantleMedia mit dem TV-Format „Pop Idol“, bei dem sich Nachwuchssängerinnen und -sänger zunächst einer Fachjury und dann dem Zuschauervotum stellen. Nach einem rekordträchtigen Auftakt 2001 in Großbritannien brach die Fernsehshow im Laufe des Jahres 2002 unter dem Titel „American Idol“ auch in den USA Quotenrekorde. „American Idol“ bescherte der Gewinnerin nicht nur einen Plattenvertrag bei der BMG, sondern auch einen Siegeszug durch die Charts. Im November startete RTL Television das Format unter dem Titel „Deutschland sucht den Superstar“ mit ebenfalls großem Erfolg. Mehr als 50 Länder übernahmen die Talentshow bereits oder haben entsprechendes Interesse bekundet.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die RTL Group von wichtigen Akquisitionen geprägt. Zum einen stockte Hauptaktionär Bertelsmann 2002 seine Anteile an der RTL Group auf über 90 Prozent auf, zum anderen verstärkte sich der Broadcaster durch eigene Zukäufe: Im August übernahm die RTL Group die Fernseh- und Radioaktivitäten der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Damit erwarb die RTL Group 47,3 Prozent am deutschen Wirtschafts- und Nachrichtensender n-tv sowie Anteile an elf Radiosendern. Der Erwerb von drei Radiobeteiligungen bedarf noch medien- oder kartellrechtlicher Genehmigungen.

 rtlgroup.com | m6.fr | RTL.de | channel5.co.uk | fremantlemedia.com

Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Gerhard Zeiler, Chief Executive Officer RTL Group (ab 5.3.2003)

Patricia
New York

Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison, unter anderem Autorin von „Paradise“, ist nicht nur eine brillante Schriftstellerin. Als Professorin gibt sie ihr Wissen an junge Menschen weiter.



„My Hero is...“

Anthony
New York

John Updike ist Autor von mehr als 50 Romanen, Sammlungen von Kurzgeschichten und Gedichtbänden. Zweimal gewann er den berühmten „Pulitzer Prize“.

John
UPDIKE



RANDOM HOUSE
BERTELSMANN

Random House

Wirtschaftlicher Erfolg durch verlegerische Vielfalt

Der weltweit führenden Buchverlagsgruppe Random House gelang es mit verlegerischen Erfolgen und strengem Kostenmanagement, der weiterhin schwachen Buchkonjunktur zu trotzen und hochgesteckte Ertragsziele zu erreichen. Der Umsatz war – bedingt vor allem durch die Dollarschwäche – mit 2,0 Mrd. € auf Vorjahresniveau. Das Operating EBITA betrug 168 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €).

Random House reduzierte im Berichtszeitraum seine Aufwendungen für Administration und operative Abläufe erheblich, ohne jedoch die verlegerischen Möglichkeiten seiner weltweit rund 100 Einzelverlage einzuschränken. Die Buchverkäufe konnten nach zwei schwächeren Jahren wieder gesteigert werden, wobei Zuwächse im englischsprachigen Raum die Rezession auf dem deutschsprachigen Buchmarkt überkompensierten.

In den USA und Deutschland platzierte Random House 2002 mehr als 250 Titel auf den führenden nationalen Bestsellerlisten. Mit 182 Titeln auf den Bestsellerlisten der „New York Times“ gelang Random House das vierte Jahr in Folge der Branchenrekord. 18 Titel schafften es bis auf Platz 1, so viele wie nie zuvor in der Unternehmensgeschichte. In den USA brachte Random House im Berichtszeitraum 3.500 Neuerscheinungen auf den Markt, darunter mehr als 100 Bände Erstlingserzählungen und -kurzgeschichten, die das Streben des Unternehmens nach Entdeckung und Förderung neuer Talente unterstreichen.

In Großbritannien festigte die Random House Group ihre klare Marktführerschaft. Rund ein Viertel aller Bestseller in der „Sunday Times“-Liste stammten von Random-House-Autoren; zwölf Titel gelangten bis auf Platz 1. Die Random House Group erwarb 2002 das renommierte Verlagshaus The Harvill Press, während der 2001 integrierte Kinderbuchverlag David Fickling sein erstes Verlagsprogramm präsentierte. Auf ein wirtschaftlich und verlegerisch erfolgreiches Jahr blicken auch Random House of Canada und Random House Australien.

Die deutsche Verlagsgruppe Random House, die 2002 ihre Struktur und Führungsspitze veränderte, verstärkte ihre deutschsprachigen Buchprogramme und baute damit ihre regionale Marktführerschaft weiter aus. Im Zuge der strategischen Konzentration auf verlegerische Kernaktivitäten wurden die Ratgeberverlage Falken und Mosaik geschlossen und kleinere Verlagshäuser wie der Bildbandspezialist Frederking & Thaler und der österreichische Verlag Kremayr & Scheriau abgegeben. Die Verlage der Gruppe waren 2002 mit 69 Bestsellern am Markt präsent; drei Titel gelangten auf Platz 1 der „Spiegel“-Liste.

Auch das 2001 gegründete Joint Venture Random House Mondadori für den spanischsprachigen Raum kann für 2002 auf eine Vielzahl erfolgreicher Veröffentlichungen verweisen, darunter die beiden meistverkauften spanischsprachigen Bücher des vergangenen Jahrzehnts: Gabriel Garcia Marquez' Autobiografie „Vivir para contarla“ und Isabel Allendes Jugendbuch „La ciudad de las

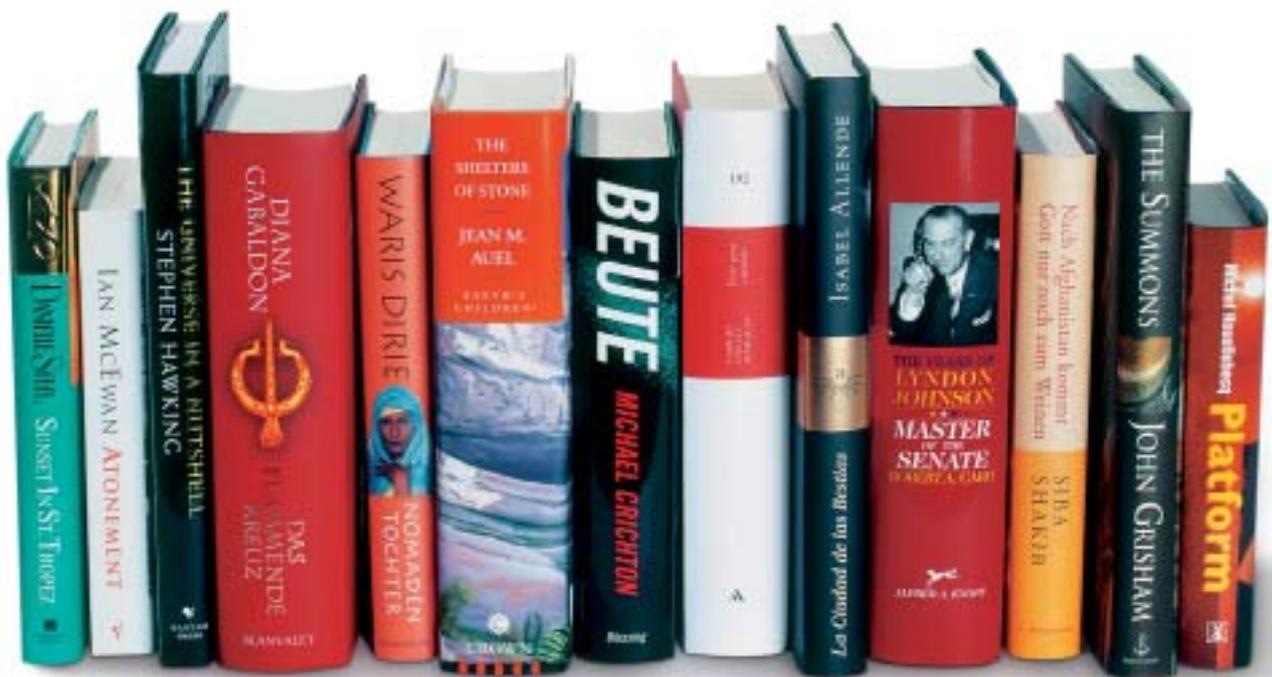
Random House Highlights 2002

- In den USA und Deutschland platzierte Random House 2002 mehr als 250 Titel auf den führenden nationalen Bestsellerlisten. 18 Titel von Random House schafften es auf die Spitzenposition der Bestsellerliste der „New York Times“.
- In Großbritannien stammte rund ein Viertel aller Bestseller in der „Sunday Times“-Liste von Random-House-Autoren.
- In den USA brachte Random House mehr als 3.500 Neuerscheinungen auf den Markt – darunter mehr als 100 Erstlingserzählungen und -kurzgeschichten.
- Random House Mondadori veröffentlichte die beiden meistverkauften spanischsprachigen Bücher des vergangenen Jahrzehnts: Gabriel Garcia Marquez' Autobiografie „Vivir para contarla“ und Isabel Allendes Jugendbuch „La ciudad de las bestias“.

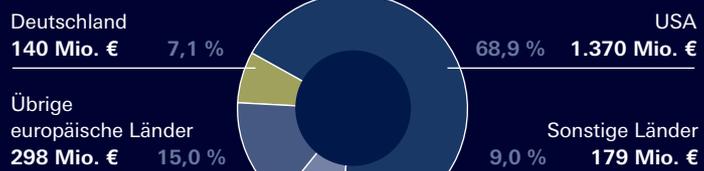
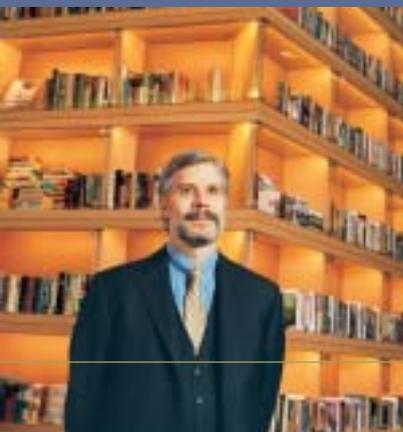
bestias“. Random House Mondadori ist inzwischen gut im Markt etabliert und verfügt über eine einheitliche Infrastruktur in den sieben Ländern der Geschäftstätigkeit.

Autoren der Random-House-Gruppe wurden im Berichtszeitraum mit zahlreichen renommierten Literaturpreisen geehrt. So wurde Richard Russo für sein bei Knopf erschienenes Werk „Empire Falls“ der „Pulitzer Prize“ in der Kategorie Fiction zuerkannt. Der prestigeträchtige „National Book Award“ für General Nonfiction wurde Knopf-Autor Robert A. Caro für „Master of the Senate: The Years of Lyndon Johnson“ verliehen, in der Kategorie Fiction wurde „Three Junes“ von Julia Glass (Pantheon) ausgezeichnet. Für ihr gesellschaftskritisches Werk erhielt Elfriede Jelinek den „Heinrich-Heine-Preis“. Yann Martel, Autor von Random House of Canada, erhielt für „The Life of Pi“ die bedeutendste literarische Auszeichnung Großbritanniens, den „Booker Prize“.

randomhouse.com | randomhouse.de | randomhouse.co.uk | randomhousemondadori.es



Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Peter Olson, Chairman und Chief Executive Officer Random House Inc.



Felix
Berlin

Hans-Ulrich Jörges Berliner wöchentlicher „Zwischenruf“ im „stern“ findet Gehör. Und steht beispielhaft für den politischen Journalismus von Deutschlands reichweitenstärkstem aktuellem Wochenmagazin: pointiert, analytisch, meinungsstark.

„My Hero is...“



hone

Emily
Listfield

Maria
New York

In „Fitness“, dem Wellness- und Fitness-Magazin von G+J USA vereint Chefredakteurin Emily Listfield unter dem Motto „Mind, Body & Spirit“ alles, was ihre Leserinnen für sich suchen – und diese danken es ihr mit steigender Auflage. Was wiederum die Anzeigenkunden erfreut: 2002 wuchs das Anzeigenvolumen von „Fitness“ um 65 Prozent – gegen den Trend.



Gruner + Jahr

Strategische Fokussierung, verlegerische Innovationen

Gruner + Jahr, größtes Zeitschriftenhaus Europas, erzielte 2002 einen Umsatz von 2,8 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €). Der Umsatzrückgang resultiert zum überwiegenden Teil aus dem Verkauf des Berliner Verlages, der nur bis zum 30. Juni 2002 in der Bilanz berücksichtigt wurde, sowie aus dem auch in 2002 vor allem in Deutschland rückläufigen Anzeigengeschäft. Das Operating EBITA erreichte 226 Mio. € (Vorjahr: 198 Mio. €). Dabei sind im Operating EBITA 2002 Internetverluste enthalten, während das pro forma errechnete Operating EBITA des Vorjahres um Internetverluste von 88 Mio. € bereinigt wurde. Unter Berücksichtigung der Internetverluste 2001 hat sich das Operating EBITA im Jahresvergleich mit einem Anstieg von 116 Mio. € verdoppelt.

Gruner + Jahr konnte die Krise im Werbemarkt mit einer Reihe frühzeitig eingeleiteter Gegenmaßnahmen erfolgreich meistern. Die Maßnahmen reichten von Innovationen wie dem Launch neuer Titel bis zu umfangreichen Kosten- und Effizienzmaßnahmen. Durch das bereits 2001 gestartete Programm „Cost and Processes“ (CAP) wurden im Verlauf des Jahres 2002 rund 70 Mio. € eingespart.

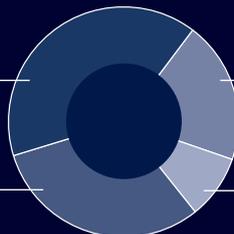
Gesamtumsatz nach Erlösarten in Prozent

Anzeigenerlöse
40,2 %

Druckerlöse
20,4 %

Vertriebslöse
30,9 %

Sonstige Erlöse
8,5 %



Gruner + Jahr Highlights 2002

- Erfolgreicher Launch der Frauenzeitschrift „Woman“ in Deutschland: Mit einer konstanten Auflage von weit über 300.000 Exemplaren übertraf das Magazin signifikant die Erwartungen.
- G+J USA wuchs mit einem Plus bei den Anzeigenumsätzen von über 13 Prozent 2,5-mal stärker als der US-Markt mit 5,2 Prozent.

Der hohe Anteil von Umsätzen außerhalb Deutschlands, nämlich mehr als 60 Prozent, ermöglichte es Gruner + Jahr, die negativen Auswirkungen des rezessiven deutschen Anzeigenmarktes weitgehend aufzufangen. Während in Deutschland als Stammland von Gruner + Jahr vorerst keine Besserungstendenzen absehbar waren, zeichnete sich auf wichtigen internationalen Werbemärkten wie den USA oder Frankreich eine Trendwende ab bzw. blieb das Anzeigengeschäft stabil.

Einen verlegerischen Akzent gegen die Krise setzte Gruner + Jahr im Oktober mit dem Launch einer neuen 14-täglichen Frauenzeitschrift in Deutschland. Mit einer konstanten Auflage von weit über 300.000 Exemplaren übertraf „Woman“ signifikant die Erwartungen. Damit untermauerte Gruner + Jahr seine Rolle als Marktführer und Branchenmotor.

Der „stern“ konnte 2002 als einziges großes Wochenmagazin auf dem deutschen Markt Anzeigenzuwächse verzeichnen. Die Zeitschrift gewann zudem an Reichweite und zählte zum Jahresende fast acht Millionen Leserinnen und Leser.

In Deutschland leitete Gruner + Jahr als Ergebnis eines Strategieprozesses die Abkehr vom Regionalzeitungsgeschäft ein. Im Juni wurden die Berliner Zeitungsaktivitäten um das Flaggschiff „Berliner Zeitung“ an die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck verkauft, die auch das kartellrechtliche Risiko trägt. Gespräche zum Verkauf der Regionalzeitungsgruppe in Dresden wurden aufgrund der angespannten Marktlage zunächst nicht fortgesetzt. Die „Financial Times Deutschland“ ist als überregionale Zeitung von der Neuausrichtung nicht betroffen. Sie verzeichnete trotz Zeitungskrise im Berichtszeitraum steigende Auflagen und Zuwächse im Anzeigenmarkt.

Titel ohne wirtschaftliche und verlegerische Perspektive wurden geschlossen, so „Online Today“ und der Wirtschaftstitel „BIZZ“. In den USA wurde der Frauentitel „Rosie“ zum Jahresende eingestellt.

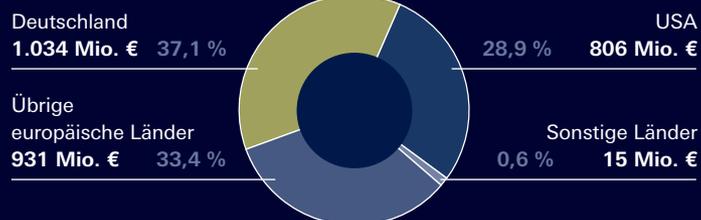
Die Gruner + Jahr-Tochter Prisma Presse behauptete Platz 2 unter den französischen Zeitschriftenverlagen. Das TV-Magazin „Télé Loisirs“ konnte seine Auflage über der Marke von zwei Millionen festigen, „Gala“ und „Voici“ wuchsen im Anzeigenmarkt und konnten auch ihre Auflagen steigern beziehungsweise stabil halten. Mit dem Jugendmagazin „GEO Ado“ wurde die internationale „GEO“-Familie weiter ausgebaut.

G+J USA wuchs mit einem Plus bei den Anzeigenumsätzen von über 13 Prozent 2,5-mal stärker als der US-Markt mit 5,2 Prozent und konnte damit die Top 3 der US-Zeitschriftenverlage beim Wachstum weit überflügeln. So konnte beispielsweise der Teenagertitel „YM“ sein Anzeigenvolumen gegenüber dem Vorjahr um 48 Prozent steigern, „Child“ legte gegenüber dem Vorjahr über 20 Prozent und „Fitness“ über 65 Prozent zu.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Wachstumsmärkte Osteuropa, Russland und China, wo neue Gruner + Jahr-Titel gestartet wurden. Die Ergebnisse der Druckereien von Gruner + Jahr blieben stabil.

➔ guj.de | gjusa.com | prisma-presse.com | stern.de | ftd.de | brigitte.de | parents.com | gala.fr

Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Bernd Kundrun, Vorsitzender des Vorstandes Gruner + Jahr AG



Shingo
Tokio

Die Gitarre ist sein
Instrument. BMG-
Rocklegende Carlos
Santana ist einer der
erfolgreichsten
Vertreter der „World
Music“.

„My Hero is...“



Maria
Berlin

Die 18-jährige Sängerin,
Songschreiberin und
Gitarristin Avril Lavigne war
die musikalische Neu-
entdeckung des Jahres 2002.
Weltweit verkaufte sich
ihr Debüt-Album „Let Go“
allein in 2002 mehr als
9,5 Millionen Mal.

BMG

Strategische Neuausrichtung zeigt Erfolg

Die Bertelsmann Music Group (BMG) erlebte nach umfassender Restrukturierung und strategischer Neuausrichtung ein Jahr starker Chart-Präsenz, steigender Marktanteile und der Erweiterung durch Akquisitionen. Der Umsatz ging vor dem Hintergrund weltweit sinkender Musikverkäufe und der zunehmenden Produktpiraterie sowie aufgrund der Dollarschwäche auf 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €) zurück. Das Operating EBITA erreichte jedoch 125 Mio. € (Vorjahr: -79 Mio. €). Damit hat BMG 2002 erfolgreich die Rückkehr in die Profitabilität geschafft.

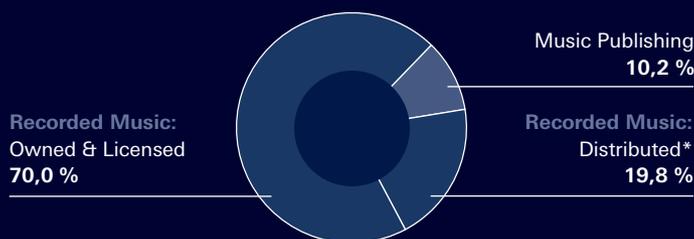
Die BMG konnte 2002 ihren Anteil am weltweiten Musikmarkt von rund 8 auf rund 10 Prozent steigern und sich zugleich im wichtigsten Musikmarkt, den USA, mit einem auf über 17 Prozent gesteigerten Marktanteil zum zweitgrößten Musik-Major verbessern. Dies gelang durch eine Vielzahl erfolgreicher Veröffentlichungen von Stars wie Carlos Santana, Christina Aguilera und Rod Stewart, durch neue Hit-CDs zum 25. Todestag von Elvis Presley sowie durch die Einführung junger, innovativer Künstlerinnen wie Avril Lavigne und P!nk, die allein 2002 weltweit 9,5 beziehungsweise 7 Millionen Alben verkauften.

Im November erwarb die BMG für 2,7 Mrd. US-Dollar das weltweit größte unabhängige Musikunternehmen Zomba mit Top-Acts wie Britney Spears, *NSYNC und den Backstreet Boys. Der Kauf war im Juni durch den Zomba-Eigentümer mit der Ausübung einer 1991 vereinbarten Put-



Option zur Übernahme der Anteile durch die BMG eingeleitet worden. Angesichts der zu erwartenden Entwicklung des Musikmarktes wurde eine Überprüfung des Firmenwerts von Zomba notwendig und führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von 1,3 Mrd. €. Die Investition in Zomba wird um liquide Mittel von 470 Mio. € entlastet, die beim Kauf mit übernommen wurden. Durch die Übernahme von Zomba bereicherte die BMG nicht nur ihr Künstlerrepertoire, die Gruppe rückt außerdem auf Platz 3 im Musikverlagsgeschäft und auf eine international führende Position im Wachstumsmarkt der Gospelmusik und der in den USA besonders populären Christian Music vor. Die Akquisition wird Umsatz und Ergebnis der BMG erst ab 2003 beeinflussen.

Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



■ Der BMG-Anteil am weltweiten Musikmarkt stieg 2002 von rund 8 auf rund 10 Prozent. In den USA wurde die BMG mit einem Marktanteil von über 17 Prozent zum zweitgrößten Musik-Major.

■ Insgesamt 22 BMG-Alben wurden 2002 mehr als eine Million Mal verkauft. Die Compilation „ELV1S 30 #1 Hits“ landete in 26 Ländern auf Platz 1 der Hitparaden.

* Inkl. der Umsätze der BMG aus dem Vertrieb von Zomba in Nordamerika und inkl. der Umsätze mit Joint Venture Compilations.

Ebenfalls im November kaufte die BMG die ausstehenden 50 Prozent des Musik-Joint-Ventures J Records und holte im Zuge der Übernahme den Musikmanager Clive Davis zurück in das Unternehmen. Davis wurde die Führung der mit der J-Records-Eingliederung neu geschaffenen RCA Music Group anvertraut.

Zusätzlich zum Musikverlagsgeschäft BMG/Zomba Publishing Group umfasst die Bertelsmann Music Group mit der RCA Music Group, Jive/Zomba Records, RLG-Nashville und Arista Records nunmehr vier namhafte Label-Gruppen mit zusammen mehr als 200 Einzel-Labels in 41 Ländern.

In den Charts waren die Künstlerinnen und Künstler der BMG 2002 sehr präsent. So stellten die BMG-Künstler Santana, Foo Fighters, Rod Stewart und Elvis Presley im Oktober vier der fünf meistverkauften Alben in den USA und drei der fünf Top-Alben in Europa. Eine zum Elvis-Gedenken aufgelegte Zusammenstellung von 30 Nummer-1-Hits des „King of Rock 'n' Roll“ landete binnen kürzester Zeit in 26 Ländern auf Platz 1 der Hitparaden und verkaufte sich weltweit 8,5 Millionen Mal.

Insgesamt 22 BMG-Alben wurden 2002 mehr als eine Million Mal verkauft – eine deutliche Steigerung gegenüber 2001, als es 15 Million-Seller-Alben gegeben hatte. Hohe Verkäufe erzielten außer den genannten Künstlern vor allem Alicia Keys, die im Februar 2002 bei den „Grammy Awards“ fünf Preise auf sich vereinte, die Dave Matthews Band und der ebenfalls preisgekrönte Country-Star Alan Jackson.

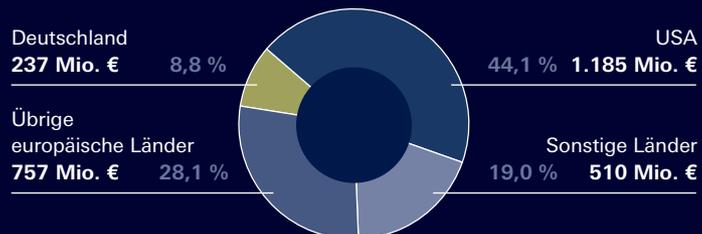


Eine Vorreiterrolle in der Musikbranche übernahm die BMG im Herbst mit der Einführung eines neuen Tantiemensystems für Künstler. Außerdem wurde in den USA ein verbessertes „Parental Advisory Program“ genanntes Kennzeichnungssystem eingeführt, das den Käufern von CDs signalisiert, ob Alben möglicherweise jugendgefährdende Liedertexte enthalten.

Verstärkt wurde die Lizenzierung von BMG-Titeln für den Online-Vertrieb, unter anderem für Services wie MusicNet, OD2, Rhapsody (Listen.com), Streamwaves, MusicMatch, FullAudio und Pressplay.

 bmg.com | arista.com | zomba.de | jrecords.com | rcarecords.com | bmgmusicsearch.com

Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Rolf Schmidt-Holtz, Chairman und Chief Executive Officer BMG

Iddo
New York

2002 druckte arvato print
John Grisham's
Roman „The Summons“
als Taschenbuch in
einer Auflage von
700.000 Exemplaren.



John
Grisham

„My Hero is...“



Nozomi
Tokio

arvato storage media
produzierte im
vergangenen Jahr knapp
1,5 Millionen Mal die
CD „ELVIS 30 #1 Hits“.



arvato

Hohe Wachstumsdynamik im Services-Bereich

Der Mediendienstleister arvato erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,5 Mrd. €) und ein Operating EBITA in Höhe von 217 Mio. €, das deutlich über dem Vorjahr (167 Mio. €) lag.

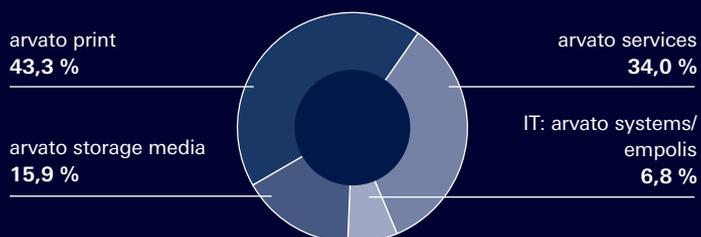
Alle arvato-Bereiche hatten sich 2002 mit negativen gesamtwirtschaftlichen Einflüssen, Insolvenzen von Kunden und Preisdruck auseinander zu setzen. Im Gesamtbild stellte der Unternehmensbereich mit seinen Zuwächsen bei Umsatz und Ertrag dabei aber erneut seine Dynamik unter Beweis. Vor allem das Segment Services konnte die Wachstumsgeschwindigkeit nach einem schwächeren Vorjahr wieder erhöhen.

An der Spitze von arvato folgte im September 2002 Hartmut Ostrowski auf Gunter Thielen, der den Vorstandsvorsitz der Bertelsmann AG übernommen hatte. Zeitgleich mit dem Arbeitsbeginn des neuen arvato-Vorstandes wurde eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Die Bertelsmann Services Group wurde in die Bereiche arvato direct services und arvato logistics services aufgeteilt; der Druckbereich firmiert seitdem unter arvato print, aus Bertelsmann mediaSystems wurde arvato systems und der frühere Bereich Speichermedien heißt jetzt arvato storage media.

arvato logistics services bietet Großkunden die gesamte Dienstleistungskette des Supply Chain Managements von Warenbeschaffung, Lagerung und Ordereingang bis zur Distribution und den dazugehörigen Finanzservices an. Der Bereich Distribution wuchs dabei im Jahresverlauf besonders kräftig. Die zu arvato logistics services gehörende Vereinigte Verlagsauslieferung (VVA) baute ihre Marktführerschaft bei Auslieferdiensten durch den Kauf des Verlegerdienstes München und die Übernahme der Libri-Distribution weiter aus.

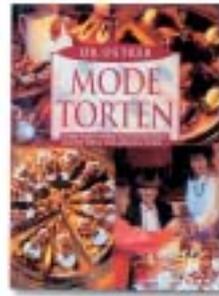
Der Geschäftsbereich arvato direct services, der mit seinen Kundenbindungsprogrammen und Service-Centern rund 35 Millionen Konsumenten in mehr als 20 Sprachen betreut, konnte seine Stellung als einer der größten europäischen Dienstleister für Customer Relationship Management weiter

Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



arvato Highlights 2002

- arvato direct services betreut mit seinen Kundenprogrammen und Service-Centern rund 35 Millionen Konsumenten in mehr als 20 Sprachen.
- Über 75 Mio. € für Erweiterungen und Modernisierungen – MOHN Media schloss zur Jahresmitte 2002 das bisher größte Investitionsprogramm ab.



festigen. Wichtige Portfolioentscheidungen betrafen 2002 die Beteiligung an den Lettershops von Eurodirect Marketing, die Übernahme von PVS Mailmanagement in Neckarsulm sowie den Verkauf des Hotelreservierungssystems Trust. Das Service-Center-Geschäft legte vor allem in Deutschland und Frankreich zu.

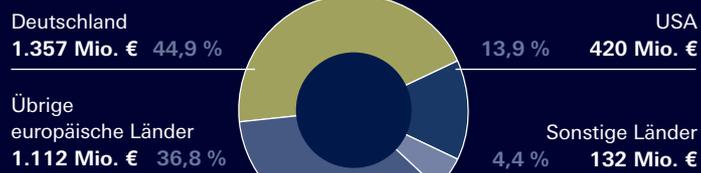
Die Druckereien von arvato print waren 2002 insgesamt gut ausgelastet, das Preisniveau sank im Jahresverlauf jedoch international weiter. Überplanmäßig entwickelten sich die Druckereien in den USA, was vor allem auf die nachhaltige Ausweitung des Druckvolumens und die erfolgreiche Integration des 2001 übernommenen Unternehmens Coral Graphic Services zurückzuführen ist. Der Druckdienstleister MOHN Media schloss zur Jahresmitte sein bisher größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte ab. Über 75 Mio. € wurden in Erweiterungen und Modernisierungen investiert; die positiven Auswirkungen waren bereits in der zweiten Jahreshälfte zu spüren. Der maul-belser Medienverbund setzte 2002 ein umfassendes Kostensenkungsprogramm um, reorganisierte erfolgreich den Deutschen Supplement Verlag und eröffnete zur Jahresmitte in Pforzheim einen großen Foto-Studio-Komplex. Die spanischen und portugiesischen Druckereien wurden unter der Dachmarke arvato print iberica unter eine einheitliche Leitung gestellt.

Im Bereich arvato storage media gelang Sonopress in den USA der Turnaround. Die Kapazitäten in Asien waren 2002 nicht voll ausgelastet, während die Sonopress-Geschäfte in Südamerika von der dortigen Wirtschaftskrise negativ beeinflusst wurden. Insgesamt sinkende Produktionsmengen bei CDs konnten durch Produktionssteigerungen im DVD-Bereich kompensiert werden.

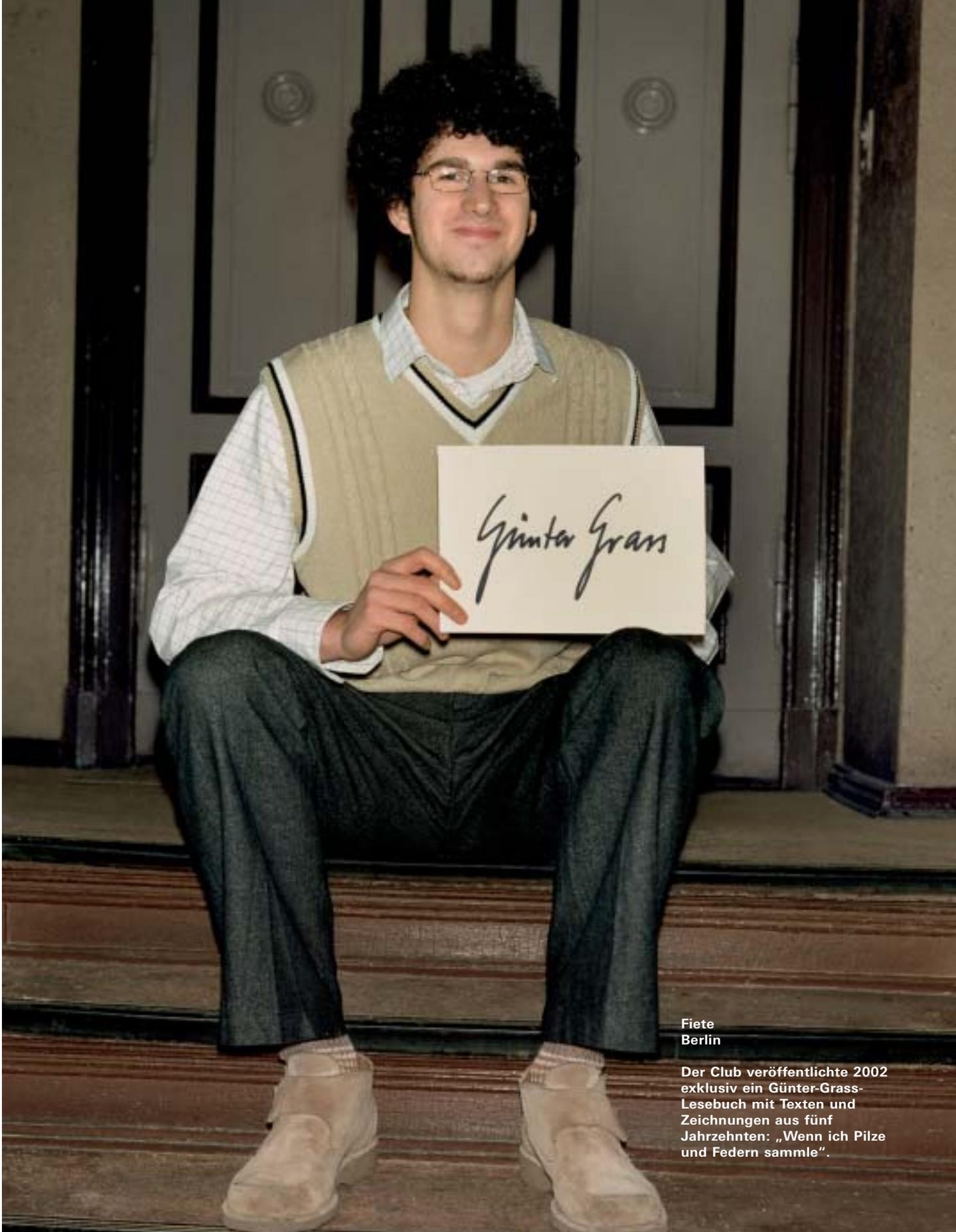
arvato systems erlitt aufgrund des Kostendrucks und sinkender Investitionsbudgets bei den zunehmend externen Kunden zwar Umsatzeinbußen, konnte die Ergebniserwartungen jedoch dank strikten Kostenmanagements erfüllen.

➔ arvato.de | arvato-logistics-services.de | mohnmedia.de | sonopress.com | arvato-systems.de

Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Hartmut Ostrowski, Vorsitzender des Vorstandes Bertelsmann arvato AG



Fiete
Berlin

Der Club veröffentlichte 2002
exklusiv ein Günter-Grass-
Lesebuch mit Texten und
Zeichnungen aus fünf
Jahrzehnten: „Wenn ich Pilze
und Federn sammle“.

„My Hero is...“

Shupra
New York

Mit ihrem Album „Songs In A Minor“ zählte Alicia Keys in 2002 zu den erfolgreichsten Künstlerinnen des US-Musikclubs BMG Music Service. Den mehr als 6 Millionen Clubmitgliedern wurde sie auf den Titelseiten der Clubmagazine und online auf bmgmusic.com besonders empfohlen.

Alicia
Keys

DirectGroup

Restrukturierung und Portfoliabereinigung vorangetrieben

Die DirectGroup, zu der in 20 Ländern Buchclubs, Musikclubs und eCommerce-Aktivitäten gehören, erzielte mit ihren Endkundengeschäften 2002 einen Umsatz von 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €). Der Rückgang des Umsatzes ist zum einen auf konjunkturell bedingt schwächere Konsumausgaben, zum anderen auf eine bewusste Bereinigung der Mitgliederbestände zurückzuführen. Das Operating EBITA betrug -150 Mio. € und lag damit unter dem negativen Operating EBITA des Vorjahres von -61 Mio. €. Dabei sind im Operating EBITA 2002 Internetverluste enthalten, während das pro forma errechnete Operating EBITA des Vorjahres um Internetverluste von 399 Mio. € bereinigt wurde. Unter Berücksichtigung der Internetverluste 2001 hat sich das Operating EBITA im Jahresvergleich folglich um 310 Mio. € verbessert.

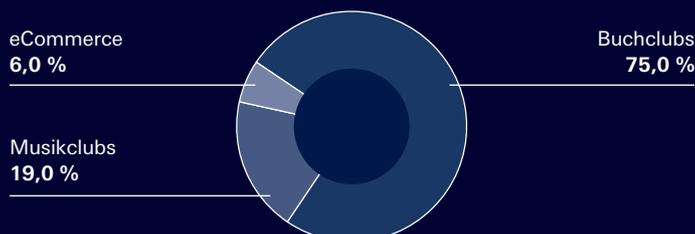
Die DirectGroup hat im Berichtszeitraum ihre Internetverluste konsequent reduziert. Entscheidend dafür waren vor allem die strategische Neuausrichtung auf die Clubgeschäfte, Portfoliabereinigungen und Restrukturierungen. Im August 2002 löste Ewald Walgenbach, vormals Chief Operating Officer von Bertelsmann, Klaus Eierhoff als Leiter des Unternehmensbereiches ab. Zu den mit diesem Wechsel verbundenen Restrukturierungsarbeiten zählte vor allem der Ausstieg aus dem reinen eCommerce mit Medienprodukten in Europa. Die DirectGroup trennte sich vom Online-Händler BOL in Deutschland, Schweden, Österreich und der Schweiz und kündigte den Verkauf von BOL in den Niederlanden an. In Großbritannien wurde BOL in den ersten reinen Online-Club des Buchclubs BCA umgewandelt. Die Angebote von BOL in Italien und China blieben aufgrund der starken Verflechtungen mit den lokalen Clubs am Markt bestehen.

CDNOW ging zum Jahresende eine Kooperation mit Amazon ein. In Südkorea zog sich die DirectGroup gemeinsam mit Gruner + Jahr aus dem börsennotierten Internet-Portal DAUM zurück. Eine Übernahme der Vermögenswerte von Napster im Rahmen des Insolvenzverfahrens wurde vom Konkursgericht nicht genehmigt.

Ungeachtet der Abkehr vom reinen Medien-eCommerce gewann das Internet für das Geschäft der Clubs weiter an Bedeutung. Der über das Internet erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte je nach Club zwischen 4 und 20 Prozent. Zugleich konnte eine wachsende Zahl neuer Mitglieder über das Web gewonnen werden.

Ein Großteil der Clubgeschäfte konnte den Ertrag gegenüber dem Vorjahr steigern. Insbesondere der französische Club France Loisirs und Circulo de Lectores in Spanien haben bei Umsatz und Ergebnis zugelegt. Mit dem US-Buchclub Bookspan und dem US-Musikclub BMG Music Service gelang den beiden größten Clubs der DirectGroup operativ der Sprung zurück in die Profitabilität. Die Clubs in Deutschland und Großbritannien mussten dagegen deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen und beendeten das Jahr mit hohen Verlusten. Zum Jahresende erhielt der deutsche Club eine neue Führung.

Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



DirectGroup Highlights 2002

- Mit dem US-Buchclub Bookspan und dem US-Musikclub BMG Music Service gelang den beiden größten Clubs der DirectGroup operativ der Sprung zurück in die Profitabilität.
- Vier der fünf im Jahr 2002 meistverkauften Bücher in Frankreich waren exklusiv den Mitgliedern angebotene France-Loisirs-Titel.

Die DirectGroup setzte in 2002 zusätzlich auf selektives Wachstum und gezielte Programmoftensiven. Der chinesische Buchclub eröffnete im Dezember in Kooperation mit Partnern in Peking erstmals zwei Shops außerhalb von Shanghai. In den USA richtet sich der neu gestartete Club Mosaico mit großem Erfolg speziell an die spanischsprachige Bevölkerung. Vier der fünf im Jahr 2002 meistverkauften Bücher in Frankreich waren exklusiv den Mitgliedern angebotene France-Loisirs-Titel. In Deutschland initiierte Der Club als Hauptsponsor ein einstündiges TV-Literaturmagazin namens „Willkommen im Club“. Die exklusive Premiere „Die Farm“ von John Grisham verkaufte sich im deutschen Club rund 500.000 Mal.

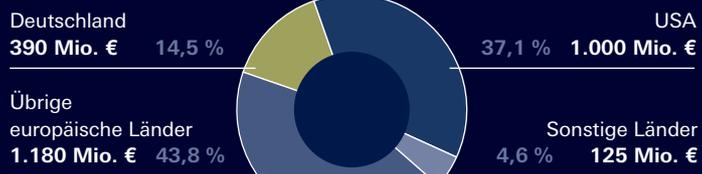
Außerdem wurde damit begonnen, das IT-System der Clubs dezentral neu zu strukturieren. Ein einheitliches IT-System für die Clubs war zwar kurz zuvor erst eingeführt worden, hatte aber die Erwartungen nicht erfüllen können und die IT-Kosten der Clubs überproportional erhöht. Hiervon waren insbesondere Der Club in Deutschland, ECI in den Niederlanden und BCA in Großbritannien betroffen.

Von 2003 an soll die bisher zu arvato gehörende Wissen Media Group mit dem Internetunternehmen Wissen.de und dem Wissen Media Verlag in den deutschen Club eingegliedert werden. Damit werden der Bereich „Ratgeber“ sowie die eigenverlegerischen Aktivitäten im Clubgeschäft deutlich gestärkt.

➔ directgroup-bertelsmann.de | bookspan.com | bmgmusic.com | franceloisirs.com | circulo.es | derclub.de



Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Ewald Walgenbach, Chief Executive Officer DirectGroup Bertelsmann



Kaoru
Tokio

150 Nobelpreisträger haben ihre Werke bei BertelsmannSpringer veröffentlicht. Albert Einsteins Relativitätstheorie erschien 1917 im Vieweg Verlag. Heute kann man sie in allen Sprachen dieser Welt lesen.

„My Hero is...“



Sean
New York

Bei BertelsmannSpringer
publizieren weltbekannte
Architekten. Die Bauten
von Norman Foster sind
preisgekrönt und werden
häufig zu einem Symbol
ihrer Stadt.

BertelsmannSpringer

Erneut hohe Profitabilität

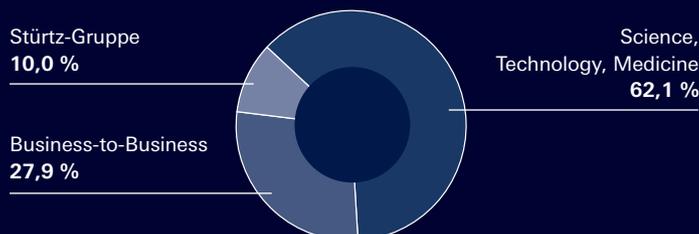
Die Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer, international renommierter Anbieter von Wissenschafts- und Fachinformationen, erzielte 2002 einen Umsatz von 731 Mio. € (Vorjahr: 748 Mio. €). Der Umsatzrückgang ist auf die deutlich verschlechterte Anzeigenkonjunktur in den für BertelsmannSpringer wichtigen Business-to-Business-Segmenten zurückzuführen. Das Operating EBITA betrug 71 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €). Im August übernahm Arnold Bahlmann die Leitung von BertelsmannSpringer.

Der Unternehmensbereich, unter dessen Dach rund 25.000 Buchtitel und 700 Zeitschriften erscheinen, wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2003 verkauft und ist daher im Konzernabschluss gesondert als Discontinuing Operation dargestellt.

Hauptergebnisträger von BertelsmannSpringer sind Literatur, Magazine und Online-Angebote aus den Fachsparten Medizin, Naturwissenschaften und Technologie. Der Science-Bereich forcierte im Zuge der Internationalisierung des Geschäfts seine globale Programmentwicklung. Kaufmännische und logistische Funktionen wurden zum Zwecke der Kosteneinsparung zentralisiert. Der zur Science-Sparte zählende Birkhäuser Verlag ergänzte sein Architektur- und Design-Programm durch die Übernahme der renommierten Zeitschrift „form“ sowie von zwei Buchreihen im gleichen Segment.



Umsatz nach Geschäftsfeldern in Prozent



BertelsmannSpringer Highlights 2002

- Mit 70 Verlagen, 700 Fachzeitschriften und jährlich mehr als 4.000 neuen Buchtiteln ist BertelsmannSpringer international eine der führenden Adressen für Wissenschafts- und Fachliteratur.
- BertelsmannSpringer Medizin Online verbuchte 2002 erstmals Gewinne.

Neue Vertriebsmodelle ermöglichten im Science-Bereich steigende Online-Umsätze. Im Berichtszeitraum wurden 130 Verträge zur Vernetzung mit Bibliotheken und Forschungsinstituten weltweit abgeschlossen.

Das Fachsegment Wirtschaft und Technik erreichte trotz negativer konjunktureller Einflüsse auf das Buch- und Anzeigengeschäft der GWV Fachverlage Gabler und auf das Abonnementgeschäft der Börsen-Newsletter „Platow Brief“ und „Fuchsbrieft“ ein gutes Ergebnis. Auch das Fachsegment Medizin und Gesundheit konnte dem schwierigen Marktumfeld trotzen. BertelsmannSpringer Medizin Online verbuchte im Berichtsjahr erstmals Gewinne.

Im Geschäftsbereich Business-to-Business (B2B) gelang es vor allem dem Fachsegment Verkehr, seinen Umsatz und sein Ergebnis zu steigern. Die Fachzeitschriftenverlage litten insgesamt unter dem Einbruch des Anzeigengeschäfts. Dies konnte jedoch mit striktem Kostenmanagement und dem Aufbau neuer Umsatzträger wie Corporate Publishing und Online-Angebote zum Teil aufgefangen werden. Die Marktposition in Österreich wurde durch die Übernahme des Kompetenz-Verlages gestärkt. Das B2B-Fachsegment Bau sah sich durch die anhaltende Rezession in der Baubranche weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen ausgesetzt, konnte aber Marktanteile hinzugewinnen und ein positives Ergebnis ausweisen. Der von dem britischen Medienunternehmen Emap übernommene Bauverlag wurde erfolgreich integriert und in die Gewinnzone geführt.

 bertelsmannspringer.de | link.springer.de | bsmo.de | baunetz.de

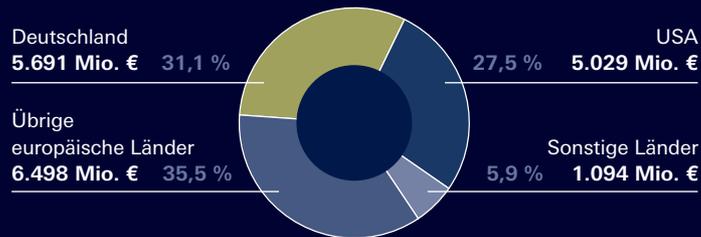


Außenumsatz nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Arnold Bahlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung BertelsmannSpringer

Außenumsatz des Konzerns nach Regionen in Mio. € und in Prozent



Corporate

Corporate Center, Corporate Investments

Corporate enthält die Aufwendungen für das Corporate Center sowie ergebniswirksame Auswirkungen von Investitionen in Venture-Capital-Aktivitäten und Internetbeteiligungen. Das Operating EBITA von Corporate betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -180 Mio. € (Vorjahr: -135 Mio. €). Dabei sind 2002 Auswirkungen von Venture-Capital-Aktivitäten und Internetbeteiligungen in Höhe von -68 Mio. € enthalten, während das pro forma errechnete Operating EBITA des Vorjahres um entsprechende Einflüsse bereinigt ist.

Umsatz nach Regionen

31,1 Prozent in Deutschland – 27,5 Prozent in den USA

In Deutschland wurden im Berichtszeitraum 31,1 Prozent des Gesamtumsatzes von 18,3 Mrd. € erwirtschaftet, in den übrigen europäischen Ländern 35,5 Prozent, in den USA 27,5 Prozent und in sonstigen Ländern 5,9 Prozent. Dies spiegelt einen leicht gesunkenen Umsatzbeitrag aus dem US-Raum wider. Die Gründe für diesen Rückgang liegen vor allem in der Wechselkursentwicklung. Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz betrug 12,6 Mrd. € (Vorjahr: 13,2 Mrd. €).

Sondereinflüsse und Internetverluste

Signifikante Reduktion

Während im Vorjahr noch Sondereinflüsse von -927 Mio. € zu verkräften waren, beliefen sie sich im Berichtszeitraum auf -111 Mio. € und waren durch Restrukturierungen und Abschreibungen verursacht. Die in den Sondereinflüssen enthaltenen Aufwendungen haben ausschließlich außerplanmäßigen Charakter und resultieren aus einmalig eingetretenen Geschäftsvorfällen und Sonderprojekten. Die wesentlichen Sondereinflüsse entfallen dabei auf die DirectGroup, die RTL Group sowie auf Corporate Investments. Bei der DirectGroup belaufen sich die Sondereinflüsse auf -84 Mio. € (Vorjahr: -371 Mio. €) und liegen in Abschreibungen auf das IT-System der Clubs sowie in den Restrukturierungen bei BeMusic und der Trennung vom Online-Händler BOL in Deutschland, Schweden, Österreich und der Schweiz begründet. Während sich die Sondereinflüsse bei der RTL Group auf -43 Mio. € (Vorjahr: -45 Mio. €) belaufen, führten Abschreibungen auf einzelne, nunmehr unter Corporate Investments geführte Beteiligungen des aufgelösten Bereiches Bertelsmann Capital zu einer Belastung von 36 Mio. € (Vorjahr: 187 Mio. €). Dem gegenüber steht ein Ertrag aus einer aufgelösten Wertberichtigung bei BMG für die Beteiligung an Zomba, die im Vorjahr gebildet worden war. Die Internetverluste sind – anders als 2001 – im Operating EBITA 2002 enthalten und belaufen sich auf insgesamt 138 Mio. € (Vorjahr: 808 Mio. €).

Bertelsmann hat das operative Geschäft gestärkt und zusätzlich die Internetverluste und Sonderbelastungen signifikant reduziert.

Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte

Geprägt durch außerplanmäßige Abschreibung auf Zomba

Die Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte beliefen sich auf insgesamt 2,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Wesentlich waren vor allem die außerplanmäßige Abschreibung auf den Wert von Zomba (1,3 Mrd. €) sowie weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 376 Mio. €.

Veräußerungsgewinne/-verluste

Verkauf von Beteiligung an AOL Europe abgeschlossen

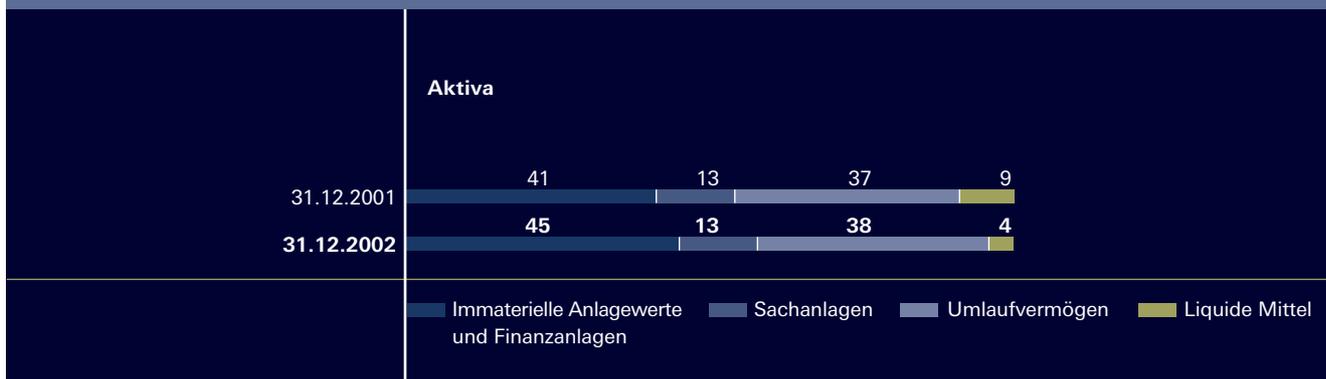
Die Veräußerungsgewinne, saldiert mit kleineren Veräußerungsverlusten, beliefen sich insgesamt auf 2,9 Mrd. € (Vorjahr: 5,5 Mrd. €). Hiervon entfielen 2,8 Mrd. € auf den nunmehr vollständig vollzogenen Verkauf der Beteiligung am Online-Dienst AOL Europe an die amerikanische Muttergesellschaft AOL Time Warner Inc. Bertelsmann erhielt 2002 den letzten Teilbetrag aus dem Vertrag, der Bertelsmann seit 2001 einen Gesamterlös von 6,75 Mrd. US-Dollar erbracht hat. Weitere Gewinne resultierten unter anderem aus dem Verkauf der Berliner Zeitungsaktivitäten durch Gruner + Jahr (138 Mio. €) und dem Verkauf der von Gruner + Jahr und der DirectGroup gehaltenen Beteiligung an dem südkoreanischen Internet-Portal DAUM (59 Mio. €). Dem standen Veräußerungsverluste gegenüber, unter anderem bei der BMG aus der Veräußerung des Labels Bad Boys (-56 Mio. €), sowie die im Bereich Corporate Investments enthaltenen Verluste aus der Reduzierung des Anteils an der Pixelpark AG von 60,3 auf 20,0 Prozent.

Investitionen

Außergewöhnlich hoch vor allem durch Zomba-Kauf

Die Investitionen erreichten 2002 mit 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 2,6 Mrd. €) vor allem aufgrund des Kaufs von Zomba ein außergewöhnlich hohes Niveau. Die BMG erwarb Zomba im November 2002 für 2,7 Mrd. €. Der Kauf basierte auf einer bereits 1991 vereinbarten Put-Option. Mit Zomba übernahm Bertelsmann auch liquide Mittel von 470 Mio. €, wodurch sich das Investitionsvolumen für Zomba auf 2,3 Mrd. € reduzierte. Im Fernsehgeschäft übernahm Bertelsmann im Januar 2002 für 1,5 Mrd. € vom britischen Medienkonzern Pearson 22 Prozent an der RTL Group. Der Anteilsbesitz im Konzern stieg auf über 90 Prozent. Zusätzlich erwarb die RTL Group die Radio- und Fernsehaktivitäten der Holtzbrinck-Gruppe. Die Nettoinvestitionen in Finanzanlagen beliefen sich insgesamt auf 4,5 Mrd. €. In Sachanlagen wurden 543 Mio. € (Vorjahr: 922 Mio. €) investiert, so beispielsweise in die Modernisierung und Erweiterung von Druckbetrieben bei arvato print und Gruner + Jahr sowie in den Neubau des Firmensitzes von Random House in New York. Die Investitionen in Film- und Verlagsrechte summierten sich auf 236 Mio. € (Vorjahr: 390 Mio. €).

Vermögens- und Finanzstruktur in Prozent



Bilanzsumme

Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 22,2 Mrd. € und lag damit leicht unter Vorjahr (23,7 Mrd. €), vor allem aufgrund einer Rückführung des Umlaufvermögens und einer Abnahme der liquiden Mittel. Das Umlaufvermögen ohne liquide Mittel liegt mit 38 Prozent der Bilanzsumme leicht über dem Vorjahresniveau. Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital 7,7 Mrd. € (Vorjahr: 8,4 Mrd. €). Während sich das Aktionärs-eigenkapital um 382 Mio. € auf 6,7 Mrd. € erhöhte, reduzierte sich der Anteil Konzernfremder durch die Aufstockung der Anteile an der RTL Group um 1,0 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag mit 34,9 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau von 35,3 Prozent, aber deutlich über der Zielmarke von 25 Prozent. Die Finanzschulden einschließlich der Finanzleasing-Verbindlichkeiten stiegen infolge der Investitionen auf einen Anteil von 16,7 Prozent. Dies sind 4,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Finanzierung und Finanzkennziffern

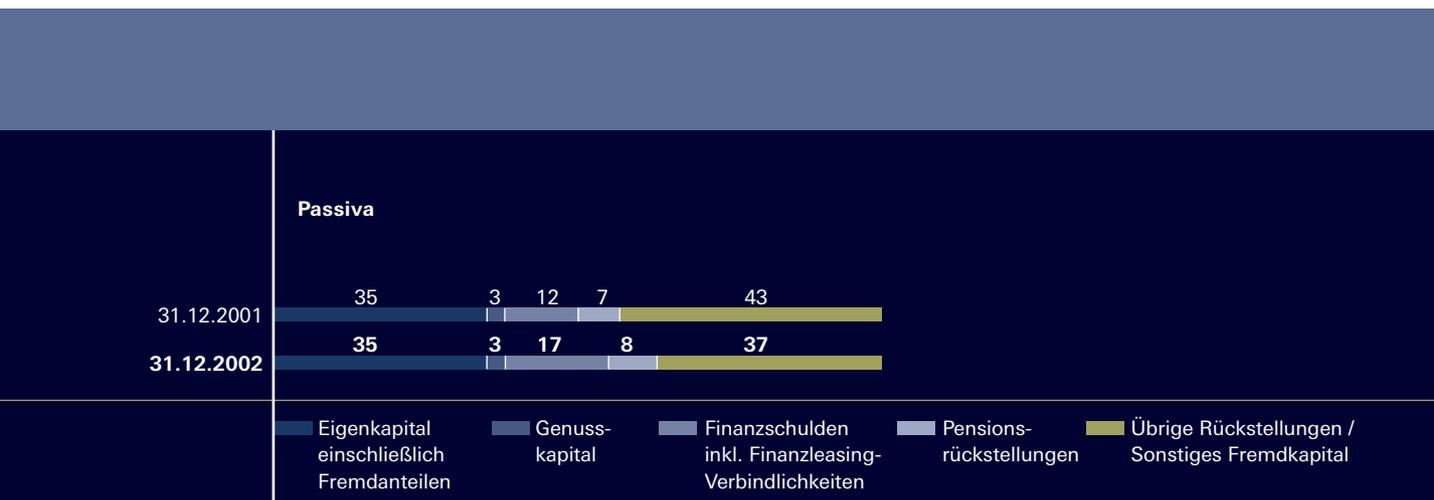
Fristigkeiten verbessert – Maßnahmen zur Rückführung der Finanzschulden

Im Juni 2002 wurde erstmals ein Rating für Bertelsmann veröffentlicht. Bertelsmann erhielt von der Rating-Agentur Standard & Poor's ein Rating der Stufe BBB+, Moody's stufte Bertelsmann mit einem vergleichbaren Baa1-Rating ein. Mit der Erlangung dieser Ratings setzt Bertelsmann seine Kapitalmarktorientierung fort und schafft die Voraussetzung für eine stärkere Diversifizierung der Finanzierungsquellen.

Die Nettofinanzschulden des Konzerns (also die Finanzschulden inklusive der Finanzleasing-Verbindlichkeiten saldiert mit den liquiden Mitteln) stiegen im Geschäftsjahr von 859 Mio. € auf 2,7 Mrd. €. Der Anstieg resultiert aus dem hohen Investitionsvolumen, das die Zuflüsse aus den Veräußerungserlösen überstieg.

Seit vielen Jahren orientiert sich Bertelsmann an selbst gesetzten finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen beziehen sich vor allem auf die Kapitalstruktur und die Finanzschulden. Die Eigenkapitalquote lag mit 34,9 Prozent deutlich über der Zielmarke von 25 Prozent. Das Unternehmen prüft zusätzlich das Verhältnis von Eigenkapital und Firmenwerten aus Akquisitionen (einschließlich firmenwertähnlichen Rechten). Das Eigenkapital lag mit 7,7 Mrd. € (Vorjahr: 8,4 Mrd. €) um knapp 800 Mio. € unter dem Betrag der Firmenwerte und firmenwertähnlichen Rechte.

Der Finanzschuldentilgungsfaktor, das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Cash Flow nach DVFA/SG, erreichte den Faktor 2,5. Damit wurde die konservative interne Vorgabe des Konzerns von höchstens 1,5 nicht erreicht. Der Zinsdeckungsgrad, der nach der internen Zielsetzung den Faktor 9 übertreffen sollte, lag mit 33,3 weit über der selbst gestellten Anforderung. Er ermittelt sich aus dem Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsergebnis. Bertelsmann strebt an, das selbst gesetzte Ziel beim Schuldentilgungsfaktor schnell wieder zu erreichen. Die Einzelmaßnahmen hierzu beziehen sich einerseits auf die Rückführung von Finanzschulden, beispielsweise durch den eingeleiteten Verkauf der Fachverlagsgruppe BertelsmannSpringer, sowie auf Verbesserungen der Profitabilität andererseits.



Zur Sicherstellung der Finanzierung für die Kaufpreiszahlung von Zomba wurde bereits im Juni 2002 mit einer Gruppe von sechs Banken ein Bridge Loan in Höhe von 2,5 Mrd. € vereinbart. Kurz nach Vereinbarung des Bridge Loans beabsichtigte das Unternehmen, eine auf Euro lautende Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von rund 1 Mrd. € und einer mittleren Laufzeit zu begeben. Die Emission wurde trotz großen Interesses von Investoren verschoben, da sich aufgrund aktueller Entwicklungen bei anderen Unternehmen aus dem TMT-Bereich (Technologie/Medien/Telekommunikation) die Volatilität der Kapitalmärkte stark erhöht hatte.

Im Vorfeld zu der geplanten Euro-Benchmark-Bond-Emission hatte das Unternehmen ein neues Debt Issuance Programm mit einem Volumen von maximal 3 Mrd. € aufgelegt. Das Rahmenprogramm schafft für die Bertelsmann AG und die Finanzierungstochtergesellschaften Bertelsmann U.S. Finance, Inc. sowie Bertelsmann Capital Corporation N.V. die Möglichkeit zur flexiblen Begebung von Anleihen unter einer einheitlichen Dokumentation.

Die erste Nutzung des Debt Issuance Programms erfolgte im Juli. Die Finanzierungstochter Bertelsmann Capital Corporation N.V. emittierte eine Anleihe in Höhe von 200 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren im Wege eines Private Placements.

Im November schloss Bertelsmann eine syndizierte Kreditlinie über 1,5 Mrd. € ab. Die Fazilität hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Das Angebot war im Markt sehr positiv aufgenommen und mit 1,9 Mrd. € überzeichnet worden. Die Fazilität substituierte den im Juni vereinbarten Bridge Loan teilweise. An der syndizierten Linie beteiligten sich insgesamt 19 Banken mit unterschiedlichen geschäftlichen und geografischen Schwerpunkten. Mit dem Debüt auf dem Euromarkt für syndizierte Kredite definierte Bertelsmann auch den Kreis seiner künftigen Kernbanken. Die lange Laufzeit der Kreditlinie trägt dazu bei, die Fristigkeitsstruktur der Finanzierungsinstrumente weiter zu verbessern.

BEX ausgeweitet

Unternehmerische Gestaltung

Die im Frühjahr 2001 gestartete BEX-Initiative wurde 2002 systematisch ausgeweitet. BEX dient der kontinuierlichen und nachhaltigen qualitativen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen von Bertelsmann, der Verbesserung der Kooperation und der Abläufe im Konzern sowie der Ergebnis- und Renditeverbesserung in allen Bereichen einschließlich der Zentralbereiche. Ziel ist es, binnen drei Jahren im Konzerndurchschnitt eine operative Umsatzrendite von 10 Prozent (2002: 5,1 Prozent) zu erreichen.

Mit dem Vorstandswechsel erfolgte eine Verschlankung zentraler Stäbe und administrativer Funktionen. So wurde der vorwiegend mit Mergers & Acquisitions, Strategie und Venture Capital befasste Vorstandsbereich Bertelsmann Capital aufgelöst. Die Aufgaben wurden vom Vorstandsvorsitzenden und seinem Stellvertreter übernommen. Ebenfalls aufgelöst wurde die Vorstandsfunktion Chief Operating Officer und das Office of the Chairman. Die Stäbe des Vorstandsvorsitzenden mit Ausnahme von Corporate Communications, das direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, wurden im Executive Board Council gebündelt.

Allein durch die gebündelten Maßnahmen zum Elvis-Gedenken wurde 2002 ein Mehrumsatz von 100 Mio. € erwirtschaftet.

Konzernweite Zusammenarbeit

Elvis Presley und „Pop Idol“ erwirtschaften Mehrerlöse

Mit Nachdruck wurden Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns ausgeschöpft. Erfolgreich entwickelte sich dabei die Kooperation nahezu aller Unternehmensbereiche aus Anlass des 25. Todestages von Elvis Presley am 16. August 2002. Die BMG veröffentlichte eine Zusammenstellung von 30 Nummer-1-Hits („ELVIS 30 #1 Hits“), die sich weltweit millionenfach verkaufte, und eine 4er-CD-Box („Today, Tomorrow & Forever“) mit 100 bisher unveröffentlichten Versionen von Elvis-Songs. arvato stellte die CDs her und produzierte zudem einen Elvis-Kalender. Random House verlegte Elvis-Bücher, die Fernseh- und Radiosender der RTL Group brachten Sondersendungen und die DirectGroup schnürte Elvis-Specials für ihre Clubkunden in aller Welt. Zahlreiche Redaktionen von Gruner + Jahr-Magazinen veröffentlichten Berichte und Sonderpublikationen über den Künstler. Durch die gebündelten Maßnahmen wurde 2002 ein Mehrumsatz von rund 100 Mio. € erwirtschaftet.

Auch am weltweiten Erfolg des TV-Formates „Pop Idol“ (siehe Seite 17) sind mehrere Unternehmensbereiche beteiligt. Produziert wird die Talentshow von der RTL-Group-Tochter FremantleMedia, der Sieger oder die Siegerin des Sängerwettbewerbs erhalten jeweils einen Vertrag bei der BMG. In Deutschland wurde die „Pop Idol“-Variante „Deutschland sucht den Superstar“ von RTL Television übertragen, während eine arvato-Tochter das begleitende Star-Magazin herstellte. In den USA waren Random House und Gruner + Jahr in begleitende Publikationen zu „American Idol“ eingebunden.

Mitarbeiter

Leichter Zuwachs vor allem durch Zomba

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Ende des Geschäftsjahres 80.632. Das waren 336 Mitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor (80.296 Beschäftigte). Mit dem Musikunternehmen Zomba kamen 1.889 Mitarbeiter hinzu. Auch beim Mediendienstleister arvato kamen Arbeitsplätze hinzu. Dem Zuwachs bei der BMG und arvato stand ein Stellenabbau bei Gruner + Jahr, Random House, der DirectGroup und in den zentralen Stäben gegenüber. Das Unternehmen beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 918 Auszubildende (Ende 2001: 943).

Die Lage der Bertelsmann AG

Eigenkapital betrug 7,2 Mrd. €

Die Bertelsmann AG ist eine geschäftsleitende Holding ohne eigene operative Geschäftstätigkeit. Die wichtigsten Einnahmepositionen der AG sind die Gewinnausschüttungen und Erlöse aus Leistungen für Tochtergesellschaften. Das gesamte Eigenkapital betrug 7,2 Mrd. €; dies entspricht 89,9 Prozent des Anlagevermögens.

Genusskapital

Zielausschüttung von 15 Prozent erreicht

Der Nennwert des Genusskapitals betrug zum Bilanzstichtag rund 516 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Agios ergab sich zum 31. Dezember 2002 ein gesamtes Genusskapitalvolumen von unverändert rund 706 Mio. €.

Das Genusskapital verteilt sich auf die Genussscheine 2001 (WKN 522 994) und die Genussscheine 1992 (WKN 522 990). Über 90 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf die Genussscheine 2001, die zum amtlichen Handel an den Börsen Düsseldorf und Frankfurt zugelassen sind und zu den am meisten gehandelten Genussscheinen am Markt zählen.

Die Bedingungen der Genussscheine 2001 sehen vor, dass für jedes volle Geschäftsjahr immer dann die Zielausschüttung von 15 Prozent des Grundbetrages geleistet wird, wenn ausreichend Konzern-Jahresüberschuss und Jahresüberschuss der Bertelsmann AG erwirtschaftet wurden. Diese Voraussetzung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder erfüllt. Auch für die Genussscheine 1992 ergab sich eine Ausschüttung von 15 Prozent. Es ist daher beabsichtigt, im Mai 2003 für beide Genussscheine zusammen 77 Mio. € auszuschütten.

Damit ist die Umstellung des Ausschüttungsrhythmus vollständig vollzogen. Für das sechsmonatige Rumpfgeschäftsjahr Juli bis Dezember 2001 hatte es im Mai 2002 eine anteilige Ausschüttung von 7,5 Prozent, also genau die Hälfte der jährlichen Zielausschüttung gegeben. Die letzte Ausschüttung für ein zwölf Monate dauerndes Geschäftsjahr hatte es im Oktober 2001 für das Geschäftsjahr 2000/01 gegeben. Künftig wird die Ausschüttung jeweils im Frühjahr für das abgelaufene Kalenderjahr erfolgen.

Die Genussscheinbedingungen sehen vor, dass der Abschlussprüfer der Bertelsmann AG nachprüft, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber liegt eine uneingeschränkte Bescheinigung vor.

Der Kursverlauf des Genussscheins 2001 wurde im Berichtszeitraum maßgeblich durch die allgemeine Entwicklung an den Kapitalmärkten beeinflusst. Bis zur Mitte des Jahres konnte der Genussschein den allgemeinen Abwärtstendenzen an den Börsen trotzen und sich stabil in einer Kursspanne zwischen 220 und 210 Prozent halten. In der zweiten Jahreshälfte wurde der Genussschein dann von der allgemeinen Nervosität an den Wertpapierbörsen erfasst. Ähnlich wie die Kurse der Genussscheine anderer großer deutscher Emittenten verzeichnete der Bertelsmann-Genussschein 2001 in der Folge einen deutlichen Kursrückgang unter großen Kursschwankungen.

Risikomanagement

Substanzieller Bestandteil der Unternehmensphilosophie

Bertelsmann verfügt über ein integriertes Risikomanagement-System, das durch eine jährliche Risiko-Inventur und eine unterjährige Ad-Hoc-Berichterstattungspflicht aller einbezogenen Gesellschaften ergänzt wird. Das Risikomanagement-System wurde wie in den Vorjahren in Teilbereichen einer intensiven Prüfung sowohl durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als auch durch die Corporate Audit and Consulting Division von Bertelsmann unterzogen.

Das bei Bertelsmann bestehende System ist von seiner Grundkonzeption her in den vergangenen Jahren unverändert geblieben und damit substanzieller Bestandteil der Unternehmensphilosophie geworden. Im Rahmen der routinemäßigen Risikoberichterstattung wurden von den Unternehmensbereichen unter anderem die nachfolgenden wesentlichen Risiken genannt. Maßnahmen zur Steuerung, Reduzierung oder Vermeidung dieser Risiken sind ergriffen.

Der starke Rückgang des Werbemarktes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen beachtlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der **RTL Group** gehabt. Für das Geschäftsjahr 2003 wird auf Grund schlechter makroökonomischer Rahmenbedingungen mit keiner entscheidenden Erholung dieser für die RTL Group wesentlichen Ertragsquelle gerechnet. Diesem Risiko wird neben Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere dadurch entgegengewirkt, dass durch Nebengeschäfte neue Einnahmequellen erschlossen werden.

Ein weiteres Risiko besteht für die RTL Group in der Verschiebung oder Stornierung von Sendeformaten durch Kunden, die ihrerseits aufgrund des allgemeinen schlechten Konsumklimas zu Einsparmaßnahmen gezwungen sind. Darüber hinaus kann die starke Veränderung und Konso-

lidierung des Wettbewerbsumfelds mit den damit verbundenen Auswirkungen auf das Hauptgeschäft einen zusätzlichen Ergebnisdruck für die RTL Group zur Folge haben. Der fortschreitende technologische Wandel und Wechselkursschwankungen stellen zusätzliche Risikopotenziale dar, die jedoch durch proaktive Maßnahmen beherrschbar sind.

Auch **Random House** hat als globaler Anbieter unter der rezessiven Tendenz der Weltwirtschaft zu leiden. Teilmärkte wie Deutschland, aber auch Argentinien und Venezuela haben sich im abgelaufenen Jahr nicht zufrieden stellend entwickelt. Momentan ist mit keiner deutlichen Erholung dieser Absatzmärkte zu rechnen. In diesem Zusammenhang wird eine Abschwächung der Konjunktur in Nordamerika von Random House als wesentliches Risiko eingestuft, da dadurch weiteres Kompensationspotenzial verloren gehen würde.

Random House konnte 2002 die wirtschaftliche Position in Nordamerika halten. Die damit verbundenen absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Teilrisiken einschließlich etwaiger Risiken aus Geschäftsunterbrechungen werden von der Geschäftsführung ständig überwacht und durch gezielte Gegenmaßnahmen gesteuert.

Ähnlich wie der Fernsehbereich ist und wird **Gruner + Jahr** dem Risiko eines deutlich härter umkämpften Werbemarktes ausgesetzt sein. Dieser birgt, verbunden mit einer zunehmenden Kaufzurückhaltung auf Konsumentenseite, nicht nur das Risiko sinkender Auflagen, Umsätze und Ergebnisse, sondern hat auch Auswirkungen auf vorgelagerte Produktionsstufen wie zum Beispiel die Druckereibetriebe.

Die **Bertelsmann Music Group** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das Kostenreduktionsprogramm „Fast & Flexible“ fortgesetzt. Risiken wie zum Beispiel aus elektronischen Tauschbörsen für Musikdateien, illegaler Vervielfältigung von Musik und dem sich immer schneller ändernden Musikgeschmack (Fashion-Industrie) können derartigen Anstrengungen entgegenwirken. Die ergriffenen Maßnahmen, insbesondere gegen Musikpiraterie in all ihren Ausprägungen, zeigen erste Erfolge, müssen jedoch konsequent und nachhaltig fortgesetzt werden. Strategische Alternativen und neue Geschäftsmodelle werden permanent evaluiert und sollen die Wettbewerbsposition der BMG stärken.

arvato ist besonders stark von der schlechten Konjunktorentwicklung betroffen, die sich insbesondere auf die Kerngeschäftsfelder arvato print und arvato storage media auswirkt. Auch für das Geschäftsjahr 2003 gilt es, in einem schwierigen Marktumfeld die Auslastung der Betriebe zu sichern, was jedoch häufig nur zu Lasten der Preise möglich ist. Der Preisdruck ist aber nicht nur ein Ergebnis schlechter wirtschaftlicher Rahmendaten, sondern wird noch durch Überkapazitäten auf Anbieterseite verstärkt. Des Weiteren stellen im Speichermedien-Geschäft die weltweit rückläufigen CD-Volumina ein Risiko dar, welches auch durch Kompensationsmöglichkeiten im DVD-Bereich nicht gänzlich aufgefangen werden kann.

Die **DirectGroup** hat im Geschäftsjahr 2002 mit der Portfoliobereinigung im eCommerce-Bereich sowie einer konzeptionellen Anpassung der Betriebssoftware CCIT an die veränderten Rahmenbedingungen ihre Risikoposition deutlich reduziert. Weitere Risiken resultieren in einigen Ländern aus erhöhtem Wettbewerbsdruck sowie der anhaltenden Konsumflaute. Dies könnte die strategische Neuausrichtung bzw. Konsolidierung – vor allem in Großbritannien und Deutschland sowie beim Musikclub in den USA – auch im Geschäftsjahr 2003 mit der Folge unzureichender Rentabilität beeinträchtigen.

BertelsmannSpringer sieht sich vor der Herausforderung, durch die Erschließung neuer Publikationssegmente und die Konzeption innovativer Produkt- und Absatzformen der Abhängigkeit von gegenwärtig stagnierenden und teilweise schrumpfenden Märkten zu begegnen. Dieses Umfeld verhindert eine rasche Erholung der für BertelsmannSpringer wichtigen Anzeigenmärkte und führt als Folge von Budgetkürzungen und Verlagerungen zu einer stagnierenden Kaufkraft auf Seiten institutioneller Abnehmer der BertelsmannSpringer-Publikationen. Das mit innovativen Produkt- und Absatzformen und den dazu notwendigen Investitionen verbundene Risiko wird durch eine langfristig angelegte Strategie dieser Geschäftsentwicklung kontrolliert, die eine gesteuerte graduelle

Weiterentwicklung bestehender Absatzformen und -kanäle zum Ziel hat. Damit wird ein organisches Wachstum des BertelsmannSpringer-Kerngeschäfts unter Sicherung der Profitabilität ermöglicht.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres

Random House, BMG, RTL Group

Im Januar 2003 gründete Random House als erste westliche Buchverlagsgruppe ein Joint Venture mit dem führenden japanischen Verlagshaus Kodansha. Damit veröffentlicht Random House nunmehr Bücher in vier der führenden Sprachen des weltweiten Buchmarktes – in Englisch, Deutsch, Spanisch und Japanisch. Random House Kodansha wird sowohl Sachbücher als auch belletristische Titel publizieren – beides von internationalen Autoren und japanischen Schriftstellern.

Die BMG gab sich im Frühjahr eine neue Struktur, die Management und Künstler näher zueinander bringen soll. An die Stelle der bisherigen regionalen Gliederung treten operative Einheiten, vor allem Label Group und Territory Management.

Im Februar 2003 vereinbarte Random House mit der Axel Springer Verlag AG die Übernahme der Verlagsgruppe Ullstein Heyne List. Sie soll rückwirkend zum Jahresbeginn in die Verlagsgruppe Random House in Deutschland integriert werden. Der Umsatz von Ullstein Heyne List lag im Jahr 2001 bei 178 Mio. €. Die Verlagsgruppe Random House in Deutschland hat im gleichen Jahr 243 Mio. € umgesetzt. Die kartellrechtliche Genehmigung der Übernahme stand zur Drucklegung noch aus.

Bertelsmann hat der Presse im Februar 2003 entnommen, dass offenbar einige Musikverleger Klage gegen die Bertelsmann AG in New York wegen der durch Bertelsmann an Napster gewährten Darlehen eingereicht haben. Bertelsmann spricht der Klage keine Erfolgsaussichten zu.

Anfang März trat Gerhard Zeiler als neuer Chief Executive Officer an die Spitze der RTL Group. Er bleibt zugleich Geschäftsführer von RTL Television in Köln. Zeiler folgt Didier Bellens, der Ende Februar von der RTL Group zum belgischen Telekommunikationsunternehmen Belgacom wechselte.

Ausblick

Stabiler Umsatz, steigendes Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2003 wird aus Sicht von Bertelsmann die Stagnation auf den internationalen Medienmärkten anhalten. Bertelsmann rechnet mit einem stabilen Konzernumsatz (vor Wechselkurseffekten) und mit steigenden operativen Erträgen. Die 2002 erreichte Ertragswende soll 2003 mit einer weiteren Stärkung und Kostenoptimierung in den Kernbereichen Fernsehen und Radio, Buch, Musik, Zeitschriften, Mediendienstleistungen und Endkundengeschäfte untermauert werden.

Bertelsmann bereitet verschiedene Maßnahmen vor, um die Finanzierung auf Kapitalmarktinstrumente umzustellen und die Fristigkeitsstruktur der Finanzierung weiter zu verbessern.

Mit einem nachhaltigen Aufschwung in der Werbewirtschaft ist nach Einschätzung des Unternehmens vorerst nicht zu rechnen, auch wenn in Teilmärkten klare Besserungstendenzen zu erkennen sind. Die werbegeprägten Unternehmensbereiche RTL Group und Gruner + Jahr werden ihren Fokus dementsprechend weiterhin auf eine Steigerung ihrer Marktanteile, Kostenkontrolle, Umsatzdiversifizierung, Synergien und Produktinnovationen legen.

Random House stellt sich auf eine weiterhin schwierige Buchkonjunktur vor allem im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika ein, während sich die BMG vor dem Hintergrund sinkender Musikverkäufe und der nach wie vor ungelösten Piraterie-Problematik vorrangig dem Ausbau ihrer Marktposition, der Promotion vielversprechender Künstler und der unternehmerischen Einbindung von Zomba widmet.

arvato erwartet anhaltenden Preisdruck im Print-Bereich, rechnet insgesamt aber mit einem Wachstum bei Umsatz und Ertrag. In Deutschland ist die Reorganisation der Buchdruckaktivitäten, in Italien der Start eines aufwändigen Tiefdruckprojektes geplant. Die DirectGroup Bertelsmann strebt für Ende 2003 den Turnaround an. Dies soll mit einer Steigerung der operativen Effizienz und Qualität, Portfoliomanagement und einer Stabilisierung der Mitgliederzahlen in den Clubs erreicht werden.

Gewinn- und Verlustrechnung		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.1.2001 – 31.12.2001 Pro forma Mio. €
Umsatzerlöse	18.312	18.979
– davon Discontinuing Operation	731	739
Sonstige betriebliche Erträge	768	1.191
Bestandsveränderungen	-69	28
Andere aktivierte Eigenleistungen	22	33
Materialaufwand	-5.347	-6.362
Honorar- und Lizenzaufwand	-1.655	-1.868
Personalaufwand	-4.574	-4.812
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.520	-1.835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.837	-6.807
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-1.661	-232
Veräußerungsgewinne/-verluste	2.918	5.533
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.357	3.848
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-99	-327
Beteiligungsergebnis	33	-524
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.291	2.997
– davon Discontinuing Operation	-12	35
Zinsergebnis	-50	-271
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-216	-162
Finanzergebnis	-266	-433
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57	-1.186
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	968	1.378
Anteile anderer Gesellschafter	-40	-143
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	928	1.235

Die hier dargestellten Tabellen sind nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.
Sie dienen ausschließlich der ergänzenden Information.

Segmentberichterstattung 2002

	RTL Group Mio. €	Random House Mio. €	G+J Mio. €	BMG Mio. €	arvato Mio. €	Direct Group Mio. €	Summe d. Bereiche Mio. €	Corporate Mio. €	Konsoli- dierung Mio. €	Bertelsmann Springer Mio. €	Summe Konzern Mio. €
Umsatz	4.362	1.995	2.800	2.714	3.668	2.707	18.246	50	-715	731	18.312
Operating EBITA	465	168	226	125	217	-150	1.051	-180	-6	71	936
Internet- verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Operating EBITA inkl. Internet- verluste	465	168	226	125	217	-150	1.051	-180	-6	71	936
Sonder- einflüsse	-43	-	-	66	-14	-84	-75	-36	-	-	-111
Veräuße- rungs- gewinne/ -verluste	-50	4	173	-58	11	27	107	2.811	-	-	2.918
Gesamt- ergebnis	372	172	399	133	214	-207	1.083	2.595	-6	71	3.743

Segmentberichterstattung Pro forma 2001

	RTL Group Mio. €	Random House Mio. €	G+J Mio. €	BMG Mio. €	arvato Mio. €	Direct Group Mio. €	Summe d. Bereiche Mio. €	Corporate Mio. €	Konsoli- dierung Mio. €	Bertelsmann Springer Mio. €	Summe Konzern Mio. €
Umsatz	4.054	2.039	2.973	2.982	3.520	3.089	18.657	192	-618	748	18.979
Operating EBITA	385	33	198	-79	167	-61	643	-135	6	59	573
Internet- verluste	-110	-16	-88	-9	-40	-399	-662	-130	-	-16	-808
Operating EBITA inkl. Internet- verluste	275	17	110	-88	127	-460	-19	-265	6	43	-235
Sonder- einflüsse	-45	-25	-	-267	-32	-371	-740	-187	-	-	-927
Veräuße- rungs- gewinne/ -verluste	240	-	-	-	-	-	240	5.293	-	-	5.533
Gesamt- ergebnis	470	-8	110	-355	95	-831	-519	4.841	6	43	4.371

Robert Miles News Voici Yann Martel Gareth Gates Eros Ramazzotti E-Media Rondo Veneziano Alice Sebold
Susanna Tamaro Will Young Justin Timberlake essen & trinken Eurythmics Tiziano Terzani Family Circle Terry P
Niemi télé loisirs Catherine Millet Schöner Wohnen Tanja Kinkel Michael Jürgs Joy Fielding Usher Femme Act
Alan Parson Project Nicci French TV Today Gloria Gaynor Frederick Forsyth Gala Noah Gordon Impulse W.G Seb
Kenny G John Updike art Pop Idol Toni Morrison Aaron Carter Börse Online Alabama American Idol Deutsch
Brigitte Michael Crichton Lou Reed Estopa H-Blockz Wer wird Millionär Lisa Stansfield mia John Irving Brigit
Avril Lavigne Unter Uns V. S. Naipaul Dave Matthews Band Verbotene Liebe Norman Mailer Luther Vandross
Danielle Steel Heather Nova Eltern Los Razos Die Quiz Show Peter Maffay Capital Charlotte Link Herzblatt V
Caro child Etta James Natalie Imbruglia The Price Is Right Jean M. Auel Boyz II Men The Bill Neighbours Wom
Diana Gabaldon Busta Rhymes Gabriel Garcia Márquez Cosmopolitan Patrick Bruel Michel Houellebecq Pink Ian
Günter de Bruyn Naj Nick Carter Richard Russo Christina Aguilera Backstreet Boys Cuisine Actuelle Julia Glass
Ramazzotti E-Media Rondo Veneziano Alice Sebold Parents George Winston Peter Ackroyd Juan Gabriel prima
ken Eurythmics Tiziano Terzani Family Circle Terry Prachett profil Rod Stewart Yann Queffélec Fast Company
Kinkel Michael Jürgs Joy Fielding Usher Femme Actuelle Waylon Jennings Martin Cruz Smith Fitness GEO J
Today Gloria Gaynor Frederick Forsyth Gala Noah Gordon Impulse W.G Sebald Inc. Anne Rice Donna Tartt Ja
Times Deutschland Blic Nov_ _as Alabama American Idol Deutschland sucht den Superstar Alicia Keys John G
H-Blockz Wer wird Millionär Lisa Stansfield mia John Irving Brigitte Young Miss Monica Annie Lennox Gute Z
Matthews Band Verbotene Liebe Norman Mailer Luther Vandross Hinter Gittern Jay-Z Salman Rushdie O-Town
Die Quiz Show Peter Maffay Capital Charlotte Link Herzblatt Walter Kempowski Barry Manilow Misia Bella Blo
Is Right Jean M. Auel Boyz II Men The Bill Neighbours Woman Outkast Siba Shakib stern TV Dionne Warwick
Gabriel Garcia Márquez Cosmopolitan Patrick Bruel Michel Houellebecq Pink Ian McEwan Elvis Presley Stephe
Carter Richard Russo Christina Aguilera Backstreet Boys Cuisine Actuelle Julia Glass N'Sync National Geograph
Alice Sebold Parents George Winston Peter Ackroyd Juan Gabriel prima Minette Walters Gilbert Becaud Dary
Circle Terry Prachett profil Rod Stewart Yann Queffélec Fast Company Glenn Miller Santana Hakan Nesser ster
Femme Actuelle Waylon Jennings Martin Cruz Smith Fitness GEO James Clavell Willie Nelson Westlife Forn
Impulse W.G Sebald Inc. Anne Rice Donna Tartt Jack Guido Knopp Mitch Albom Arthur Living At Home K
American Idol Deutschland sucht den Superstar Alicia Keys John Grisham Jefferson Airplane A la recherche Fo

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2002 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Aufsichtsrat ist regelmäßig mündlich und schriftlich über die Entwicklung der Geschäfte, über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Investitionsvorhaben unterrichtet worden. Er hat die wichtigen Geschäftsvorfälle und die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand besprochen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Geschäftsjahr 2002 fanden vier ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über aktuelle Entwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung und Eilbedürftigkeit waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen schriftlich unterrichtet und – sofern erforderlich – um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten.

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Schwerpunkte der Jahresabschlussprüfung wurden im Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrates mit dem Konzernwirtschaftsprüfer festgelegt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Ausschuss ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses des Aufsichtsrates teilgenommen und Bericht erstattet. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis einer eigenen Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss.

Gegenstand einer weiteren Prüfung in 2002 war das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagementsystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen. Hierzu stellte der Abschlussprüfer zusammenfassend fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in den geprüften Bereichen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand des Bertelsmann-Konzerns gefährden.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG weiter internationalisiert und in der Zusammensetzung noch stärker auf Medien- und Kapitalmarkterfahrungen ausgerichtet. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wählte die Hauptversammlung der Bertelsmann AG am 10. Juni 2002 einstimmig drei neue Mitglieder in das Gremium. Seit dem 1. Juli 2002 gehören dem Aufsichtsrat neu an: der US-Amerikaner John R. Joyce, Chief Financial Officer des Technologiekonzerns IBM, der Brite Sir Peter Job, langjähriger Chef der Reuters-Gruppe, sowie der US-Amerikaner Richard Sarnoff, Executive Vice President der Buchverlagsgruppe Random House und neuer Vorsitzender der Bertelsmann-Führungskräftevertretung. Sie ersetzen die Ende Juni 2002 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Hugo Büttler, Geschäftsführer und Chefredakteur der Neuen Zürcher Zeitung, Bernd Wrede, ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG, Dr. Heinrich Weiss, Vorstandsvorsitzender der SMS AG, und Dr. Uwe Swientek, den früheren Vorsitzenden der Bertelsmann-Führungskräftevertretung. Der Aufsichtsrat dankt den vier ausgeschiedenen Mitgliedern für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Das derzeit vakante 15. Mandat im Aufsichtsrat der Bertelsmann AG wird im Geschäftsjahr 2003 neu besetzt werden.



Gerd Schulte-Hillen

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bertelsmann AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten zudem weitreichende personelle Veränderungen in der Führungsspitze von Bertelsmann. Anfang August 2002 schied der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Middelhoff aus dem Unternehmen aus. Der Grund für die Trennung waren unterschiedliche Auffassungen über die künftige Strategie des Unternehmens sowie über die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Der Aufsichtsrat der Bertelsmann AG dankt Thomas Middelhoff für seine Leistungen und sein Engagement.

Mit Wirkung zum 5. August 2002 hat der Aufsichtsrat Dr. Gunter Thielen zum neuen Vorstandsvorsitzenden und Dr. Siegfried Luther zu seinem Stellvertreter berufen. Gunter Thielen ist seit 1985 Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann AG und war bislang verantwortlich für die Bertelsmann arvato AG. Auf Vorschlag des neuen Vorstandsvorsitzenden hat der Aufsichtsrat Anfang August 2002 Dr. Ewald Walgenbach mit sofortiger Wirkung die Leitung der DirectGroup Bertelsmann übertragen. Ewald Walgenbach war bereits im Februar als Chief Operating Officer (COO) in den Vorstand der Bertelsmann AG berufen worden. Der bisherige Leiter des Unternehmensbereiches DirectGroup, Dr. Klaus Eierhoff, legte sein Vorstandsamt mit sofortiger Wirkung nieder und ist zum 31. Dezember 2002 einvernehmlich aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Aufsichtsrat spricht Klaus Eierhoff für die geleistete Arbeit Dank aus.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2002 war geprägt durch die anhaltende konjunkturelle Schwäche und die negative Entwicklung der Werbewirtschaft. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Aufsichtsrat die nach dem Führungswechsel getroffenen Entscheidungen zum weitgehenden Ausstieg aus dem eCommerce und zur Fokussierung auf die Kerngeschäfte von Bertelsmann mit den dazugehörigen Internetaktivitäten. Der Aufsichtsrat hat eng die Bertelsmann Excellence Initiative (BEX) des Vorstandes für eine nachhaltige Stärkung der Ertragskraft begleitet. Durch die eingeleiteten Maßnahmen zum Abbau von Verlusten und zur Verbesserung der operativen Geschäftsergebnisse konnte das Ergebnis der Unternehmensbereiche gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Konzernergebnis wurde im Geschäftsjahr 2002 wesentlich durch letztmalige Sondererträge aus dem Verkauf der Restbeteiligung an AOL Europe geprägt. Den Veräußerungsgewinnen standen erhebliche Finanzinvestitionen wie die Aufstockung der Beteiligung an der RTL Group und die vollständige Übernahme des Musikunternehmens Zomba durch die Bertelsmann Music Group (BMG) gegenüber. Darüber hinaus erfolgte der Rückkauf weiterer Bertelsmann-Aktien von der ZEIT-Stiftung. Der im November 2002 vollzogene Zomba-Erwerb war im Juni durch die Ausübung einer Put-Option aus dem Jahre 1991 ausgelöst worden und führte für den Konzern zu zusätzlichem Finanzbedarf und einem Anstieg der Nettofinanzschulden. Eine schnelle Rückführung der Finanzschulden ist die gemeinsame Zielsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vor dem Hintergrund weiterhin schwieriger konjunktureller Rahmenbedingungen hat Bertelsmann im Geschäftsjahr 2002 durch entschlossenes unternehmerisches Handeln wesentliche Voraussetzungen für weiteres ertragreiches Wachstum geschaffen. Mit Dank und Anerkennung würdigt der Aufsichtsrat die Leistungen von Vorstand, Führungskräften und Mitarbeitern des Hauses.

Gütersloh, den 19. März 2003

A handwritten signature in blue ink that reads "Gerd Schulte-Hillen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Gerd Schulte-Hillen

Corporate Governance bei Bertelsmann

Das Streben nach guter, wirksamer Corporate Governance ist bei Bertelsmann fester Bestandteil der Unternehmenskultur und Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses.

In den letzten Jahren haben wir bereits die Strukturen und Prozesse, die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates definiert sind, einer Evaluation und Überarbeitung unterzogen: Wir haben die Arbeitsweise und Zuständigkeiten der Ausschüsse justiert und die Berichts- und Informationspflichten konkretisiert. Besonderes Gewicht haben wir auf eine offenere, sachbezogene Diskussion sowohl mit dem Vorstand als auch untereinander gelegt. Bei allen zu behandelnden Themen wurde die Präsentationszeit zu Gunsten der Diskussion gekürzt. Ebenso haben wir einen regelmäßigen Strategiedialog mit dem Vorstand eingeleitet. Wir wollen bei Bertelsmann nicht nur alle relevanten, im Transparenz- und Publizitätsgesetz sowie im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen strukturellen und inhaltlichen Anforderungen an eine zeitgemäße, aktive Unternehmensaufsicht erfüllen, sondern parallel eine Diskussionskultur unterstützen, die die Aussprache unter Fachleuten fördert und so zur weiteren Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsarbeit beiträgt.

Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten in 2002 war neben der Neubesetzung des Aufsichtsrates eine umfassende Bewertung der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann („Board Review“).

Die fachliche und menschliche Kompetenz der Mitglieder des Aufsichtsrates ist eine zentrale Voraussetzung für gute Unternehmensaufsicht. Um den strategischen Herausforderungen der Zukunft auch in der Zusammensetzung des Gremiums Rechnung zu tragen, hatten wir mit Hilfe von spezialisierten Personalberatern einen sorgfältigen Auswahlprozess eingeleitet, der uns half, neue Mitglieder zu finden, deren Persönlichkeit, Führungserfahrung und Fachkompetenz zu unserer Strategie passen. Besonderen Wert legten wir darauf, dass unser Unternehmens- und Führungskonzept („Unternehmenskultur“) von den neuen Mitgliedern verstanden und unterstützt wird.

Die Amtszeiten der Mitglieder des Aufsichtsrates haben wir auf drei Jahre verkürzt. Bis zu zweimalige Wiederwahl ist möglich, um auch bei regelmäßiger personeller Erneuerung das erforderliche Maß an Kontinuität zu sichern. Die verkürzten Amtszeiten gelten nicht für die Mitarbeitervertreter im Aufsichtsrat und die Vertreter des Mitgesellschafters Group Bruxelles Lambert (GBL).

Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten in 2002 war neben der Neubesetzung des Aufsichtsrates eine umfassende Bewertung der Aufsichtsratsarbeit bei Bertelsmann („Board Review“).

Das Streben nach guter, wirksamer Corporate Governance ist bei Bertelsmann fester Bestandteil der Unternehmenskultur und Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses.

Die regelmäßige Überprüfung der Leistung von Aufsichtsgremien halten wir für erforderlich. Bertelsmann hat eine systematische Selbstbeurteilung bereits wiederholt als wirksames Mittel zur Effizienzverbesserung der Aufsichtsratsarbeit genutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir als eine der ersten großen deutschen Aktiengesellschaften mit Unterstützung einer auf diesem Gebiet erfahrenen Personalberatung eine „Rundumbewertung“ der Aufsichtsratsarbeit durchgeführt. Die Berater haben in einer Atmosphäre völliger Offenheit sorgfältig vorbereitete und vertrauliche Interviews mit allen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern führen können. Kritikpunkte und Empfehlungen wurden in einem Bericht zusammengefasst, der im Aufsichtsrat diskutiert wurde und Anregungen zur weiteren Verbesserung unserer Arbeit enthielt.

Im Ergebnis wurde die Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen als vorbildlich bewertet. Verschiedene Anregungen werden bereits umgesetzt: So findet einmal jährlich neben den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen eine separate Strategieklausur mit dem Vorstand statt. Erstmals wird es auf Basis der Bewertungsergebnisse eine Klausur des Aufsichtsrates zur Aussprache über das gemeinsame Zielverständnis des Aufsichtsrates und Möglichkeiten zur verbesserten Ausgestaltung seiner Arbeit geben. Mit der ersten Sitzung in 2003 wurde bereits eine verstärkte Fokussierung auf Schwerpunktthemen im Plenum realisiert, um Umfang und Qualität der Diskussion hier weiter zu verbessern. Zudem wird jede Plenarsitzung zukünftig mit einer kurzen Executive Session der Aufsichtsratsmitglieder enden, in der die wichtigsten Themen und Diskussionsbeiträge noch einmal zusammenfassend bewertet werden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2003 erhoffen sich Aufsichtsrat und Vorstand zusätzliche Impulse für die Weiterentwicklung der Corporate Governance bei Bertelsmann. Zu diesem Zweck haben wir eine Benchmark-Studie mit acht Unternehmen eingeleitet, die in ihren Ländern als führend auf dem Gebiet Corporate Governance gelten.

Der Aufsichtsrat

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002

Gewinn- und Verlustrechnung	60
Konzernbilanz	61
Kapitalflussrechnung	62
Eigenkapitalveränderungsrechnung	63
Konzernanhang	64
Organe/Mandate	114
Bestätigungsvermerk	118

George Winston Peter Ackroyd Juan Gabriel prima Minette Walters Gilbert Becaud Daryl Hall & John Oates Susanna Tamaro
art Yann Queffelec Fast Company Glenn Miller Santana Hakan Nesser stern RUN-DMC Mikal Niemi télé loisirs Cathelineau
z Smith Fitness GEO James Clavell Willie Nelson Westlife Format John Denver The Alan Parson Project Nicci French TV
Guido Knopp Mitch Albom Arthur Living At Home Kenny Chesney Alan Jackson Kenny G John Updike art Pop Idol
Jefferson Airplane A la recherche de la Nouvelle Star Kelly Clarkson Brigitte Michael Crichton Lou Reed Estopa H-B
A Tribe Called Quest Isabel Allende Ça m'intéresse Avril Lavigne Unter Uns V. S. Naipaul Dave Matthews Band Verbo
s Vera Magazine Aretha Franklin Dido Danielle Steel Heather Nova Eltern Los Razos Die Quiz Show Peter Maffay Cr
Apes Ser Padres Robert A. Caro child Etta James Natalie Imbruglia The Price Is Right Jean M. Auel Boyz II Men The Bill
e claire Dolly Parton Diana Gabaldon Busta Rhymes Gabriel Garcia Márquez Cosmopolitan Patrick Bruel Michel Houelle
interessante Günter de Bruyn Naj Nick Carter Richard Russo Christina Aguilera Backstreet Boys Cuisine Actuelle Julia
s Ramazzotti E-Media Rondo Veneziano Alice Sebold Parents George Winston Peter Ackroyd Juan Gabriel prima Mi
hmics Tiziano Terzani Family Circle Terry Prachett profil Rod Stewart Yann Queffelec Fast Company Glenn Miller Sa
Joy Fielding Usher Femme Actuelle Waylon Jennings Martin Cruz Smith Fitness GEO James Clavell Willie Nelson We
on Impulse W.G Sebald Inc. Anne Rice Donna Tartt Jack Guido Knopp Mitch Albom Whitney Houston Kathy Reichs
schland sucht den Superstar Alicia Keys John Grisham Jefferson Airplane A la recherche de la Nouvelle Star Kelly Cla
g Miss Monica Annie Lennox Gute Zeiten, Schlechte Zeiten A Tribe Called Quest Isabel Allende Ça m'intéresse Avril Lav
Salman Rushdie O-Town Management Balko Foo Fighters Vera Magazine Aretha Franklin Dido Danielle Steel Heather Nova
a Bella Block Michael Ondaatje Family Feud Guano Apes Ser Padres Robert A. Caro child Etta James Natalie Imbruglia The
Waris Dirie Faith Evans Claudia Alarm für Cobra 11 Donots marie claire Dolly Parton Diana Gabaldon Busta Rhymes G
ti Smith Wladimir Kaminer Britney Spears Kazumasa Oda Muy Interessante Günter de Bruyn Naj Nick Carter Richard Russo
e Jelinek News Voici Yann Martel Gareth Gates Eros Ramazzotti E-Media Rondo Veneziano Alice Sebold Parents George
Will Young Justin Timberlake essen & trinken Eurythmics Tiziano Terzani Family Circle Terry Prachett profil Rod Stewart
let Schöner Wohnen Tanja Kinkel Michael Jürgs Joy Fielding Usher Femme Actuelle Waylon Jennings Martin Cruz Smith
y Gloria Gaynor Frederick Forsyth Gala Noah Gordon Impulse W.G Sebald Inc. Anne Rice Donna Tartt Jack Guido Knopp
Aaron Carter Börse Online Alabama American Idol Deutschland sucht den Superstar Alicia Keys John Grisham Jeffere
pp MitchAirplane A la recherche Forsyth Gala Noah Gordon Impulse W.G Sebald Inc. Anne Rice Donna Tartt Jack Guido

Gewinn- und Verlustrechnung			
	Anhang	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Umsatzerlöse	1	18.312	9.685
– davon Discontinuing Operation	29	731	369
Sonstige betriebliche Erträge	2	768	826
Bestandsveränderungen		-69	-15
Andere aktivierte Eigenleistungen		22	18
Materialaufwand	3	-5.347	-3.267
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.655	-1.015
Personalaufwand	4	-4.574	-2.343
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	-1.520	-893
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-5.837	-3.598
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	7	-1.661	-55
Veräußerungsgewinne/-verluste	8	2.918	2.225
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		1.357	1.568
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	9	-99	-257
Beteiligungsergebnis	9	33	-179
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		1.291	1.132
– davon Discontinuing Operation	29	-12	–
Zinsergebnis	10	-50	-108
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	11	-216	-100
Finanzergebnis		-266	-208
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-57	7
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen		968	931
Anteile anderer Gesellschafter		-40	18
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		928	949
Überleitung zum Operating EBITA			
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		1.291	1.132
Veräußerungsgewinne/-verluste	8	-2.918	-2.225
Sondereinflüsse	32	111	432
Internetverluste	32	kein Ausweis	254
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte		2.432	451
Abschreibungen auf Firmenwerte von assoziierten Unternehmen		20	120
Operating EBITA	32	936	164
Operating EBITDA	33	1.666	642

Konzernbilanz			
	Anhang	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Aktiva			
Anlagevermögen	13		
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	7.787	7.289
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15	1.231	1.158
Sachanlagen	16	2.802	3.017
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	582	579
Sonstige Finanzanlagen	17	404	737
		12.806	12.780
Umlaufvermögen			
Vorräte	18	1.961	1.941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	3.251	3.631
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	2.780	2.959
Liquide Mittel	20	977	2.044
		8.969	10.575
Aktive latente Steuern	12	237	190
Rechnungsabgrenzungsposten		176	189
		22.188	23.734
Passiva			
Eigenkapital	21		
Gezeichnetes Kapital		606	606
Kapitalrücklagen		2.725	2.725
Gewinnrücklagen		2.426	2.023
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen		928	949
		6.685	6.303
Aktionärseigenkapital			
Anteile Konzernfremder		1.059	2.081
		7.744	8.384
Fremdkapital			
Genusskapital	22	706	706
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	1.737	1.682
Übrige Rückstellungen	24	2.944	3.854
		4.681	5.536
Verbindlichkeiten			
Finanzschulden	25	3.718	2.903
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	2.693	2.713
Übrige Verbindlichkeiten	26	2.031	2.862
		8.442	8.478
Passive latente Steuern	12	83	150
Rechnungsabgrenzungsposten		532	480
		22.188	23.734

Kapitalflussrechnung		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	968	931
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.178	1.142
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-83	41
Sonstige (nicht) zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-2.948	-1.987
Cash Flow nach DVFA/SG	1.115	127
Ergebnis aus Anlagenabgang	-4	-13
Veränderung der Vorräte	27	50
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	336	-14
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-260	76
Zunahme der liquiden Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.214	226
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögensgegenstände	-236	-221
– Sachanlagen	-543	-392
– Finanzanlagen	-72	-155
– Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe (abzügl. erworbener liquider Mittel)	-4.412	-299
Erlöse aus Anlagenabgängen	2.552	2.390
Veränderung der liquiden Mittel aus der Investitionstätigkeit	-2.711	1.323
Aufnahme von Anleihen/Schuldverschreibungen	145	–
Veränderung der Finanzschulden	905	-320
Veränderung des Eigenkapitals	-199	233
Dividenden Bertelsmann AG und Fremde	-353	-75
Veränderung der liquiden Mittel aus der Finanzierungstätigkeit	498	-162
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel, Wertpapiere	-999	1.387
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der flüssigen Mittel, Wertpapiere	-68	258
Liquide Mittel Vorjahr	2.044	399
Liquide Mittel	977	2.044

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	Aktionärs-eigenkapital
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung Mio. €	Marktbe-wertung Wertpapiere Mio. €	Derivative Finanz-instrumente Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand 30.6.2001	463	17	1.526	121	804	13	741	3.685
Eigenkapitalveränderung durch								
– Dividende	–	–	–	–	–	–	-50	-50
– Kapitalerhöhung	143	2.708	–	–	–	–	–	2.851
– Rückkaufverpflichtung ZEIT-Anteile	–	–	-409	–	–	–	–	-409
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
– Währungsumrechnung	–	–	–	-10	–	–	–	-10
– Übrige Veränderungen	–	–	–	–	-745	32	–	-713
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
– Einstellungen in Gewinnrücklagen	–	–	691	–	–	–	-691	–
– Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	–	–	–	–	–	–	949	949
Stand 31.12.2001	606	2.725	1.808	111	59	45	949	6.303
Eigenkapitalveränderung durch								
– Dividende	–	–	–	–	–	–	-300	-300
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
– Währungsumrechnung	–	–	–	-97	–	–	–	-97
– Übrige Veränderungen	–	–	–	–	-55	-94	–	-149
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
– Einstellungen in Gewinnrücklagen	–	–	649	–	–	–	-649	–
– Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	–	–	–	–	–	–	928	928
Stand 31.12.2002	606	2.725	2.457	14	4	-49	928	6.685

Konzernanhang der Bertelsmann AG

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Bertelsmann AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, welche alle geltenden Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) umfassen. Entsprechend den IFRS basiert der Konzernabschluss grundsätzlich auf historischen Anschaffungskosten. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung von Finanzinstrumenten abgewichen.

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die wesentlichen Unterschiede zur Bilanzierung nach HGB werden im Anhang unter Textziffer 34 dargestellt. Da die Voraussetzung zur Anwendung des § 292a HGB erfüllt sind, wird kein Konzernabschluss nach HGB erstellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr vom 1. Januar – 31. Dezember 2002. Der Konzernabschluss und -anhang folgen der geforderten Betrachtung, nach der dem aktuellen Geschäftsjahr das vorangegangene gegenüberzustellen ist. Da das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli – 31. Dezember 2001 jedoch nur einen Sechs-Monatszeitraum umfasst, ist die Vergleichbarkeit der Berichtsperioden nicht direkt gegeben. Aus diesem Grund werden zusätzlich pro forma die nicht geprüften Vorjahreszahlen für das volle Kalenderjahr 1. Januar – 31. Dezember 2001 auf den Seiten 50 – 51 dargestellt, die auch Grundlage für die Erläuterungen im Lagebericht sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aufgrund ihrer Bedeutung werden außerplanmäßige Abschreibungen von Firmenwerten sowie Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und Finanzanlagen separat ausgewiesen. Für Zwecke der Vergleichbarkeit ist die Darstellung des Vorjahres entsprechend geändert worden.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Bertelsmann AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 werden quotal konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Fall. Eine Übersicht zu den wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich unter Textziffer 36 (siehe Seite 109 – 112). Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Bertelsmann AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet werden. Auf stille Reserven und Lasten, die bei Erstkonsolidierung gemäß der Buchwertmethode anteilig aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung steuerlich nicht nachvollzogen wird. Ein verbleibender aktivi-scher Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend ihrer korrespondierenden Vermögensgegenstände und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Negative Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht aus erwarteten Verlusten resultieren, aktivisch bilanziert und planmäßig gemäß den Vorschriften des IAS 22 aufgelöst. Die Kapitalkonsolidierung quotal konsolidierter Unternehmen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Beteiligung bilanziert. Für den sich ergebenden Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt und dem anteiligen Eigenkapital gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten Unternehmen, die den Beteiligungsbuchwert übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt. Die quotale Konsolidierung erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Bertelsmann AG umfasste 1.080 (Vorjahr: 1.034) vollkonsolidierte Unternehmen. In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Unternehmen mit Ausnahme von 157 (Vorjahr: 165) Gesellschaften einbezogen. Dabei handelt es sich um Gesellschaften ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb, die wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2001	311	723	1.034
Zugänge im Geschäftsjahr 2002	62	123	185
Abgänge im Geschäftsjahr 2002	57	82	139
Einbezogen zum 31. Dezember 2002	316	764	1.080

Die Investitionen im Berichtszeitraum, die zu einer Vollkonsolidierung geführt haben, betragen insgesamt 2.909 Mio. €, bei denen es sich im Wesentlichen um die Anteilerwerbe von Zomba handelt.

Am 26. November 2002 übernahm die Bertelsmann Music Group die verbliebenen Anteile von Zomba Publishing (75 Prozent) und Zomba Records (80 Prozent) von Summer Shore N.V. Der Kaufpreis von 2.737 Mio. € ergab sich aus einer im Jahr 1991 geschlossenen Vereinbarung und führte zu einem Firmenwert von 2.023 Mio. €.

Die RTL Group erwarb für 75 Mio. € Beteiligungen an zwölf Radiosendern von der Holtzbrinck-Gruppe. Zum 31. Dezember 2002 ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Firmenwert von 46 Mio. €.

Zum 1. Juli 2002 verkaufte Gruner + Jahr seine Berliner Zeitungsaktivitäten rund um die Regionalzeitung „Berliner Zeitung“ an die Holtzbrinck-Gruppe. Dabei wurde ein Veräußerungsgewinn von 138 Mio. € erzielt.

arvato verkaufte ihren Hotelreservierungsservice, der in der TRUST GmbH gebündelt war, an die Cendant Corporation ebenfalls zum 1. Juli 2002. Beim Verkauf wurde ein Gewinn von 11 Mio. € erzielt.

Im ersten Halbjahr 2002 veräußerte die Bertelsmann Music Group die Arista Good Girls Inc., zu der das Label Bad Boys gehört, und realisierte dabei einen Verlust von 56 Mio. €.

Weitere Verluste von 30 Mio. € entstanden durch die Entkonsolidierung von Pixelpark zum 1. Juli 2002. Bertelsmann reduzierte seine Beteiligung an Pixelpark von 60,3 Prozent auf 20,0 Prozent.

Die Akquisitionen und Desinvestitionen des Geschäftsjahres wirkten sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. Entkonsolidierung auf die Vermögensgegenstände und die Schulden im Bertelsmann-Konzern wie folgt aus:

Auswirkungen der Akquisitionen und Desinvestitionen						
	Zugang	Abgang	Netto	Zugang	Abgang	Netto
	1.1.2002	1.1.2002	1.1.2002	1.7.2001	1.7.2001	1.7.2001
	– 31.12.2002	– 31.12.2002	– 31.12.2002	– 31.12.2001	– 31.12.2001	– 31.12.2001
	Mio. €					
Anlagevermögen	591	173	418	4.523	3	4.526
Umlaufvermögen	907	61	846	1.754	34	1.788
Fremdkapital	783	146	637	2.407	48	2.455

106 (Vorjahr: 91) Gemeinschaftsunternehmen wurden quotale in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen hatte folgenden Einfluss auf das Vermögen, die Schulden sowie auf die Erträge und Aufwendungen des Bertelsmann-Konzerns:

Auswirkungen der Quotenkonsolidierung auf die Bilanz		
	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen	265	727
Umlaufvermögen	1.089	988
Fremdkapital	1.237	1.322

Auswirkungen der Quotenkonsolidierung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
	1.1.2002 – 31.12.2002	1.7.2001 – 31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Erträge	1.781	650
Aufwendungen	1.762	700

Von den 183 (Vorjahr: 183) assoziierten Unternehmen wurden 93 (Vorjahr: 75) nach der Equity-Methode bilanziert. Die übrigen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh (Abteilung B Nr. 3100) hinterlegt. Die unter Textziffer 37 (siehe Seite 113) offen gelegten inländischen Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr von den Befreiungsvorschriften zur Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses gemäß §264 Abs. 3 HGB bzw. §264b Nr. 4 HGB Gebrauch.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss der Bertelsmann AG wurden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten im Vergleich zum Vorjahreskurs sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung von der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungs-umrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen					
Fremdwährung für 1 €		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1.2002 – 31.12.2002	1.7.2001 – 31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
US-Dollar	USD	0,9416	0,8889	1,0487	0,8813
Kanada-Dollar	CAD	1,4793	1,3889	1,6550	1,4077
Pfund Sterling	GBP	0,6277	0,6173	0,6505	0,6085
Japanischer Yen	JPY	117,79	109,65	124,39	115,33
Schweizer Franken	CHF	1,4673	1,4924	1,4524	1,4829

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn die Leistung erbracht und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst im Zeitpunkt der Ausschüttung erfolgswirksam vereinnahmt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Entwicklungskosten aktiviert, wenn dafür die Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 berücksichtigt, die jedoch im Konzern zu keinen nennenswerten Beträgen führen. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Software wird über 3 bis 4 Jahre, Lizenzen werden entsprechend der Vertragslaufzeit, Warenzeichen über maximal 15 Jahre, Belieferungsrechte und Abonnentenstamm über maximal 5 Jahre und Musikrechte über maximal 15 Jahre abgeschrieben. Firmenwerte aus Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IAS 22 aktiviert und linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet und zu historischen Wechselkursen fortgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bilanziert. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens, bei denen sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden Fremdkapitalzinsen, die bis zur Fertigstellung anfallen, mit in die Herstellungskosten einbezogen. Hieraus entstehen im Konzern jedoch keine nennenswerten Beträge. Instandhaltungskosten werden als Aufwand der Periode verbucht, während Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzernereinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

– Gebäude	10 bis 35 Jahre
– Maschinen und technische Anlagen	3 bis 10 Jahre
– Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 12 Jahre

Leasing

Soweit der Bertelsmann-Konzern im Rahmen von Leasingverträgen alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist (Finance Lease), wird der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Die aus dem Finance Lease resultierende Zahlungsverpflichtung wird in gleicher Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Ist der spätere Eigentumsübergang der geleasten Vermögensgegenstände hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Anderenfalls wird für die Abschreibungsdauer die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt. Bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart.

Bei den Leasingobjekten handelt es sich hauptsächlich um Gebäude. Die Finance-Lease-Verträge haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von ca. 20 Jahren. Nach Ablauf der Mietzeit steht dem Leasingnehmer das Recht zu, den Leasinggegenstand zum jeweiligen Restwert zu kaufen. Die vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten verändern sich bei den Leasingverträgen in Abhängigkeit von Zinsänderungen beim Leasinggeber.

Neben den Finance-Lease-Verträgen sind im Bertelsmann-Konzern Mietverträge abgeschlossen worden, die als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren sind. Dies führt dazu, dass die Leasinggegenstände wirtschaftlich gesehen dem Vermieter zuzuordnen sind und die Leasingraten Aufwand der Periode darstellen. Die Summe der Leasingzahlungen während der unkündbaren Grundmietzeit ist unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows der Vermögenswerte ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cash Flows zugeordnet werden können, werden die außerplanmäßigen Abschreibungen anhand der Cash Flows der nächsthöheren Cash Generating Unit ermittelt. Die prognostizierten Cash Flows werden mit den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted-Average Cost of Capital, WACC) für den Konzern von 12,3 Prozent vor Steuern abgezinst. Sind die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen vorgenommen, es sei denn, die außerplanmäßige Abschreibung betraf einen Geschäfts- oder Firmenwert. Dabei wird höchstens auf den Betrag zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn die außerplanmäßige Abschreibung nicht vorgenommen worden wäre.

Beteiligungen und Wertpapiere

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert; alle übrigen Beteiligungen und sonstigen Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens im Bertelsmann-Konzern sind als veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) oder als endfällige Finanzinvestitionen (held-to-maturity) zu qualifizieren.

Veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen Börsenkurs (fair value) am Bilanzstichtag bewertet, sofern dieser zu ermitteln ist. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt jedoch eine erfolgswirksame Abwertung. Fallen die Grundlagen einer außerplanmäßigen Abschreibung weg, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Veräußerung dieser Vermögensgegenstände wird das im Eigenkapital erfasste Ergebnis erfolgswirksam vereinnahmt. Ist ein Börsenkurs nicht zu ermitteln, werden die entsprechenden Beteiligungen und Wertpapiere mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzinvestitionen mit feststehenden Zahlungen und fester Laufzeit, die faktisch bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), werden mit fortgeführten historischen Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in first out) bewertet. Bestände aus konzern-internen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Abschlussstichtag über den aktuellen Marktwerten, werden die Vorräte auf den jeweiligen Nettoveräußerungserlös (net realizable value) abgewertet.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

In geringem Umfang werden kundenspezifische Fertigungsaufträge im IAS-Abschluss nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsätze und Gewinne aus Fertigungsaufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den aktuell geschätzten Gesamtprojektkosten (cost-to-cost-method). Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

Forderungen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Eine Abzinsung erfolgt bei langfristigen Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb weniger als drei Monate beträgt. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IAS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden durch Sicherheitsabschläge nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive bzw. passive latente Steuern werden grundsätzlich in der Periode ergebniswirksam vereinbart, in der die entsprechenden Vorschriften verabschiedet worden sind.

Kumuliertes übriges Eigenkapital (other comprehensive income)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 39 unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (available-for-sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (cash flow hedge) eingesetzt werden, erfolgsneutral bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht. Der Ansatz erfolgt zu Vollkosten in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nennwert bilanziert, langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt am Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung einer Bilanzposition (fair value hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (cash flow hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair value hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögensgegenständen bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, spiegelbildlich zu den gegenläufigen Wertänderungen der gesicherten Bilanzpositionen.
2. Cash flow hedge: Änderungen des Zeitwerts dieser Derivate, die zur Absicherung künftiger Cash Flows dienen, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
3. Stand alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen dieser Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie held for trading in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zu den GuV- und Bilanzpositionen

1 Umsatzerlöse		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	11.372	6.332
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	6.927	3.316
Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen	437	226
Brutto-Umsatzerlöse	18.736	9.874
Erlösschmälerungen	-424	-189
Umsatzerlöse	18.312	9.685

2 Sonstige betriebliche Erträge		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Zusatz- und Nebenerträge	200	106
Operative Währungsgewinne	26	135
Erträge aus Vorjahren und Erstattungen	186	197
Auflösung von Rückstellungen	123	132
Erträge aus Anlagenabgängen	4	13
Übrige betriebliche Erträge	229	243
	768	826

3 Materialaufwand

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.765	2.144
Bezogene Leistungen	1.582	1.123
	5.347	3.267

4 Personalaufwand

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Löhne und Gehälter	3.828	1.962
Staatliche Sozialabgaben	582	288
Gewinnbeteiligung	34	19
Aufwendungen für Altersversorgung	101	51
Aufwendungen für Unterstützung	29	23
	4.574	2.343

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Abschreibungen auf		
– Firmenwerte	701	363
– Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	331	257
– Sachanlagen	488	273
	1.520	893

In den Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind auch Abschreibungen auf Unterschiedsbeträge enthalten, die bei der Erstkonsolidierung gemäß IAS 22 aufgedeckt werden. Diese Abschreibungen werden für Zwecke der Konzernsteuerung als Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte klassifiziert und wie Firmenwertabschreibungen behandelt. Diese Abschreibungen haben deshalb das Operating EBITA nicht gemindert. Die planmäßigen Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte belaufen sich auf 70 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €), die außerplanmäßigen Abschreibungen werden gesondert ausgewiesen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Miete und Pachten	431	232
Verwaltungskosten	2.040	826
Beratungs- und Prüfungskosten	211	265
Operative Währungsverluste	32	110
Werbekosten	1.136	712
Vertriebskosten	1.004	532
Zuführung sonstige Rückstellungen	59	46
Wertberichtigungen Umlaufvermögen	334	312
Betriebliche Steuern	88	44
Verluste aus Anlagenabgang	58	14
Übrige betriebliche Aufwendungen	444	505
	5.837	3.598

Die Verwaltungskosten umfassen u.a. Reisekosten, Versicherungsbeiträge und Kosten für Kommunikation. Unter die übrigen betrieblichen Aufwendungen fallen u.a. Reparatur- und Wartungskosten sowie Spenden.

7 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte

	Abschreibungen auf		Gesamt	Gesamt
	Firmenwerte	firmenwert- ähnliche Rechte		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Zomba, BMG	1.225	67	1.292	–
„Fast Company“, G+J	85	–	85	–
London Playout Center, RTL Group	70	–	70	–
Verschiedene, BertelsmannSpringer	49	2	51	–
CDNOW, DirectGroup	39	–	39	–
myplay, DirectGroup	20	7	27	–
Handy.de, Corporate Center	20	–	20	–
„McCall's“ („Rosie“), G+J	–	–	–	20
Pixelpark, Corporate Center	–	–	–	30
Sonstige	74	3	77	5
	1.582	79	1.661	55

Die außerplanmäßige Abschreibung von 1.292 Mio. € bei Zomba war erforderlich, da die Kaufpreisermittlung auf Basis einer im Jahr 1991 geschlossenen Vereinbarung resultierte und nicht den aktuellen Marktverhältnissen entsprach. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis der prognostizierten Cash Flows errechnet.

8 Veräußerungsgewinne/-verluste		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
AOL Europe, Corporate Center	2.827	1.412
AOL Time Warner, Corporate Center	–	669
UFA Sports/Sportfive, RTL Group	–	144
DAUM, G+J/DirectGroup	59	–
„Berliner Zeitung“, G+J	138	–
Bad Boy, BMG	-56	–
Sonstige	-50	–
	2.918	2.225

In der Position Sonstige wurden Gewinne und Verluste aus diversen kleineren Portfoliobereinigungen erfasst sowie auch die bisher angefallenen Transaktionskosten für den geplanten Verkauf von BertelsmannSpringer im 1. Halbjahr 2003.

Die Veräußerungsgewinne von AOL Europe und den Anteilen an AOL Time Warner aus dem Vorjahr wurden im letzten Geschäftsbericht im Beteiligungsergebnis ausgewiesen, während der Einbringungsgewinn von Sportfive Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge war.

9 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungsergebnis		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Erträge aus assoziierten Unternehmen	49	24
Verluste aus assoziierten Unternehmen	-128	-161
Abschreibungen auf Firmenwerte von assoziierten Unternehmen	-20	-120
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-99	-257
Erträge aus Beteiligungen	37	15
Verluste aus Beteiligungen	-24	–
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-66	–
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	86	-194
Beteiligungsergebnis	33	-179

Die wesentlichen Erträge aus assoziierten Unternehmen resultierten von RTL II mit 27 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und RTL Klub Ungarn mit 7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Von den Verlusten aus der Equity-Bilanzierung entfielen auf Lycos Europe 32 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), barnesandnoble.com 28 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) und Bertelsmann Ventures 5 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Bis zur Übernahme von J Records wurde das Ergebnis der BMG mit Verlusten dieser Gesellschaft von 43 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) belastet. Der Konzernanteil an den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen betrug zum 31. Dezember 2002 10 Mio. €.

10 Zinsergebnis

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Zinsen und ähnliche Erträge	217	73
Zinsen Finance Lease	-22	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-245	-168
	-50	-108

Die Finance-Lease-Verbindlichkeiten wurden den Finanzschulden zugeordnet, so dass die entsprechenden Zinsaufwendungen im Zinsergebnis ausgewiesen wurden. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

11 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Zinsen auf Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	-122	-61
Gewinnanspruch Genusskapital	-77	-39
Sonstige	-17	–
	-216	-100

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Differenziert nach Inland und Ausland verteilen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgendermaßen auf laufende und latente Steuern:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
	Inland 2002 Mio. €	Ausland 2002 Mio. €	Summe 2002 Mio. €	Inland 2001 Mio. €	Ausland 2001 Mio. €	Summe 2001 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.077	-52	1.025	1.739	-815	924
laufende Ertragsteuern	53	-243	-190	10	6	16
latente Ertragsteuern	31	102	133	-33	24	-9
Summe Ertragsteuern	84	-141	-57	-23	30	7
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.161	-193	968	1.716	-785	931

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge von 152 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands von 45 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 30 Mio. € auf inländische Körperschaftsteuer, 24 Mio. € auf inländische Gewerbesteuer und 98 Mio. € auf ausländische Ertragsteuern.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

Latente Steuern				
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	109	62	49	84
Sachanlagen	22	141	7	178
Finanzanlagen	25	3	39	68
Vorräte	80	4	140	3
Forderungen	215	560	223	58
Anzahlungen und sonstige Aktiva	89	80	122	96
Rückstellungen	138	47	144	119
Finanzschulden	88	6	180	–
Verbindlichkeiten	56	6	145	19
Anzahlungen und sonstige Passiva	197	15	203	38
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	3.722	–	3.693	–
Sicherheitsabschlag	-3.663	–	-4.242	–
Gesamt	1.078	924	703	663
Saldierung	-841	-841	-513	-513
Bilanzansatz	237	83	190	150

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Sicherheitsabschläge auf aktive latente Steuern wurden in den Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können.

Die Vorjahreswerte wurden um einen vollständig wertberechtigten steuerlichen Verlustvortrag der RTL Group korrigiert. Diese Korrektur hatte keine Auswirkung auf Bilanzansätze sowohl im laufenden Jahr als auch im Vorjahr.

Diejenigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge, deren latente Steuern um einen Sicherheitsabschlag gemindert wurden, sind wie folgt zeitlich begrenzt vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung		
	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	11.049	10.984
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	138	207

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.025	924
Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG	38,29%	38,29%
Erwarteter Steueraufwand	-392	-354
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	4	30
Änderung des Steuerrechts oder des Steuerstatus	-7	–
Abschreibung von steuerlich nicht aktivierten Goodwills	-770	-150
Steuerfreie Veräußerungsgewinne	1.101	–
Veränderte Sachverhalte Vorjahr	67	111
Körperschaftsteuerminderung wegen Dividenden	50	–
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, lfd. Jahr	-83	-471
Permanente Differenzen	-58	75
Steuerkorrektur AOL Europe in den Geschäftsjahren 1999/2000 und 2000/2001	–	782
Sonstige Anpassungen	31	-16
Summe der Anpassungen	335	361
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	-57	7

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann AG enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Aufgrund der zeitlich befristeten Steuersatzänderung durch das Flutopfersolidaritätsgesetz ergibt sich nur im Jahr 2003 eine Veränderung des effektiven Steuersatzes:

Effektive Steuersätze			
	2002	2003	2004 ff.
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	26,38%	27,96%	26,38%
Gewerbesteuer	11,91%	11,65%	11,91%
Effektiver Ertragsteuersatz	38,29%	39,61%	38,29%

Zum 31.12.2002 stehen noch Körperschaftsteuerguthaben für Ausschüttungen von 117 Mio. € zur Verfügung.

13 Anlagevermögen

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Finanzanlagen	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2002	13.972	3.191	6.544	1.012	1.280	25.999
Kursveränderung	-481	-199	-381	-23	-26	-1.110
Akquisitionen/Desinvestitionen	2.945	132	3	127	-31	3.176
Zugänge	-	569	543	117	174	1.403
Abgänge	-1.015	-105	-331	-208	-634	-2.293
Umbuchungen	17	-4	-5	-5	-3	-
Stand 31.12.2002	15.438	3.584	6.373	1.020	760	27.175
Abschreibungen						
Stand 1.1.2002	6.683	2.033	3.527	433	543	13.219
Kursveränderung	-272	-128	-193	-14	-8	-615
Akquisitionen/Desinvestitionen	-56	76	-2	1	-11	8
Planmäßige Zugänge	701	314	482	13	-	1.510
Außerplanmäßige Zugänge	1.582	96	6	7	66	1.757
Abgänge	-1.003	-22	-245	-5	-146	-1.421
Zuschreibungen	-	-	-3	-	-86	-89
Umbuchungen	16	-16	-1	3	-2	-
Stand 31.12.2002	7.651	2.353	3.571	438	356	14.369
Buchwert 31.12.2002	7.787	1.231	2.802	582	404	12.806
Buchwert 31.12.2001	7.289	1.158	3.017	579	737	12.780

14 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die wesentlichen Zugänge bei den Firmenwerten resultierten aus der Akquisition von Zomba (2.023 Mio. €) und dem Zukauf von RTL-Group-Anteilen (593 Mio. €). Insgesamt übernahm Bertelsmann für 1.555 Mio. € den 22-Prozent-Anteil der britischen Pearson-Gruppe und weitere Anteile an der RTL Group. Damit stieg der Bertelsmann-Anteil von 67 auf über 90 Prozent. Beide Firmenwerte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

15 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

	Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1.1.2002	1.991	1.136	64	3.191
Kursveränderung	-134	-63	-2	-199
Akquisitionen/Desinvestitionen	151	-17	-2	132
Zugänge	428	105	36	569
Abgänge	-37	-49	-19	-105
Umbuchungen	25	21	-50	-4
Stand 31.12.2002	2.424	1.133	27	3.584
Abschreibungen				
Stand 1.1.2002	1.491	541	1	2.033
Kursveränderung	-105	-23	-	-128
Akquisitionen/Desinvestitionen	87	-11	-	76
Zugänge	199	115	-	314
Außerplanmäßige Zugänge	67	29	-	96
Abgänge	12	-33	-1	-22
Zuschreibungen	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-16	-	-16
Stand 31.12.2002	1.751	602	-	2.353
Buchwert 31.12.2002	673	531	27	1.231
Buchwert 31.12.2001	500	595	63	1.158

16 Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2002	1.782	2.847	1.494	421	6.544
Kursveränderung	-95	-166	-96	-24	-381
Akquisitionen/Desinvestitionen	-26	-48	77	-	3
Zugänge	74	165	166	138	543
Abgänge	-4	-93	-194	-40	-331
Umbuchungen	283	62	89	-439	-5
Stand 31.12.2002	2.014	2.767	1.536	56	6.373
Abschreibungen					
Stand 1.1.2002	583	1.924	1.019	1	3.527
Kursveränderung	-19	-116	-58	-	-193
Akquisitionen/Desinvestitionen	-2	-34	34	-	-2
Zugänge	68	227	187	-	482
Außerplanmäßige Zugänge	1	2	3	-	6
Abgänge	-1	-88	-156	-	-245
Zuschreibungen	-3	-	-	-	-3
Umbuchungen	-2	3	-1	-1	-1
Stand 31.12.2002	625	1.918	1.028	0	3.571
Buchwert 31.12.2002	1.389	849	508	56	2.802
Buchwert 31.12.2001	1.199	923	475	420	3.017

17 Finanzanlagen

	Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Beteiligungen		Wertpapiere	Sonstige Ausleihungen	Summe
	Anteile an	Ausleihungen an	Anteile an	Ausleihungen an	Anteile an	Ausleihungen an	Mio. €	Mio. €	Mio. €
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten									
Stand 1.1.2002	143	409	1.012	15	389	-	85	239	2.292
Kursveränderung	-	-1	-23	-1	-10	-	-2	-12	-49
Akquisitionen/ Desinvestitionen	-7	-	127	2	-	-	-	-26	96
Zugänge	7	7	117	1	86	5	28	40	291
Abgänge	-39	-1	-208	-11	-185	-	-95	-303	-842
Umbuchungen	-	-376	-5	-	27	-	37	309	-8
Stand 31.12.2002	104	38	1.020	6	307	5	53	247	1.780
Abschreibungen									
Stand 1.1.2002	90	-	433	-	278	-	-	175	976
Kursveränderung	-	-	-14	-	-4	-	-	-4	-22
Akquisitionen/ Desinvestitionen	1	-	1	-	-	-	-	-12	-10
Zugänge	-	-	13	-	-	-	-	-	13
Außerplanmäßige Zugänge	4	-	7	-	60	-	-	2	73
Abgänge	-14	-18	-5	-	-9	-	-	-105	-151
Zuschreibungen	-16	-	-	-	-66	-	-	-4	-86
Umbuchungen	-9	18	3	-	-27	-	24	-8	1
Stand 31.12.2002	56	0	438	0	232	0	24	44	794
Buchwert 31.12.2002	48	38	582	6	75	5	29	203	986
Buchwert 31.12.2001	53	409	579	15	111	0	85	64	1.316

Am 13. August 2002 erwarb die RTL Group 47,3 Prozent an dem Nachrichtensender n-tv von der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Diese Beteiligung wurde at-equity bilanziert. Durch den Kaufpreis von 95 Mio. € entstand ein Firmenwert von 97 Mio. €.

Die Bewertung der veräußerbaren Beteiligungen und Wertpapiere (available-for-sale) erfolgt gemäß IAS 39 zu Marktwerten oder, falls keine Börsenkurse ermittelbar sind, zu historischen Anschaffungskosten:

Finanzanlagen: Available for Sale

	Zu historischen Kosten		Zu Zeitwerten		Summe	
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Beteiligungen	-	93	205	18	205	111
Wertpapiere	6	19	23	66	29	85
Summe	6	112	228	84	234	196

18 Vorräte

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Filmrechte	1.134	1.061
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161	180
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	149	160
Fertige Erzeugnisse und Waren	495	517
Geleistete Anzahlungen	22	23
	1.961	1.941

19 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restlaufzeit über 1 Jahr Mio. €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64	3.039	3.399
Forderungen aus Honoraren und Lizenzen	2	212	232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66	3.251	3.631
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	–	49	119
Geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen	231	1.172	1.191
Steuerforderungen	–	758	538
Wertpapiere	–	10	373
Derivative Finanzinstrumente	40	175	99
Vermögen aus Pensionsplänen	20	43	21
Sonstige Forderungen	16	573	618
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	307	2.780	2.959

Die veräußerbaren Wertpapiere (available-for-sale) sind wie folgt bilanziert:

Sonstige Vermögensgegenstände: Available for Sale

	Zu historischen Kosten		Zu Zeitwerten		Summe	
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
	–	373	10	–	10	373

Die Veränderung der veräußerbaren Wertpapiere (available-for-sale) resultierte aus dem Verkauf der Anteile an AOL Europe. Für diese Anteile war kein Marktpreis zu ermitteln, weshalb sie bis zum Abgang zu historischen Kosten bilanziert wurden. Alle übrigen Wertpapiere wurden zu historischen Anschaffungskosten bilanziert.

20 Liquide Mittel

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Flüssige Mittel	906	1.928
Sonstige Wertpapiere	71	116
	977	2.044

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital			
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe
Gattung A	83.760	149	83.909
Gattung B	4.332	27.920	32.252
Summe	88.092	28.069	116.161

Das gezeichnete Kapital der Bertelsmann AG beträgt zum 31. Dezember 2002 unverändert 606 Mio. €. Es ist eingeteilt in 116.161 nennwertlose Stückaktien verschiedener Gattungen. Die Stammaktien sind auf den Inhaber ausgestellt, während die Vorzugsaktien Namensaktien darstellen. Die Stammaktien B sind mit einer bis zum 31. Dezember 2004 laufenden Garantiedividende ausgestattet, während die Vorzugsaktien B bis zum 31. Dezember 2010 Vorzugsgewinnanteile erhalten. Die Vorzugsgewinnanteile der Vorzugsaktien A sind nicht zeitlich befristet. Die Vorzugsaktien A gewähren keine Stimmrechte. Von den Stammaktien B wurden im Geschäftsjahr 2.388 Stück ohne Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei Ausgaben von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Ein wesentlicher Bestandteil der Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von 29,88 Prozent der RTL Group durch die Groupe Bruxelles Lambert (GBL) im Vorjahr.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie das kumulierte übrige Eigenkapital (other comprehensive income). Abgesetzt von den Gewinnrücklagen wurde die Verpflichtung der Bertelsmann AG, 3.360 (Vorjahr: 6.720) Bertelsmann-Stammaktien, die gegenwärtig von der ZEIT-Stiftung gehalten werden, zurückzukaufen und einzuziehen. Diese Verpflichtung wird in den sonstigen Verbindlichkeiten mit 204 Mio. € (Vorjahr: 409 Mio. €) ausgewiesen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital (other comprehensive income)

Entwicklung kumuliertes übriges Eigenkapital								
	Available-for-Sale Wertpapiere			Cash Flow Hedge			Währung	Gesamt
	Vorsteuer- betrag Mio. €	Steuern Mio. €	Nachsteuer- betrag Mio. €	Vorsteuer- betrag Mio. €	Steuern Mio. €	Nachsteuer- betrag Mio. €		
Stand 30.6.2001	811	-7	804	23	-10	13	121	938
Folgebewertung	-80	7	-73	30	2	32	-10	-51
Erfolgswirksamer Abgang	-672	-	-672	-	-	-	-	-672
Stand 31.12.2001	59	-	59	53	-8	45	111	215
Veränderung Fremdanteil (RTL Group)	-3	-	-3	8	-3	5	-	2
Folgebewertung	-5	-	-5	-122	23	-99	-97	-201
Außerplanmäßige Abschreibung	32	-	32	-	-	-	-	32
Erfolgswirksamer Abgang	-79	-	-79	-	-	-	-	-79
Stand 31.12.2002	4	-	4	-61	12	-49	14	-31

Der Gewinn realisierende Abgang von -79 Mio. € aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an DAUM. Die außerplanmäßige Abschreibung von 32 Mio. € betraf die anteilige Wertberichtigung der Beteiligung Via Digital.

Eigene Anteile

Die Bertelsmann AG hat 972 eigene Stammaktien der Gattung B im Wert von 59 Mio. € im Bestand.

Anteile Konzernfremder

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile an den Firmengruppen RTL Group, Gruner + Jahr und maubelser.

Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften

Es existieren verschiedene Aktionsoptionspläne bei Tochtergesellschaften. Insbesondere bei der RTL Group wurden im Jahr 2000 für das gehobene Management Aktionsoptionspläne eingeführt. Der Optionspreis wird dabei vom Kapitalmarkt zum Zeitpunkt der Gewährung abgeleitet. Des Weiteren liegen in der RTL Group Aktionsoptionspläne bei Metropole Television (M6) und Sportfive vor.

RTL Group Aktionsoptionsplan

Am 25. Juli 2000 legte die RTL Group einen Aktionsoptionsplan für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter auf.

Berechtigung

Alle Teilnehmer des Stock Option Plans (SOP) müssen zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen bei der RTL Group oder einer ihrer Tochterunternehmen angestellt sein.

Gewährung

Die Anzahl der Optionen, die einem Teilnehmer unter SOP gewährt werden, stehen im Ermessen des Kompensations-Komitees. Das Kompensations-Komitee setzt sich aus dem Vorstand der Gesellschaft oder einem Vorstandsausschuss zusammen. Teilnehmer können auf ihnen gewährte Optionen verzichten. Teilnehmer müssen für die Gewährung von Optionen unter SOP keine eigenen Zahlungen leisten.

Begrenzung des Plans

Die Anzahl der Stammaktien, die unter SOP als Option in jedem Jahr zugeteilt werden, darf nicht mehr als ein halbes Prozent des gezeichneten Stammkapitals der Gesellschaft betragen.

Ausübungspreis

Der bei Ausübung der unter SOP ausgegebenen Optionen durch den Teilnehmer zu zahlende Preis entspricht dem mittleren Marktschlusskurs der Aktien der Gesellschaft an der Londoner Börse, ermittelt über einen Zeitraum von 20 Handelstagen vor dem Tag der Optionsgewährung. Der zu zahlende Preis kann auch einem anderen, höheren oder niedrigeren vom Kompensations-Komitee festgelegten Betrag entsprechen.

Ausübung

Die Ausübung der Optionen je zu einem Drittel ist möglich am zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Gewährung oder entsprechend einem anderen vom Kompensations-Komitee festgelegten Ausübungsschema. Optionen müssen normalerweise vor dem Ablauf von 10 Jahren ab dem Tag der Optionsgewährung ausgeübt werden, alternativ innerhalb einer kürzeren Zeitspanne, die vom Kompensations-Komitee festgelegt wird. Optionen können im Todesfall früher ausgeübt werden.

Bewegungen bei Aktienoptionen:

Optionen in Tausend (RTL Group)		
	2002	2001
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	450	492
Während des Jahres gewährte Optionen	–	14
Während des Jahres ausgeübte Optionen	–	–
Während des Jahres verfallene Optionen	-59	-56
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	391	450

Die noch ausstehenden Aktienoptionen (in Tausend) am Ende des Jahres haben die folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (RTL Group)		
	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen
Ablaufdatum		
vor 2010	120,00	12
2010	120,00	62
2010	85,24	317
		391

Der Metropole Television (M6) Mitarbeiter-Aktienoptionsplan

M6 hat für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft einen Mitarbeiter-Aktienoptionsplan eingeführt. Die Anzahl der einem Teilnehmer gewährten Optionen wird vom Vorstand von Metropole Television in Übereinstimmung mit der Hauptversammlung festgelegt.

Optionen wurden im September 1998, Dezember 1998, Juni 1999, Januar 2000 und Juni 2001 gewährt. Optionen, die im September und Dezember 1998 gewährt wurden, können erst nach Ablauf von drei Jahren ausgeübt werden, gerechnet ab dem Datum der Gewährung, und müssen ausgeübt werden vor Ablauf von sieben Jahren ab

Optionsgewährung. Optionen, die im Juni 1999 und Januar 2000 gewährt wurden, können erst nach dem fünften Jahrestag ihrer Gewährung ausgeübt werden. Optionen, die im Juni 2001 gewährt wurden, können erst nach dem vierten Jahrestag und müssen vor dem siebten Jahrestag ihrer Gewährung ausgeübt werden.

Der bei Ausübung der verbleibenden Optionen zu zahlende Preis beträgt 95 Prozent des Durchschnittswerts der Aktien von Metropole Television an der Pariser Börse, ermittelt über 20 Handelstage vor dem Gewährungszeitpunkt.

Bewegungen bei Aktienoptionen:

Optionen in Tausend (M6)		
	2002	2001
Noch ausstehende Optionen am Jahresbeginn	2.771	2.434
Während des Jahres gewährte Optionen	750	552
Während des Jahres ausgeübte Optionen	-220	-215
Während des Jahres verfallene Optionen	-300	-
Noch ausstehende Optionen am Jahresende	3.001	2.771

Die noch ausstehenden Aktienoptionen (in Tausend) am Ende des Jahres haben die folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Aktienoptionen (M6)		
	Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen
Ablaufdatum		
2. September 2005	14,10	415
4. Dezember 2005	13,64	480
4. Juni 2006	18,80	525
19. Januar 2007	44,63	50
26. Mai 2007	58,58	294
6. Juni 2008	30,80	498
1. Juni 2009	28,60	739
		3.001

22 Genusskapital der Bertelsmann AG		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Nennwert	516	516
Agio	190	190
	706	706

Das Genussskapital verteilt sich auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 2001 (WKN 522 994, im Folgenden Genussscheine 2001) und auf die Genussscheine mit den Bedingungen von 1992 (WKN 522 990, im Folgenden Genussscheine 1992). Während die Genussscheine 2001 einen Grundbetrag von je 10 € haben, lautet der Grundbetrag der Genussscheine 1992 auf jeweils 0,01 €. Zum Bilanzstichtag entfielen 488 Mio. € nominales Genussskapital auf die Genussscheine 2001 und 28 Mio. € auf die Genussscheine 1992. Die Genussscheine 1992 und 2001 sind zum amtlichen Handel an der Börse zugelassen.

23 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
	31.12.2002	31.12.2001	
	Mio. €	Mio. €	
Pensionen	1.682	1.636	
Ähnliche Verpflichtungen	55	46	
	1.737	1.682	

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (defined contribution plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, so dass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 2002 13 Mio. €.

Alle übrigen Versorgungssysteme sind leistungsorientiert (defined benefit plans). Dabei ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über einen externen Fonds erfolgt oder nicht. Für diese Systeme werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltspläne.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der Projected Unit Credit Method. Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es werden die folgenden weiteren versicherungstechnischen Annahmen unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen				
	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2001
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Rechnungszins	5,75%	4,0 – 7,0%	6,0%	4,0 – 7,0%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5,75%	3,0 – 8,25%	6,0%	4,0 – 9,0%
Gehaltstrend	2,5%	2,5 – 6,0%	2,5%	2,5 – 6,0%
Rententrend	1,7%	1,7 – 2,5%	1,7%	1,7 – 2,5%
Fluktuation	Erfahrungswerte	Erfahrungswerte	Erfahrungswerte	Erfahrungswerte

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungssysteme und der Ermittlung der Aufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich zu den der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen resultieren, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Als Aufwand aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich im Geschäftsjahr 165 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). Dabei wurden 69 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) als Personalaufwand und 121 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) als Zinsaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen von 25 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) wurden als sonstige Erträge erfasst. Der Aufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Laufender Diensteitaufwand	65	16
Zinsaufwand	121	61
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-25	-13
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	–	3
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4	-1
Amortisierter nachzuerrechnender Diensteitaufwand	1	2
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-1	-1
	165	67

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen leitet sich wie folgt ab:

Bilanzierte Nettoverpflichtung für Pensionen		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	1.687	1.629
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	440	385
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	2.127	2.014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-298	-336
Noch nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-192	-64
Noch nicht amortisierter nachzuerrechnender Diensteitaufwand	-1	–
Noch nicht als Vermögenswert erfasster Betrag aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 (b)	3	–
Bilanzierte Nettoverpflichtung	1.639	1.614

Die bilanzierte Nettoverpflichtung von 1.639 Mio. € (Vorjahr: 1.614 Mio. €) ergibt sich aus der Saldierung der Rückstellungen von 1.682 Mio. € (Vorjahr: 1.636 Mio. €) mit Vermögenswerten von 43 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Die Vermögenswerte sind als sonstige Vermögensgegenstände bilanziert.

Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtung		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Bilanzierte Nettoverpflichtung zu Jahresbeginn	1.614	1.536
Altersversorgungsaufwand	165	67
Korrektur erwarteter Erträge aus Erstattungsansprüchen	-	-3
Pensionszahlungen	-82	-37
Beiträge zum Planvermögen	-14	-8
Übernahme von Verpflichtungen	-34	16
Veränderung aus Erst- und Endkonsolidierungen	3	47
Währungseffekte	-13	-4
Bilanzierte Nettoverpflichtung zum Jahresende	1.639	1.614

Aufteilung der bilanzierten Nettoverpflichtung nach Regionen		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Deutschland	1.502	1.463
USA	67	106
Übriges Europa	57	32
Sonstige Länder	13	13
Bilanzierte Nettoverpflichtung	1.639	1.614

Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand stellen leistungsorientierte Zusagen dar und sind mit 74 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) in den Rückstellungen enthalten. Die Berechnung erfolgte ebenfalls anhand der vorstehend beschriebenen internationalen Standards. Für die Kostensteigerung im Gesundheitswesen wurde ein nach Jahren gestaffelter Trend zwischen 5,5 Prozent und 9,5 Prozent (Vorjahr: linearer Trend von 6 Prozent) unterstellt.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Rückstellungen für Dienstjubiläen, Altersteilzeitprogramme und noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen. Jubiläumsrückstellungen werden analog zu den Verpflichtungen aus defined benefit plans ermittelt, jedoch ohne dass die Korridor-Lösung Anwendung findet.

Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren. Die während dieser Zeit geschuldete Arbeitszeit beträgt durchschnittlich die Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und wird in der Regel so verteilt, dass sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet wird und der Mitarbeiter anschließend von der Arbeit freigestellt wird (Blockmodell). Der Mitarbeiter erhält für die Dauer der Altersteilzeit die Hälfte seines bisherigen Bruttoarbeitsentgelts. Während der Beschäftigungsphase baut sich beim Arbeitgeber in Höhe des noch nicht entlohnten Anteils der Arbeitsleistung ein Erfüllungsrückstand auf, für den eine Rückstellung angesammelt wird. Diese Rückstellung wird nach IAS 19 mit dem Barwert bewertet. Zusätzlich erhält der Mitarbeiter Aufstockungszahlungen in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Netto-Einkommens. Diese Aufstockungsbeträge stellen termination benefits nach IAS 19 dar und werden zum Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung mit ihrem Barwert erfasst.

24 Übrige Rückstellungen

	31.12.2001	Veränderung Konzern-	Sonstige	Inan-	Zuführung	Aufzinsung	Auflösung	31.12.2002	davon
	Mio. €	Konzern-	Effekte	sprach-	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	langfristig
		kreis	Mio. €	nahme					Mio. €
Steuerrückstellungen	1.175	11	-78	-802	184	-	-142	348	117
Personalarückstellungen	524	4	-45	-305	392	1	-21	550	111
Restrukturierung	149	-11	-21	-92	73	-	-5	93	3
Honorare und Lizenzen	1.106	158	-154	-936	919	-	-10	1.083	6
Sonstige Rückstellungen	900	-13	-38	-517	613	3	-78	870	172
	3.854	149	-336	-2.652	2.181	4	-256	2.944	409

Der Rückgang der Steuerrückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Steuerzahlung von 632 Mio. € für die steuerpflichtigen Veräußerungsgewinne von AOL Europe und mediaWays.

Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen unter anderem Mitarbeitergewinnbeteiligungen, Tantiemen und rückständigen Urlaubsanspruch. Die langfristigen Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich Abfindungsverpflichtungen mit 82 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) und Verpflichtungen aus dem Virtual Stock Option Plan (VSOP).

Der Virtual Stock Option Plan (VSOP) ist ein Rahmenprogramm zur Gewährung einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für Führungskräfte.

Die Vergütung orientiert sich neben der Anzahl der gewährten „Optionen“ an der am Operating EBITA und am investierten Kapital gemessenen Wertsteigerung des von der jeweiligen Führungskraft zu verantwortenden Geschäfts sowie an der Wertsteigerung des Bertelsmann-Konzerns. Am Ende der Laufzeit erfolgt bei einer Wertsteigerung eine Auszahlung an die Führungskraft.

Der erwartete Vergütungsanspruch aus dem VSOP wird rätierlich über die Laufzeit von fünf Geschäftsjahren zugeführt. Wegen des Langfristcharakters der Rückstellungen erfolgt eine Abzinsung mit landesspezifischen Zinssätzen. Zum 31. Dezember 2002 werden Rückstellungen für zwei Tranchen über insgesamt 23 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) ausgewiesen. Die Tranchen laufen zum 31. Dezember 2003 bzw. zum 31. Dezember 2004 aus.

Eine „Option“ im Rahmen des VSOP stellt kein Anteilsrecht und keine Option auf den Erwerb eines Anteilsrechts am Arbeitgeber, an der Bertelsmann AG oder an anderen Gesellschaften dar. Sie dient ausschließlich der Berechnung der Vergütungskomponente.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten der Personalfreisetzung und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten in Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns wurden Rückstellungen von 93 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €) gebildet. Ein wesentliches Element ist die Reorganisation in der DirectGroup mit 40 Mio. € und betrifft insbesondere Ausgliederungs- und Schließungskosten bei BeMusic.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Genussscheinzinsen, Prozesskosten und Boni.

25 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen des Bertelsmann-Konzerns ausgewiesen. Abweichend zum Vorjahr werden die Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen den Finanzschulden zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis deshalb entsprechend geändert. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzschulden					
	davon Restlaufzeit in Jahren			31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
	< 1 Mio. €	1 – 5 Mio. €	> 5 Mio. €		
Anleihen	–	564	198	762	746
Schuldscheindarlehen	95	100	145	340	277
Syndizierte Kreditfazilität	–	668	–	668	–
Bridge Loan	763	–	–	763	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	577	57	19	653	810
Leasingverbindlichkeiten	34	103	155	292	437
Sonstige Finanzschulden	3	97	140	240	633
	1.472	1.589	657	3.718	2.903

Der bilanzielle Ansatz der langfristigen Finanzschulden erfolgt unter Einbeziehung von Transaktionskosten zum Barwert und wird im Zeitablauf fortgeschrieben. Der im Finanzergebnis erfasste Aufwand entspricht der Effektivverzinsung. Die Umrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Die Finanzschulden sind grundsätzlich ungesichert und von gleichem Rang.

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel und fest verzinsliche Mittel zur Verfügung. Das Gesamtvolumen der Finanzierungsreserven ist im Geschäftsjahr – bei gleichzeitiger Verbesserung der Fristigkeitsstruktur – erhöht worden: Im Rahmen eines Bridge Loans wurde zur Finanzierung der Zomba-Akquisition ein Kreditrahmen über 2,5 Mrd. € vereinbart. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von 364 Tagen und ist mit einer 6-monatigen Verlängerungsoption für den Bertelsmann-Konzern ausgestattet. Der Gesamtrahmen ist durch vorzeitige Kündigung seitens der Bertelsmann AG auf 800 Mio. € reduziert und zum Stichtag mit einer Ziehung über 800 Mio. US-Dollar ausgenutzt worden. Zusätzlich wurde im November 2002 eine syndizierte Kreditfazilität von 1,5 Mrd. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren vereinbart. Die Kreditlinie kann von der Bertelsmann AG und den ausländischen Finanzierungsgesellschaften (Bertelsmann U.S. Finance, Inc., Bertelsmann Capital Corporation N.V.) durch Ziehungen in Euro, US-Dollar und Britisches Pfund in Anspruch genommen werden. Inanspruchnahmen in Euro erfolgen zu EURIBOR (European Interbank Offered Rate). Für andere Währungen wird LIBOR (London Interbank Offered Rate) als Referenzzinssatz für die Verzinsung herangezogen. Die Ausnutzung zum Stichtag beträgt 700 Mio. US-Dollar. Darüber hinaus verfügt der Bertelsmann-Konzern über bilaterale Kreditvereinbarungen mit international tätigen Großbanken, die im Wesentlichen durch die Bertelsmann AG und die Bertelsmann U.S. Finance, Inc. vereinbart worden sind. Diese Kreditlinien können durch variabel verzinsliche Kredite auf Basis EURIBOR bzw. LIBOR revolving ausgenutzt werden. Das ungenutzte Finanzierungspotenzial aus diesen Fazilitäten beträgt – ohne Berücksichtigung von Bridge Loan und syndizierter Kreditfazilität – rund 1.650 Mio. € und ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit frei verwendbar. Die Restlaufzeiten und die Ausnutzung dieser Vereinbarungen zum Stichtag sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

	Freie Kreditlinien		
	Kreditlinien 31.12.2002	Ausnutzung 31.12.2002	Kreditlinien 31.12.2002
< 1 Jahr	1.242	185	1.057
1 bis 2 Jahre	172	–	172
2 bis 3 Jahre	48	48	–
3 bis 4 Jahre	45	–	45
4 bis 5 Jahre	60	20	40
> 5 Jahre	438	103	335
	2.005	356	1.649

Die Ausnutzung am Bilanzstichtag beträgt 356 Mio. € und gliedert sich nach Währungen in US-Dollar- (233 Mio. €) und Euro-Ziehungen (123 Mio. €) auf. Diese Ziehungen sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten (653 Mio. €) enthalten.

Im Juni 2002 wurde durch die Bertelsmann AG und die konzerneigenen Finanzierungsgesellschaften ein Debt Issuance Programme über 3,0 Mrd. € unterzeichnet. Das Programm ist mit einem Rating von BBB+ (Standard & Poor's) bzw. Baa1 (Moody's) versehen und ersetzt die Rahmendokumentation aus dem Jahr 1996 (750 Mio. €), welche für die Begebung von Schuldverschreibungen zukünftig nicht mehr genutzt wird.

Die erste Ziehung unter der neuen Dokumentation erfolgte im Juli 2002 als Emission einer 5,07-Prozent-Anleihe über 200 Mio. € durch die Bertelsmann Capital Corporation N.V. im Rahmen einer Privatplatzierung. Die Laufzeit der Anleihe beträgt drei Jahre. Der Emissionskurs wurde mit 99,98 Prozent vereinbart.

Auf Grundlage einer separaten Dokumentation sind in der Berichtsperiode Schuldscheindarlehen emittiert worden. Das Gesamtvolumen der Transaktionen beträgt 100 Mio. € bei einer Laufzeit von 5 Jahren.

Die Bertelsmann AG hat für alle ausstehenden Emissionen der Finanzierungsgesellschaften eine unwiderrufliche Garantie für die Verpflichtungen gemäß der Emissionsbedingungen übernommen.

Anleihen, Schuldscheindarlehen				
	Fälligkeit	Effektivzins in %	Buchwerte	
			31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
4,500% Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (DEM 200 Mio. Anleihe) 97/02	19. Februar 2002	4,87	–	102
5,125% RTL Group S. A. (LUF 2,5 Mrd.) 97/02	27. Dezember 2002	4,90	–	62
Floating Rate Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 100 Mio. Schuldscheindarlehen) 98/03	15. Dezember 2003	–	95	114
5,375% Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 200 Mio. Anleihe) 99/04	28. Januar 2004	5,60	198	233
5,07% Bertelsmann Capital Corp. N.V. (EUR 200 Mio. Anleihe) 02/05	25. Juli 2005	5,07	209	–
4,500% Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (DEM 300 Mio. Anleihe) 98/05	25. November 2005	4,62	157	151
Floating Rate Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 02/07	20. Dezember 2007	–	50	–
4,70% Bertelsmann Capital Corp N.V. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 02/07	27. Dezember 2007	4,91	50	–
Floating Rate Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (USD 100 Mio. Schuldscheindarlehen) 99/09	11. Februar 2009	–	95	113
4,48% Bertelsmann Capital Corp N.V. (EUR 50 Mio. Schuldscheindarlehen) 99/09	7. Mai 2009	4,49	50	50
4,375% Bertelsmann U.S. Finance, Inc. (EUR 200 Mio. Anleihe) 99/09	12. Mai 2009	4,53	198	198
			1.102	1.023

Der Bertelsmann-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausschließlich festverzinsliche Anleihen mit einem Nominalvolumen von 744 Mio. € emittiert. Über die Bertelsmann U.S. Finance, Inc. wurden Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 240 Mio. € aufgenommen. Die Verzinsung dieser Darlehen erfolgt auf variabler Basis. Des Weiteren hat die Bertelsmann Capital Corporation N.V. Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 100 Mio. € ausstehen, von denen 50 Prozent fest und 50 Prozent variabel verzinslich sind.

Die Anleihen der Bertelsmann U.S. Finance, Inc. wurden durch Währungsswaps in US-Dollar-Verbindlichkeiten umgewandelt. Diese Sicherungszusammenhänge werden gemäß IAS 39 als Hedge Relation dargestellt. Bewertungseffekte aus Marktwertänderungen von Anleihen und den korrespondierenden Derivaten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung (fair value hedge) bzw. im Eigenkapital (cash flow hedge) erfasst.

Die nachstehende Tabelle zeigt die wirtschaftliche Verzinsung der begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen nach Berücksichtigung der abgeschlossenen Zinsswapvereinbarungen.

Verzinsung von Anleihen und Schuldscheindarlehen						
	Buchwerte zum 31.12.2002			Buchwerte zum 31.12.2001		
	festver- zinslich Mio. €	variabel verzinslich Mio. €	Summe Mio. €	festver- zinslich Mio. €	variabel verzinslich Mio. €	Summe Mio. €
Anleihen	407	355	762	164	582	746
Schuldscheindarlehen	195	145	340	50	227	277
	602	500	1.102	214	809	1.023

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für Verbindlichkeiten aus Finance Leases:

Mindestleasingzahlungen Finance Leases						
	Nominalwert der Leasing- zahlungen Mio. €	31.12.2002		Nominalwert der Leasing- zahlungen Mio. €	31.12.2001	
		Abzinsungs- beträge Mio. €	Barwerte Mio. €		Abzinsungs- beträge Mio. €	Barwerte Mio. €
bis 1 Jahr	41	7	34	53	17	36
1 bis 5 Jahre	136	33	103	249	124	125
über 5 Jahre	276	121	155	329	53	276
	453	161	292	631	194	437

Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten resultiert daraus, dass ein rechtlicher Finance-Lease-Vertrag gemäß SIC 27 nicht als Finance Lease nach IAS 17 ausgewiesen wurde. Die Filmproduktionsgesellschaft FremantleMedia hatte selbst erstellte Filme an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig diese Filme im Rahmen eines Finance Lease bis 2016 zurückgemietet. Die hierbei von FremantleMedia erhaltenen liquiden Mittel wurden bei einer Bank hinterlegt, um hieraus die Leasingzahlungen zu bedienen. Da diese liquiden Mittel von 130 Mio. € nicht frei verfügbar sind, werden sie gemäß SIC 27 bilanzverkürzend mit der Leasingverbindlichkeit verrechnet.

26 Verbindlichkeiten

	über 1 Jahr Mio. €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	2.693	2.713
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	1	83	92
Rückkaufverpflichtung ZEIT-Anteile	204	204	409
Steuerverbindlichkeiten	–	327	266
Derivative Finanzinstrumente	35	161	130
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	95	83
Personalverbindlichkeiten	–	75	64
Erhaltene Anzahlungen	–	74	53
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	514	1.012	1.765
Übrige Verbindlichkeiten	754	2.031	2.862

Bei den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich u. a. um Verpflichtungen aus langfristiger Auftragsfertigung, kreditorische Debitoren oder Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern.

Außerbilanzielle Verpflichtungen**27 Haftungsverhältnisse**

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Bürgschaften	383	596
Gewährleistungsverpflichtungen	29	44
Sonstige Verpflichtungen	3	6
	415	646

Mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird nicht gerechnet. Die ausgewiesenen Bürgschaften beinhalten in Höhe von 26 Mio. € Haftungen für Bankkredite von Beteiligungsunternehmen.

28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Miet- und Leasingverpflichtungen	1.332	1.371
Sonstige Verpflichtungen	3.922	3.698
	5.254	5.069

Zusätzlich zu den dargestellten Miet- und Leasingverpflichtungen gibt es einen Erbpachtvertrag über ein Grundstück in New York mit einer Laufzeit bis 2098. Die Summe der zugehörigen Mietzahlungen beträgt 485 Mio. €, der Barwert der Gesamtverpflichtung beträgt laufzeitbedingt jedoch nur 51 Mio. € bei einem Zinssatz von 5,5 Prozent.

Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen auf die RTL Group 2.378 Mio. € (Vorjahr: 2.591 Mio. €) aus Lieferverträgen über Rechte, (Ko-)Produktionen und Programmen sowie 603 Mio. € (Vorjahr: 443 Mio. €) aus Verträgen über Fernsehlicenzen, Übertragungsrechten und sonstigen Serviceleistungen. Bei Random House bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von 487 Mio. € (Vorjahr: 567 Mio. €). Diese repräsentieren den Teil der gegenüber den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (z.B. Lieferung und Annahme des Manuskripts).

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Zahlungspflichten:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases		
	31.12.2002 Nominalwert Mio. €	31.12.2001 Nominalwert Mio. €
bis 1 Jahr	219	228
1 bis 5 Jahre	691	741
über 5 Jahre	422	402
	1.332	1.371

Es handelt sich bei diesen Verpflichtungen im Wesentlichen um langfristige Immobilienmietverträge.

Es bestehen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Andienungsrechte über den Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Da sich für diese Optionen keine Marktwerte im Sinne des IAS 39 ermitteln lassen, entfalten diese grundsätzlich keine bilanzielle Wirkung im Konzernabschluss. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Optionen und die ihnen zugrunde liegenden Bedingungen:

Gegenstand der Option			
	Erwerb in %	Ausübungszeitraum	Geschätzter Kaufpreis Mio. €
BW-TV Verwaltungs GmbH	20	bis 2022	504
Mondolibri, Italien	50	jederzeit ausübbar	65
Sportfive	5	30. Juni 2005 bis 30. November 2005	50

Die BW-TV Verwaltungs GmbH, an der Bertelsmann zu 80 Prozent beteiligt ist, hält ein Aktienpaket von 37 Prozent an der RTL Group. Unter bestimmten Bedingungen hat der Minderheitsaktionär an der BW-TV das Recht, Bertelsmann seine Anteile anzudienen. Derzeit beträgt der Andienungspreis 504 Mio. €, was einer Bewertung der RTL-Group-Aktien von ungefähr 44 € pro Stück entspricht.

29 Discontinuing Operation

Im Juni 2002 wurde bekannt gegeben, den Unternehmensbereich BertelsmannSpringer zu verkaufen. Angesichts der fortgeschrittenen Verhandlungen wird mit dem Verkauf im 1. Halbjahr 2003 gerechnet. Deshalb werden die abgehenden Aufwendungen und Erträge gemäß IAS 35 gesondert als Discontinuing Operation ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung BertelsmannSpringer		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Umsatzerlöse	731	369
Sonstige betriebliche Erträge	34	12
Bestandsveränderungen	6	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	1
Materialaufwand	-206	-99
Honorar- und Lizenzaufwand	-27	-17
Personalaufwand	-258	-137
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67	-35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-100
Außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-40	–
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-12	-5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	1
Beteiligungsergebnis	-1	4
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-12	–
Zinsergebnis	-7	-2
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-7	-3
Finanzergebnis	-14	-5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	1
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	-8	-4
Anteile anderer Gesellschafter	-8	-5
Jahresüberschuss nach Fremdanteilen	-16	-9

Die abgehenden Vermögensgegenstände und Schulden des zur Veräußerung stehenden Unternehmensbereiches hatten zu den Stichtagen folgende bilanzielle Struktur:

Vermögenswerte		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Anlagevermögen	465	551
Umlaufvermögen	442	480
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5
	910	1.036

Schulden		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Rückstellungen	175	192
Finanzschulden	31	37
Verbindlichkeiten	196	364
Rechnungsabgrenzungsposten	152	82
	554	675

Kapitalflussrechnung BertelsmannSpringer		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Jahresüberschuss	-8	-4
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	107	35
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	9	5
Sonstige (nicht) zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	–	–
Cash Flow nach DVFA/SG	108	36
Ergebnis aus Anlagenabgang	–	-1
Veränderung der Vorräte	7	-4
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	34	-41
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-27	14
Veränderung der anderen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-99	46
Zunahme der liquiden Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23	50
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögensgegenstände	-9	-15
– Sachanlagen	-12	-13
– Finanzanlagen	-7	–
Erlöse aus Anlagenabgängen	6	2
Abnahme der liquiden Mittel aus der Investitionstätigkeit	-22	-26
Veränderung der Finanzschulden	-25	2
Veränderung des Eigenkapitals	3	-2
Dividendenzahlungen	–	–
Veränderung der liquiden Mittel aus der Finanzierungstätigkeit	-22	0
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel, Wertpapiere	-21	24
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der flüssigen Mittel, Wertpapiere	9	–
Liquide Mittel Vorjahr	60	36
Liquide Mittel	48	60

30 Finanzinstrumente

Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement des Bertelsmann-Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Eine zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochtergesellschaften bezüglich finanzieller Risiken und sichert gegebenenfalls Risiken mittels derivativer Finanzgeschäfte. Den Tochtergesellschaften wird jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der zentralen Treasury-Abteilung in Anspruch zu nehmen. Manche, insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Treasury-Abteilung. Diese müssen quartalsweise ihre Sicherungsgeschäfte der zentralen Treasury-Abteilung melden.

Währungskursänderungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochtergesellschaften empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken einwandfreier Bonität abzusichern. Die zentrale Treasury-Abteilung bündelt und managt die einzelnen Geschäfte im Inland.

Der Bertelsmann-Konzern ist international tätig. Das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften ist dem Kursänderungsrisiko ausgesetzt. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt gemäß den Vorgaben der Vorstandsrichtlinie zur Währungsstrategie. Darlehen innerhalb des Bertelsmann-Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden und der Zinserwartung gesteuert. Der Anteil der variabel verzinslichen Finanzschulden überwiegt. Das historisch vergleichsweise niedrige Zinsniveau wurde in der Berichtsperiode dazu genutzt, bestehende variable Finanzierungen wirtschaftlich durch den Einsatz von Zinsswaps mit einer festen Verzinsung auszustatten. Diese Umstellung erfolgt grundsätzlich zum Beginn der nächsten variablen Zinsperiode und beinhaltet Zinsswapvereinbarungen, deren Laufzeitbeginn für das erste Quartal 2003 vereinbart wurde. Die Finanzierungen haben Restlaufzeiten von bis zu 7 Jahren.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt grundsätzlich auf variabler Basis mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr.

Kontrahentenrisiko

Es bestehen Kontrahentenrisiken in Höhe der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Da Finanzinstrumente jedoch nur mit Banken einwandfreier Bonität abgeschlossen werden, sind diese als gering zu betrachten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Alle Derivate sind in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Am Tag des Vertragsabschlusses eines Derivates wird festgelegt, ob dieses als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Zeitwerts (fair value hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (cash flow hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Der Bertelsmann-Konzern dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie seine Risikomanagement-Ziele und -Strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sicherungsgeschäften. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit spezifischen Vermögensgegenständen, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert der Bertelsmann-Konzern sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cash Flows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Finanzderivate

Der Bertelsmann-Konzern verwendet als Finanzderivate überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (so genannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps sowie Zinsswaps. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken einwandfreier Bonität im Rahmen des vom Vorstand genehmigten Bankenkreises abgeschlossen. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufbeträge.

Der überwiegende Teil der Finanzderivate dient zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsrisiken aus den bestehenden Finanzschulden (47,4 Prozent). Konzerninterne Finanzierungen werden grundsätzlich durch den Abschluss von Währungstermingeschäften gegen Währungsrisiken gesichert. Das Volumen dieser Geschäfte beträgt 1.398 Mio. € (29,1 Prozent). Des Weiteren setzen Tochtergesellschaften Finanzderivate zur Absicherung von bestehenden und künftigen Währungsverbindlichkeiten aus operativen Forderungen oder Verbindlichkeiten ein. Die abgeschlossenen Geschäfte betragen 23,5 Prozent des Volumens und werden zwischen 2003 und 2008 fällig. Es werden keine Finanzderivate zu spekulativen Zwecken abgeschlossen.

Nominalvolumen der Finanzderivate								
	Nominalvolumen 31.12.2002				Nominalvolumen 31.12.2001			
	< 1 Jahr Mio. €	1 – 5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	Summe Mio. €	< 1 Jahr Mio. €	1 – 5 Jahre Mio. €	> 5 Jahre Mio. €	Summe Mio. €
Währungsgeschäfte								
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.519	603	175	3.297	4.726	375	204	5.305
Zinsgeschäfte								
Zinsswaps	95	457	892	1.444	271	472	197	940
Zinsoptionen	–	–	–	–	47	–	–	47
	2.614	1.060	1.067	4.741	5.044	847	401	6.292

Ermittlung des Marktwerts

Der Marktwert der gehandelten Finanzderivate wird auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Bestimmung des Marktwerts von nicht gehandelten Derivaten verwendet der Bertelsmann-Konzern verschiedene finanzmathematische Methoden, die auf den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken basieren.

Marktwerte der Finanzderivate				
	Nominalvolumen		Barwerte	
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Währungsgeschäfte				
Termingeschäfte und Währungsswaps	3.297	5.305	46	-27
Zinsgeschäfte				
Zinsswaps	1.444	940	-32	-2
Zinsoptionen	–	47	–	–
	4.741	6.292	14	-29

Factoring

Der Bertelsmann-Konzern setzt in Ausnahmefällen den Verkauf von Forderungen an Banken als Finanzierungsinstrument ein. Diese Ausnahmen beschränken sich auf Vereinbarungen, in denen Bertelsmann seinen Kunden langfristige Finanzierungen gewährt. Das Volumen der verkauften Forderungen ist vertraglich auf 365 Mio. € beschränkt und betrug zum Bilanzstichtag 311 Mio. €. Durch bestehende vertragliche Vereinbarungen wurde das Ausfall- und Zinsrisiko auf den Forderungskäufer übertragen. Der Bertelsmann-Konzern trägt jeweils nur noch einen Teil des Ausfallrisikos aus diesen Forderungen. Die Verbindlichkeiten hieraus werden als Rückstellungen erfasst. Der Buchwert dieser Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 12 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €). Gemäß den Anforderungen des IAS 39 wurden alle verkauften Forderungen zum 31.12.2002 ausgebucht.

31 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns basiert auf IAS 7. Mit ihrer Hilfe soll die Fähigkeit des Unternehmens beurteilt werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Es findet eine Aufteilung der Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit statt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt mittels der so genannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Die Kapitalflussrechnung wird freiwillig um den Cash Flow nach DVFA/SG ergänzt. Der Cash Flow nach DVFA/SG ist ein von der „Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse/Schmalenbach-Gesellschaft“ definierter nachhaltiger operativer Cash Flow, der ausgehend vom Jahresüberschuss um (nicht) zahlungswirksame Erträge und Aufwände von wesentlicher Bedeutung bereinigt wird.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Positionen der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für erworbene Beteiligungen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen. In Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals und Veränderungen der Finanzschulden dargestellt.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an liquiden Mitteln, wie unter Textziffer 20 beschrieben. Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinsauszahlungen von 230 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €) und Zinseinzahlungen von 199 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) enthalten. Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 354 Mio. € (Vorjahr: 359 Mio. €) sind im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten, weitere 632 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €) sind mit den Erlösen aus Anlagenabgängen verrechnet worden.

32 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 14. Als primäres Berichtsformat werden die Unternehmensbereiche des Bertelsmann-Konzerns verwendet. Das sekundäre Berichtsformat ist geografisch gegliedert und orientiert sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Bertelsmann-Konzerns liegen.

Erläuterung zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung mit sechs operativen Segmenten folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Bertelsmann-Konzern. Sofern es für die Steuerung des Konzerns notwendig ist, kommt es bei der Segmentabgrenzung zu Abweichungen von der rechtlichen Konzernstruktur. Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende Änderungen hinsichtlich der primären Segmente ergeben:

Der Unternehmensbereich BertelsmannSpringer ist im Vorjahr noch als eigenständiges Segment dargestellt worden. Aufgrund der bestehenden Verkaufsabsicht für diesen Unternehmensbereich wird BertelsmannSpringer nicht mehr als eigenes Segment, sondern als Discontinuing Operation in der Überleitung der Segmentdaten zu den entsprechenden Werten für den Bertelsmann-Konzern dargestellt. Im Zuge der Reorganisation im Vorstand der Bertelsmann AG ist das Vorstandsressort Bertelsmann Capital aufgelöst worden. Die diesem Vorstandsressort zugeordneten Gesellschaften sind zum Teil auf die übrigen operativen Segmente verteilt worden, der verbleibende Teil wurde gemeinsam mit der Bertelsmann AG im Segment Corporate ausgewiesen.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten des Konzerns für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte Konsolidierung.

Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen – wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden – abgewickelt.

Für die Segmente werden verschiedene Ergebnisgrößen angegeben. Das Operating EBITA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte, Veräußerungsgewinnen/-verlusten sowie vor Sondereinflüssen. Durch Hinzurechnung der Sondereinflüsse ergibt sich das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie Veräußerungsgewinnen/-verlusten. Als weitere Ergebnisgröße wird das Gesamtergebnis angegeben. Das Gesamtergebnis entspricht dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern sowie Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte einschließlich der Veräußerungsgewinne/-verluste. Das Gesamtergebnis wird durch Abzug der Abschreibungen auf Firmenwerte, firmenwertähnliche Rechte und Firmenwerte assoziierter Unternehmen auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern übergeleitet. Das Segmentergebnis nach IAS 14 ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern ohne Veräußerungsgewinne/-verluste.

Die Vorjahresangaben sind der geänderten Definition der ausgewiesenen Ergebnisgrößen angepasst worden. Dadurch, dass Veräußerungsgewinne/-verluste den Segmenten zugeordnet werden, sind bei den Vorjahresangaben 144 Mio. € Einbringungsgewinn bei Sportfive nicht mehr in der Spalte Konsolidierung, sondern im Segment RTL Group gezeigt worden.

Die Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie auf das Finanzanlagevermögen. Zusätzlich sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen gesondert ausgewiesen.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen jedes Segmentes dar. Es umfasst das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte sowie das Finanzanlagevermögen. Hinzu kommt das Umlaufvermögen mit Ausnahme der liquiden Mittel und der Steuerforderungen und sonstiger, nicht betrieblicher Vermögensgegenstände.

Die Segmentverbindlichkeiten umfassen die betrieblichen Verbindlichkeiten und die betrieblichen Rückstellungen. Somit werden weder Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, passive latente Steuern, Finanzschulden sowie nicht betriebliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den Segmentverbindlichkeiten gezählt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an assoziierten Unternehmen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Die Investitionen umfassen Ausgaben für Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte und Gegenstände des Finanzanlagevermögens. Für das sekundäre Berichtsformat werden die Umsätze nach dem Standort des Kunden segmentiert, das Segmentvermögen und die Segmentinvestitionen nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens. Ergänzend werden die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag und der Durchschnitt im jeweiligen Geschäftsjahr für das primäre Berichtsformat angegeben.

Segmentberichterstattung 1.1.2002 – 31.12.2002 Primäres Berichtsformat				
	RTL Group	Random House	Gruner + Jahr	BMG
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Außenumsatz	4.355	1.987	2.786	2.689
Innenumsatz	7	8	14	25
Umsatz	4.362	1.995	2.800	2.714
Operating EBITA	465	168	226	125
Internetverluste	–	–	–	–
Sondereinflüsse	-43	–	–	66
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte und Veräußerungsgewinnen/-verlusten	422	168	226	191
Veräußerungsgewinne/-verluste	-50	4	173	-58
Gesamtergebnis	372	172	399	133
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-321	-72	-165	-1.354
Abschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen	-8	–	-5	-1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern				
Finanzergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen				
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Veräußerungsgewinnen/-verlusten	93	96	56	-1.164
Abschreibungen	-625	-97	-266	-1.318
– davon außerplanmäßig	-70	-7	-107	-1.300
Investitionen	2.277	120	99	2.338
Segmentvermögen	9.115	1.998	1.721	3.145
Segmentverbindlichkeiten	1.984	639	606	1.756
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	26	–	-9	-50
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	458	2	26	12
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	7.378	5.626	11.367	6.452
Mitarbeiter (Durchschnitt)	7.199	5.723	12.056	5.131

	arvato Mio. €	DirectGroup Mio. €	Summe der Bereiche Mio. €	Corporate Mio. €	Konsoli- dierung Mio. €	Bertelsmann Springer Mio. €	Summe Konzern Mio. €
	3.021	2.695	17.533	49	-	730	18.312
	647	12	713	1	-715	1	-
	3.668	2.707	18.246	50	-715	731	18.312
	217	-150	1.051	-180	-6	71	936
	-	-	-	-	-	-	-
	-14	-84	-75	-36	-	-	-111
	203	-234	976	-216	-6	71	825
	11	27	107	2.811	-	-	2.918
	214	-207	1.083	2.595	-6	71	3.743
	-56	-173	-2.141	-209	1	-83	-2.432
	-6	-	-20	-	-	-	-20
							1.291
							-266
							-57
							968
	141	-407	-1.185	-425	-5	-12	-1.627
	-268	-247	-2.822	-251	1	-107	-3.178
	-32	-80	-1.596	-32	-	-40	-1.668
	258	64	5.156	79	-	28	5.263
	1.802	1.022	18.803	838	33	676	20.350
	940	573	6.498	645	-2	265	7.406
	1	-1	-33	-67	-	1	-99
	6	11	515	67	-	2	584
	31.174	12.309	74.306	1.044	-	5.282	80.632
	30.710	12.442	73.261	1.317	-	5.364	79.942

Sekundäres Berichtsformat 1.1. – 31.12.2002

	Deutschland Mio. €	Übriges Europa Mio. €	USA Mio. €	Sonstige Länder Mio. €	Konzern Mio. €
Außenumsatz	5.691	6.498	5.029	1.094	18.312
Segmentvermögen	9.013	6.868	4.053	416	20.350
Investitionen	1.115	1.726	2.287	135	5.263

Segmentberichterstattung 1.7.2001 – 31.12.2001 Primäres Berichtsformat				
	RTL Group	Random House	Gruner + Jahr	BMG
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Außenumsatz	2.044	1.080	1.467	1.620
Innenumsatz	10	5	9	13
Umsatz	2.054	1.085	1.476	1.633
Operating EBITA	107	-15	98	-43
Internetverluste	-59	-4	-40	-
Sondereinflüsse	-23	-25	-	-66
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte und Veräußerungsgewinnen/-verlusten	25	-44	58	-109
Veräußerungsgewinne/-verluste	144	-	-	-
Gesamtergebnis	169	-44	58	-109
Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte	-129	-24	-121	-27
Abschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen	-114	-1	-2	-1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern				
Finanzergebnis				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen				
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Veräußerungsgewinnen/-verlusten	-218	-69	-65	-137
Abschreibungen	-368	-46	-179	-116
– davon außerplanmäßig	-135	-7	-35	-77
Investitionen	318	126	64	62
Segmentvermögen	9.048	2.075	2.161	2.346
Segmentverbindlichkeiten	1.981	694	611	1.834
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-109	-1	-	-41
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	333	23	67	35
Mitarbeiter (Bilanzstichtag)	6.625	6.121	13.033	5.010
Mitarbeiter (Durchschnitt)	6.625	6.171	13.371	5.175

	arvato Mio. €	DirectGroup Mio. €	Summe der Bereiche Mio. €	Corporate Mio. €	Konsoli- dierung Mio. €	Bertelsmann Springer Mio. €	Summe Konzern Mio. €
	1.578	1.492	9.281	35	-	369	9.685
	311	2	350	1	-352	1	-
	1.889	1.494	9.631	36	-352	370	9.685
	114	-40	221	-90	5	28	164
	-14	-127	-244	-4	-	-6	-254
	-32	-297	-443	11	-	-	-432
	68	-464	-466	-83	5	22	-522
	-	-	144	2.081	-	-	2.225
	68	-464	-322	1.998	5	22	1.703
	-2	-48	-351	-92	14	-22	-451
	-1	-1	-120	-	-	-	-120
							1.132
							-208
							7
							931
	65	-513	-937	-175	19	-	-1.093
	-120	-90	-919	-203	15	-35	-1.142
	-6	-9	-269	-119	-	-2	-390
	118	242	930	119	-	18	1.067
	1.913	1.500	19.043	1.593	-25	663	21.274
	894	779	6.793	1.569	-285	290	8.367
	5	-69	-215	-43	-	1	-257
	12	39	509	69	-	1	579
	28.892	13.535	73.216	1.724	-	5.356	80.296
	29.037	13.240	73.619	1.793	-	5.351	80.763

Sekundäres Berichtsformat 1.7. – 31.12.2001

	Deutschland Mio. €	Übriges Europa Mio. €	USA Mio. €	Sonstige Länder Mio. €	Konzern Mio. €
Außenumsatz	3.027	3.097	3.031	530	9.685
Segmentvermögen	8.370	7.527	4.721	656	21.274
Investitionen	331	380	329	27	1.067

Primäres Berichtsformat – Überleitung zum Konzernabschluss		
	31.12.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Segmentvermögen	20.350	21.274
Übriges, nicht zugeordnetes Umlaufvermögen	624	226
Liquide Mittel	977	2.044
Aktive latente Steuern	237	190
Summe Aktiva	22.188	23.734
Segmentverbindlichkeiten	7.406	8.367
Eigenkapital und Anteile Konzernfremder	7.744	8.384
Genusskapital	706	706
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.737	1.682
Übrige, nicht zugeordnete Rückstellungen	359	1.307
Finanzschulden	3.718	2.903
Übrige, nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	435	235
Passive latente Steuern	83	150
Summe Passiva	22.188	23.734

33 Überleitung zum Operating EBITDA

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres, wie sie im Anlagenspiegel ausgewiesen wurden, verteilten sich wie folgt auf Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte, die nicht im Operating EBITA erfasst sind, und übrige Abschreibungen:

	Abschreibung auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte (Amortization)			Übrige Abschreibungen (Depreciation)			Summe aller Abschrei- bungen Mio. €
	planmäßig	außer- planmäßig	Summe	planmäßig	außer- planmäßig	Summe	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Geschäfts- oder Firmenwerte	701	1.582	2.283	–	–	–	2.283
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	70	79	149	244	17	261	410
Sachanlagen	–	–	–	482	6	488	488
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	7	20	–	–	–	20
Sonstige Finanzanlagen	–	–	–	–	66	66	66
	784	1.668	2.452	726	89	815	3.267

Ausgehend vom Operating EBITA ergibt sich das Operating EBITDA aus der Hinzurechnung der übrigen Abschreibungen – abzüglich der Zuschreibungen – und der Korrektur derjenigen Ab- und Zuschreibungen, die in den Sonderinflüssen oder Internetverlusten enthalten sind:

Überleitung zum Operating EBITDA		
	1.1.2002 – 31.12.2002 Mio. €	1.7.2001 – 31.12.2001 Mio. €
Operating EBITA	936	164
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	410	257
Abschreibungen auf firmenwertähnliche Rechte	-149	-33
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	488	273
Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen	20	136
Abschreibungen auf Firmenwerte (assoziierte Unternehmen)	-20	-120
Abschreibungen auf Finanzanlagen	66	194
Zuschreibungen auf Anlagevermögen	-89	–
Ab-/Zuschreibungen, die in Sondereinflüssen enthalten sind	4	-187
Abschreibungen, die in Internetverlusten enthalten sind	–	-42
Operating EBITDA	1.666	642

34 Wesentliche Abweichungen zum deutschen Bilanzrecht

Kapitalkonsolidierung

Gemäß IAS 22 ist der Erwerb von Unternehmensanteilen im Wege eines Aktientausches von börsengängigen Wertpapieren grundsätzlich mit dem Börsenkurs (fair value) zu bewerten. Nach HGB erfolgt dagegen eine Bewertung zu Buchwerten. Anders als im HGB ist nach IAS darüber hinaus die erfolgsneutrale Verrechnung von Firmenwerten mit dem Eigenkapital nicht zulässig. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, sind nach IAS latente Steuern anzusetzen, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge des erworbenen Unternehmens zu bilden, sofern ihre zukünftige Nutzung hinreichend sicher erscheint.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände

Forschungskosten sind Periodenaufwand; allerdings sind Entwicklungskosten nach IAS 38 als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, sofern dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließen wird und die Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können.

Finance Leases

Langfristig gemietete Vermögensgegenstände, die bei wirtschaftlicher Betrachtung einen fremdfinanzierten Erwerb darstellen, werden nach IAS 17 aktiviert und entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Aufgrund anderer Definitionen zum wirtschaftlichen Eigentum gelten alle Leasingverträge im Konzern nach deutschem Bilanzrecht als Mietverträge.

Beteiligungen und Wertpapiere

Beteiligungen und sonstige Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens im Bertelsmann-Konzern sind als veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) oder als endfällige Finanzinvestition (held-to-maturity) zu qualifizieren. Veräußerbare Wertpapiere (available-for-sale) werden gemäß IAS 39 mit ihrem jeweiligen Börsenkurs (fair value) am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ist ein Börsenkurs nicht zu ermitteln, werden die entsprechenden Beteiligungen und Wertpapiere mit fortgeführten historischen Anschaffungskosten bewertet. Finanzinvestitionen mit feststehenden Zahlungen und fester Laufzeit, die faktisch bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), werden mit fortgeführten historischen Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Nach den Vorschriften des HGB werden diese Vermögensgegenstände mit ihren fortgeführten historischen Anschaffungskosten oder gegebenenfalls ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Factoring

Entsprechend IAS 39 dürfen verkaufte Forderungen nur dann ausgebucht werden, wenn wesentliche Teile aller im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Käufer übertragen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst, auch wenn ein Grundgeschäft abgesichert wird. Die Marktwertänderungen dieser Sicherungsinstrumente sind erfolgswirksam bei Absicherung des Zeitwerts (fair value hedge) und erfolgsneutral bei der Absicherung einer künftigen Transaktion (cash flow hedge). Nach deutschem Bilanzrecht werden Finanzderivate nur dann bilanziell erfasst, wenn sie nach Saldierung mit den Basisgeschäften zu Drohverlusten führen und daher entsprechende Rückstellungen erforderlich sind. Unrealisierte Gewinne hingegen entfalten keine bilanzielle Auswirkung.

Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Langfristige Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden, soweit sie nicht zum Marktzins verzinslich sind, unter IAS abgezinst, während diese nach HGB grundsätzlich mit ihrem Nominalwert zu bilanzieren sind.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IAS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden durch Sicherheitsabschläge nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive bzw. passive latente Steuern werden grundsätzlich in der Periode ergebniswirksam vereinnahmt, in der die entsprechenden Vorschriften verabschiedet worden sind.

Genusskapital

Das Genusskapital der Bertelsmann AG wird nach IAS nicht mehr als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Deshalb wird im Gegensatz zum HGB die Ausschüttung für das Genussrechtskapital für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr als Rückstellung passiviert.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet, das im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Rechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Im HGB-Konzernabschluss dagegen erfolgte die Bemessung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Regelungen des § 6a EStG, die einen konstanten Abzinsungssatz von 6 Prozent vorsehen und zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen nicht berücksichtigen.

35 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH und die Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH haben der Bertelsmann AG mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien gehören. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und assoziierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsgeschäfte. Sie erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die dazugehörigen Aufwendungen und Erträge sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates beträgt für das Geschäftsjahr 2002 1.370.000 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 26.816.920 €, davon von der Bertelsmann AG 15.009.103 €. An ein Mitglied des Vorstandes wurde ein Darlehen von 5 Mio. US-Dollar gewährt. Das Darlehen wird mit aktuell 5,06 Prozent verzinst. Das Darlehen ist in 2010 in einer Summe rückzahlbar. Gesonderte Sicherheiten wurden nicht gestellt. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge (Ruhegelder und Abfindungen) von der Bertelsmann AG in Höhe von 14.832.665 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes beträgt bei der Bertelsmann AG 32.661.788 €. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 114 – 116 angegeben.

36 Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen zum 31. Dezember 2002

RTL Group

TV			
GZSZ Vermarktungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	82,69	v
IP Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	82,69	v
IP NEWMEDIA GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	82,69	v
n-tv Nachrichtfernsehen GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	39,13	e
RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG, München	Deutschland	29,69	e
RTL Club GmbH, Rheda-Wiedenbrück	Deutschland	91,27	v
RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	41,30	q
RTL NEWMEDIA GmbH, Köln	Deutschland	82,69	v
RTL Shop GmbH, Köln	Deutschland	71,33	v
RTL Television GmbH, Köln	Deutschland	82,69	v
UFA Sports Television GmbH, Hamburg	Deutschland	38,48	q
VOX Film- und Fernseh GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	82,44	v
Westdeutsche Universum-Film GmbH, Köln	Deutschland	82,69	v
Antena 3 de Televisión S.A., Madrid	Spanien	14,27	e
Audiomedia S.A.	Luxemburg	82,94	v
Bayard d'Antin S.A., Paris	Frankreich	82,69	v
Broadcasting Center Europe S.A.	Luxemburg	82,69	v
Channel 5 Broadcasting Limited, London	Großbritannien	53,50	q
CLT-UFA Holding S.A.	Luxemburg	82,94	v
CLT-UFA S.A.	Luxemburg	82,69	v
Holland FM Produktie B.V., Hilversum	Niederlande	82,69	v
Holland Media Groep Business Nieuws B.V., Hilversum	Niederlande	82,69	v
IP Belgium S.A., Brüssel	Belgien	54,57	v
IP France S.A., Paris	Frankreich	82,69	v
IP Luxembourg S.A.R.L.	Luxemburg	82,69	v
London Playout Center Limited, London	Großbritannien	82,94	v
M6 Editions S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	39,65	q
M6 Films S.A., Neuilly sur Seine	Frankreich	39,65	q
M-RTL Rt (RTL Klub), Budapest	Ungarn	40,47	e
RTL 9 S.A.	Luxemburg	28,95	e
RTL4 Beheer B.V., Hilversum	Niederlande	82,69	v
Sky Five Text Limited, Middlesex	Großbritannien	26,79	q
Télévision Indépendante (TVI) S.A., Brüssel	Belgien	54,57	v
Télévision Par Satellite S.N.C., Issy les Moulineaux	Frankreich	9,37	q
Yorin FM B.V., Hilversum	Niederlande	82,69	v
Content			
CLOU Entertainment TV Produktion GmbH, Köln	Deutschland	46,28	v
CLT-UFA Multi Media GmbH, Hamburg	Deutschland	82,69	v
Fremantle (D) Fernsehproduktions GmbH, Hürth	Deutschland	82,94	v
Grundy UFA TV Produktions GmbH, Berlin	Deutschland	82,69	v
Sportfive GmbH, Hamburg	Deutschland	38,48	q
Sportfive Tixx GmbH, Hamburg	Deutschland	38,48	q
Teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH, Berlin	Deutschland	63,70	v
UFA Entertainment GmbH, Berlin	Deutschland	82,69	v
UFA Fernsehproduktion GmbH, Berlin	Deutschland	82,69	v
UFA Film- und Fernseh GmbH, Köln	Deutschland	82,69	v
Football France Promotion S.A., Paris	Frankreich	38,48	q
FremantleMedia Australia Pty. Limited, St. Leonard	Australien	82,94	v
Fremantle Productions Asia Limited	Hongkong	82,94	v
FremantleMedia Limited, London	Großbritannien	82,94	v
FremantleMedia North America, Inc., Wilmington	USA	82,94	v
Groupe JC Darmon S.A., Paris	Frankreich	38,48	q
Grundy Productions Limited, London	Großbritannien	82,94	v
SportFive S.A., Paris	Frankreich	38,48	q
Talkback Productions Limited, London	Großbritannien	82,94	v
UFA Sports France S.A., Paris	Frankreich	38,48	q
Radio			
RTL Radio Deutschland GmbH, Berlin	Deutschland	82,69	v
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen, Berlin	Deutschland	82,26	v
Ediradio S.A., Paris	Frankreich	82,69	v
Contact S.A., Brüssel	Belgien	40,64	e

Random House

Random House Nordamerika		
Books on Tape, Inc., Santa Ana	USA	100,00 v
Content Link, Inc., Delaware	USA	100,00 v
Crayon Box LLC, New York	USA	50,00 e
Fodors LLC, New York	USA	100,00 v
Golden Books Publishing (Canada) Inc., Cambridge	Kanada	100,00 v
McClelland & Stewart Limited, Toronto	Kanada	25,00 e
Presidio Press, Inc., California	USA	100,00 v
Random House Direct, Inc., New Jersey	USA	100,00 v
Random House of Canada Limited, Toronto	Kanada	100,00 v
Random House TPR, Inc., New York	USA	100,00 v
Random House Ventures LLC, New York	USA	100,00 v
Random House, Inc., New York	USA	100,00 v
Xlibris Corporation, Philadelphia	USA	41,50 e
Verlagsgruppe Random House Deutschland		
Berlin Verlag Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	Deutschland	100,00 v
BERLIN VERLAG GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	100,00 v
Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00 v
Limes Verlag GmbH, München	Deutschland	100,00 v
Luchterhand Literaturverlag GmbH, München	Deutschland	100,00 v
MBV Media Berlin Verlag GmbH, Berlin	Deutschland	100,00 v
Routing GmbH, Gütersloh	Deutschland	98,00 v
Verlag RM GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00 v
Verlag Volk und Welt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00 v
Verlagsgruppe Random House GmbH, München	Deutschland	100,00 v
Random House Großbritannien, Australien, Neuseeland, Südafrika		
Chatto, Virago, Bodley Head & Jonathan, Melbourne	Australien	100,00 v
Cape Australia Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00 v
Random Century Australia Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00 v
Random House (Proprietary) Limited, Parktown (Johannesburg)	Südafrika	75,00 v
Random House Australia Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00 v
Random House New Zealand Limited, Glenfield	Neuseeland	100,00 v
RHA Holdings Pty. Limited, Melbourne	Australien	100,00 v
The Random House Group Limited, London	Großbritannien	100,00 v
Random House Mondadori / Spanischsprachige Länder		
Editorial Sudamericana, S.A., Buenos Aires	Argentinien	49,38 q
Digrisa, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	50,00 q
Distribuidora Exclusiva Grijalbo, S.A., Bogotá	Kolumbien	50,00 q
Editorial Grijalbo Colombia LTDA, Bogotá	Kolumbien	49,50 q
Editorial Grijalbo, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	50,00 q
Editorial Lumen, S.A., Barcelona	Spanien	50,00 q
Editorial Sudamericana Uruguay, S.A., Montevideo	Uruguay	49,38 q
Grijalbo, S.A., Caracas	Venezuela	50,00 q
Grupo Editorial Random House Mondadori, S.L., Barcelona	Spanien	50,00 q
Market Self S.A., Buenos Aires	Argentinien	24,78 e
Nueva Galaxia Gutenberg, S.A., Barcelona	Spanien	45,00 q
Plaza y Janés Mexico, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Barcelona	Spanien	50,00 q
Random House Mondadori S.A., Santiago de Chile	Chile	50,00 q

Stand: 31. Dezember 2002

Alle Beteiligungsangaben zeigen die Anteile an den Konzerngesellschaften in Prozent.

* = Betriebsabteilung

Die Konsolidierungsstufen sind wie folgt definiert:

v = voll konsolidiert

q = quotall konsolidiert

e = assoziiert at-equity

Gruner + Jahr

Zeitschriften Deutschland			
Berliner Presse Vertrieb GmbH, Berlin	Deutschland	74,90	v
Börse Online Verlag GmbH & Co., München	Deutschland	74,90	v
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Ehlich & Sohn GmbH & Co., Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Corporate Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Electronic Media Sales GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Wirtschaftspresse Online GmbH, München	Deutschland	74,90	v
G+J Woman Verlag GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Women New Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J Zeitschriften-Verlags-gesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
G+J/RBA GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	37,45	e
Gruner + Jahr AG & Co., Hamburg	Deutschland	74,90	v
IPV Inland Pressevertrieb GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Living at Home Multi Media GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
M.C. Verlagsgesellschaft mbH, München	Deutschland	37,45	e
Norddeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Picture Press Bild- und Textagentur GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
stern.de GmbH, Hamburg	Deutschland	74,90	v
travelchannel GmbH, Hamburg	Deutschland	37,45	e
W.E. Saarbach GmbH, Köln	Deutschland	18,65	e
Gruner + Jahr Verlagsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	74,90	v
Gruner + Jahr (Schweiz) AG, Zürich	Schweiz	74,90	v
Zeitschriften International			
G y J Espana Ediciones, S.L., S. en C., Madrid	Spanien	74,90	v
G y J Publicaciones Internacionales, S.L. y Cia., S. en C., Madrid	Spanien	37,45	v
G y J Revistas y Comunicaciones, S.L., Sociedad Unipersonal, Madrid	Spanien	74,90	v
G+J – CLIP (Beijing) Publishing Consulting Co., Limited, Peking	China	38,20	v
G+J RBA Sp. z o.o. & Co. Spolka komanditowa, Warschau	Polen	37,45	e
G+J/RBA Publishing C.V. National Geographic Nederland, Amsterdam	Niederlande	74,90	e
G+J/RBA S.N.C., Paris	Frankreich	37,45	e
G+J USA Publishing, New York	USA	74,90	v
Gruner + Jahr / Mondadori S.p.A., Mailand	Italien	50,00	q
Gruner + Jahr Polska Sp. z o.o. & Co. Spolka Komandytowa, Breslau	Polen	74,90	v
Gruner + Jahr ZAO, Moskau	Russland	74,90	v
Prisma Presse S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Shanghai G+J Consulting and Service Co., Limited, Shanghai	China	74,90	v
VSD S.N.C., Paris	Frankreich	74,90	v
Zeitungen			
BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, Berlin*	Deutschland	33,71	e
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Dresden	Deutschland	44,94	v
Dresdner Magazin Verlag GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
Financial Times Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	50,00	q
Saxo-Phon Telefonmarketing und Veranstaltungsservice GmbH, Dresden	Deutschland	44,94	v
S.C. Expres s.r.l., Bukarest	Rumänien	58,02	v
S.C. Infopress Romania s.r.l., Bukarest	Rumänien	43,51	v
Blic Press, d.o.o., Belgrad	Jugoslawien	36,70	e
Vydavatelstvo casopisov a novin spol. sr.o., Bratislava	Slowakei	38,20	v
Druckereien			
Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Dresden (Druckerei)	Deutschland	44,94	v
Gruner + Jahr AG & Co., Hamburg (Druckerei Itzehoe)	Deutschland	74,90	v
Brown Printing Company, Waseca	USA	74,90	v
Zentralbereich			
Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG, Hamburg	Deutschland	74,90	v
Hamburger Journalistenschule Gruner + Jahr – DIE ZEIT GmbH, Hamburg	Deutschland	71,16	v
manager magazin Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	18,65	e
SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	18,54	e
Verlagsgruppe NEWS Ges.m.b.H., Wien	Österreich	41,96	v

*(Verkauf geplant 31.12.02)

BMG

BMG Nordamerika			
Arista Records, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
BMG Canada Inc., Toronto	Kanada	100,00	v
BMG Distribution, New York	USA	100,00	v
BMG Songs, Inc., Sacramento	USA	100,00	v
BMG US Latin, Miami	USA	100,00	v
Brentwood Music Essential, Franklin	USA	100,00	v
Brentwood Music Inc., Franklin	USA	100,00	v
Brentwood-Benson Music Publishing Inc., Franklin	USA	100,00	v
J Records, LLC, Delaware	USA	100,00	v
LaFace Records, Inc., New York	USA	100,00	v
RCA Label Group, Nashville	USA	100,00	v
RCA Record Label, New York	USA	100,00	v
RCA Victor Group, New York	USA	100,00	v
Reunion Records Inc., Nashville	USA	100,00	v
Volcano Entertainment, LLC	USA	100,00	v
Zomba Recording Corporation, New York	USA	100,00	v
Zomba Records Jive, New York	USA	100,00	v
BMG Europa			
Arabella Musikverlag GmbH, München	Deutschland	100,00	v
BMG Ariola München GmbH, München	Deutschland	100,00	v
Bertelsmann Music Group Belgium N.V., Brüssel	Belgien	100,00	v
BMG Ariola (Schweiz) AG, Zürich	Schweiz	100,00	v
BMG Ariola Austria Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	v
BMG Czech Republic, Prag	Tschechische Rep.	100,00	v
BMG Denmark A/S, Kopenhagen	Dänemark	100,00	v
BMG Finland Oy, Helsinki	Finnland	100,00	v
BMG France S.A.S.U, Paris	Frankreich	100,00	v
BMG Music Publishing B.V., Hilversum	Niederlande	100,00	v
BMG Music Publishing France SARL, Paris	Frankreich	100,00	v
BMG Music Publishing Limited, London	Großbritannien	100,00	v
BMG Music Spain, S.A., Madrid	Spanien	100,00	v
BMG Nederland B.V., Hilversum	Niederlande	100,00	v
BMG Norway AS, Oslo	Norwegen	100,00	v
BMG Poland Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	100,00	v
BMG Portugal – Actividades Audiovisuais, Lda., Lissabon	Portugal	100,00	v
BMG RICORDI S.p.A., Rom	Italien	100,00	v
BMG Sweden Aktiefolag, Stockholm	Schweden	100,00	v
BMG UK & Ireland Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Cezame Argile Productions Editions S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Editio Musica Budapest Zeneműkiado Kft., Budapest	Ungarn	100,00	v
Editions Durand S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Pinnacle Software Limited, Orpington	Großbritannien	100,00	v
Silvertone Records Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Windsong Holdings Limited, Orpington	Großbritannien	75,00	v
Zomba Music Publishers Limited, London	Großbritannien	100,00	v
Zomba Records Limited, London	Großbritannien	100,00	v
BMG Lateinamerika			
Ariola, S.A. de C.V., Mexiko City	Mexiko	100,00	v
BMG Ariola Argentina, S.A., Buenos Aires	Argentinien	100,00	v
BMG Brasil Ltda., Rio de Janeiro	Brasilien	100,00	v
BMG Asien / Pazifik			
BMG Australia Limited, North Sydney	Australien	100,00	v
BMG Entertainment (Thailand) Limited, Bangkok	Thailand	75,00	v
BMG FUNHOUSE, Inc., Tokio	Japan	100,00	v
BMG Hong Kong Limited, Hong Kong	China	100,00	v
BMG Korea Co. Limited, Seoul	Korea	100,00	v
BMG Music (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur	Malaysia	100,00	v
BMG Music Taiwan, Inc., Taipeh	Taiwan	100,00	v
BMG New Zealand Limited, Newton, Parnell, Auckland	Neuseeland	100,00	v
BMG Records Africa (Proprietary) Limited, Sunninghill	Südafrika	100,00	v
BMG Singapore Pte. Limited	Singapur	100,00	v

arvato

arvato print			
Artur Wahl GmbH Reproduktionen Satzherstellung, München	Deutschland	100,00	v
Deutscher Supplement Verlag GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v
Fernwärme GmbH, Gütersloh	Deutschland	51,00	v
GGP Media GmbH, Pößneck	Deutschland	100,00	v
maul + co – Chr. Belsler GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v
maul + co – Chr. Belsler Klebebindung GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v
maul + co – Chr. Belsler Studios GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v
medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	90,00	v
Mobilitäts-Verlag GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	v
MOHN Media Elsnerdruck GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	v
MOHN Media Kalender & Promotion Service GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
MOHN Media Mohndruck GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Präsenta Promotion International GmbH, Solingen	Deutschland	60,00	v
ProBind Professional Binding GmbH, Gütersloh	Deutschland	95,00	v
TV Information Services GmbH, Nürnberg	Deutschland	75,00	v
WOSCHEK Verlags GmbH, Mainz	Deutschland	90,00	v
ASTROSAT, spol. s r.o., Prag	Tschechische Rep.	36,75	e
Berryville Graphics, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
Cobrhi, S.L., Madrid	Spanien	100,00	v
Coral Graphic Services, Inc., Hicksville	USA	95,10	v
Dynamic Graphic Finishing, Inc., Horsham	USA	95,10	v
Editoriale Johnson S.p.A., Seriate	Italien	98,82	v
Eurogravure S.p.A., Bergamo	Italien	69,18	v
Eurohueco, S.A., Castellbisbal (Barcelona)	Spanien	65,00	v
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo	Italien	98,82	v
OOO Jaroslawszkij Poligraphitscheskij Kombinat, Jaroslawl	Russland	50,90	v
Offset Paperback MFRS., Inc., Dallas	USA	100,00	v
OOO Distribuzionny zentr Bertelsmann, Jaroslawl	Russland	100,00	v
Printer Colombiana, S.A., Santa Fé de Bogotá	Kolumbien	50,89	v
Printer Industria Gráfica, S.A., Sant Vicenc dels Horts (Barcelona)	Spanien	100,00	v
Printer Portuguesa-Indústria Gráfica, Limitada, Mem Martins (Algueirao)	Portugal	100,00	v
Publicisterna Söderberg & Co. Aktiebolag, Stockholm	Schweden	69,75	v
Rotedic, S.A., Madrid	Spanien	100,00	v
arvato direct services / arvato logistics services			
arvato direct services Dortmund GmbH, Dortmund	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Eiweiler GmbH, Heusweiler-Eiweiler	Deutschland	100,00	v
arvato direct services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Gütersloh GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Münster GmbH, Münster	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Stuttgart GmbH, Kornwestheim	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH, Schortens	Deutschland	100,00	v
arvato direct services Wuppertal GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,00	v
arvato distribution GmbH, Harsewinkel	Deutschland	100,00	v
arvato logistics services GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
arvato media GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
arvato technology ELC GmbH, Düren	Deutschland	100,00	v
arvato technology GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
AZ Direct GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
bedirect GmbH & Co. KG, Gütersloh	Deutschland	50,00	q
BFS finance Münster GmbH, Münster	Deutschland	100,00	v
BFS finance, Verl	Deutschland	100,00	v
BFS risk & collection GmbH, Verl	Deutschland	100,00	v
BFS risk management GmbH, Verl	Deutschland	74,80	v
Deutsche Post Adress GmbH, Bonn	Deutschland	49,00	e
inmediaONE] GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Media Log Spedition GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
NIONEX GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
PVS Mailmanagement GmbH, Neckarsulm	Deutschland	100,00	v
Verlegerdienst München GmbH, Gilching	Deutschland	100,00	v
webmiles GmbH, München	Deutschland	87,53	v
wissen Media Verlag GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
wissen.de GmbH Gesellschaft für Online-Information, München	Deutschland	100,00	v
ALLDIREKT Telemarketing GmbH, Salzburg	Österreich	100,00	v
arvato communication services France SARL, Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
arvato services (UK) Limited, Warley	Großbritannien	100,00	v
arvato services Asia Pacific Pte. Limited, Singapur	Singapur	100,00	v
arvato services Australia Pacific Pty. Limited, Castle Hill (Sydney)	Australien	100,00	v
arvato services France S.A.R.L., Noyelles sous Lens	Frankreich	100,00	v
arvato services Iberia, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
arvato services, Inc., Valencia	USA	100,00	v
BD Medien-Service AG, Münchenstein	Schweiz	100,00	v
BenefitNation, Inc., Fairfax Station	USA	60,00	v
Bertelsmann Media Sp. z o.o z siedziba w Warszawie Oddzial arvato services Polska, Plewiska k/Poznan	Polen*	100,00	v
Bertelsmann Österreich GmbH, Wien	Österreich	100,00	v
BFS finance Limited, Dublin	Irland	100,00	v
DISTODO, Distribuicao e Logistica, LDA., Vila Nova de Rainha	Spanien	33,33	e
Eurodirect Marketing Lettershop SAS, Geispolsheim	Frankreich	60,00	v
EUROMEDIA GROUP k.s., Prag	Tschechische Rep.*	100,00	v
Forms Facility Group B.V., Abcoude	Niederlande	60,00	v
SPDS AG, Luzern	Schweiz	100,00	v
Total Distribución, S.A., Alcorcón (Madrid)	Spanien	66,67	v
Verlagsservice für Bildungssysteme u. Kunstobjekte GmbH & Co. KG, Wien	Österreich	75,00	v
Verlagsservice Süd AG, Glattbrugg	Schweiz	100,00	v
arvato systems			
arvato systems GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
arvato systems Technologies GmbH, Rostock	Deutschland	100,00	v
empolis GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
SSB Software Service und Beratung GmbH, München	Deutschland	54,71	e
arvato Middle East Sales FZE, Dubai	V. A. E.	100,00	v
arvato systems (Shanghai) Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
arvato systems France S.A.R.L., Paris	Frankreich	100,00	v
arvato systems Global 24 North America LLC, Wilmington	USA	100,00	v
arvato systems Hungary Tanácsado és Szolgáltató Kft., Budapest	Ungarn	51,00	e
arvato systems North America, Inc., Wilmington	USA	100,00	v
arvato systems UK & Ireland Limited, London	Großbritannien	100,00	v
empolis NA, Inc., Burlington	USA	100,00	v
empolis Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	95,05	v
empolis scandinavia AS, Oslo	Norwegen	100,00	v
empolis UK Limited, Swindon	Großbritannien	100,00	v
arvato storage media			
arvato storage media GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Digital World Services GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00	v
FlexStorm GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Sonopress Data Replication Gesellschaft für Informationsträgervielfältigung mbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Sonopress Produktionsgesellschaft für Ton- und Informationsträger mbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
topac MultimediaPrint GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Digital World Services LLC, Delaware	USA	100,00	v
Sonopress – Rimo Argentina, S.A., Buenos Aires	Argentinien	52,00	v
Sonopress (UK) Limited, Wednesbury (Birmingham)	Großbritannien	100,00	v
Sonopress France SAS, Paris	Frankreich	100,00	v
Sonopress Iber-Memory S.A., Coslada (Madrid)	Spanien	51,00	v
Sonopress Ireland Limited, Dublin	Irland	100,00	v
Sonopress LLC, Wilmington	USA	100,00	v
Sonopress Pan Asia Limited, Hong Kong	China	100,00	v
Sonopress Pan Asia Tokyo Co., Limited, Tokio	Japan	100,00	v
Sonopress Shanghai Multimedia Technology Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
Sonopress Singapore Pte. Limited, Singapur	Singapur	100,00	v
Sonopress South Africa (Proprietary) Limited, Bromhof (Johannesburg)	Südafrika	100,00	v
Sonopress-Rimo Indústria e Comércio Fonográfica Ltda., Sao Paulo Brasilien	Brasilien	52,00	v

DirectGroup Bertelsmann

Clubs Zentral- und Osteuropa			
Bertelsmann Multimedia GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
FCB FREIZEIT-CLUB Betreuungs-GmbH & Co., Hamburg	Deutschland	50,00	q
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Bertelsmann Media Moskau AO, Moskau	Russland	100,00	v
Bertelsmann Media – Swiat Ksiazki, Warschau	Polen	100,00	v
Bertelsmann Medien (Schweiz) AG, Zug	Schweiz	100,00	v
Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau, Wien	Österreich	75,00	v
EUROMEDIA GROUP k.s., Prag	Tschechische Rep.	100,00	v
IKAR a.s., Bratislava	Slowakei	100,00	v
Clubs / Direktvertriebe Südwest-Europa			
Bertelsmann OnLine B.V., Vianen	Niederlande	100,00	v
BOL Books On Line Italia S.p.A., Mailand	Italien	50,00	e
Circulo de Lectores, S.A., Barcelona	Spanien	100,00	v
Circulo de Leitores, S.A., Lissabon	Portugal	100,00	v
ECl voor Boeken en Platen B.V., Vianen	Niederlande	89,80	v
France Loisirs (Suisse) S.A., Crissier	Schweiz	100,00	v
France Loisirs Belgique S.A., Ath	Belgien	100,00	v
FRANCE LOISIRS S.A.R.L., Paris	Frankreich	100,00	v
Lexicultural - Actividades Editoriais, Limitada, Buraca (Lissabon)	Portugal	100,00	v
Mondolibri S.p.A., Mailand	Italien	50,00	q
Québec Loisirs Inc., Ville St. Laurent	Kanada	100,00	v
Société Générale d'Édition et de Diffusion SGED, s.n.c. (i.L.), Paris	Frankreich	50,00	q
Clubs Asien			
Bertelsmann Korea Co., Limited, Seoul	Korea	100,00	v
Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co. Limited, Shanghai	China	80,00	v
Shanghai Bertelsmann Information Technology Co. Limited, Shanghai	China	100,00	v
Englischsprachige Clubs			
bol. limited, London	Großbritannien	100,00	v
Book Club Associates, London	Großbritannien	100,00	v
Bookspan (Partnership), Delaware	USA	50,00	q
Doubleday Australia Pty. Limited, Lane Cove (Sydney)	Australien	100,00	v
Doubleday Canada Limited, Toronto	Kanada	100,00	v
BeMusic / eCommerce			
buch.de AG, Münster	Deutschland	25,10	e
barnesandnobles.com llc, New York	USA	36,80	e
BeMusic, Inc., Dauphin County	USA	100,00	v
Sonstige			
bol.com AG, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
Bertelsmann DealTime Holding B.V., Amsterdam	Niederlande	89,33	v

BertelsmannSpringer

Science, Technology, Medicine			
BertelsmannSpringer Medizin Online GmbH, Berlin	Deutschland	76,90	v
B.G. Teubner GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00	v
Dr. Dietrich Steinkopff Verlag GmbH & Co. KG, Darmstadt	Deutschland	87,08	v
FUCHSBRIEFE Dr. Hans Fuchs GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	v
GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00	v
InfoChem Gesellschaft für chemische Information mbH, Gröbenzell	Deutschland	69,67	v
MED.KOMM. Gesellschaft für medizinische Kommunikation mbH, München	Deutschland	93,54	v
Springer GmbH & Co. Auslieferungs-Gesellschaft, Heidelberg	Deutschland	87,08	v
Springer-Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	87,08	v
Urban & Vogel Medien und Medizin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München	Deutschland	93,54	v
Verlag Aktuelle Information GmbH, Frankfurt	Deutschland	100,00	v
Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00	v
GROUPE IMPACT MEDECIN S.A., Paris	Frankreich	100,00	v
Minerva wissenschaftliche Buchhandlung GmbH, Wien	Österreich	67,87	v
ÄRZTEWOCHE Zeitungsverlagsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	v
Birkhäuser Boston, Inc., Cambridge	USA	86,42	v
Birkhäuser Verlag AG, Basel	Schweiz	87,08	v
Eastern Book Service, Inc., Tokio	Japan	87,08	v
Ferdinand Springer GmbH, Wien	Österreich	67,88	v
Key Curriculum Press, Inc., Emeryville	USA	68,27	v
MMV 2 Medien & Medizin Verlag AG, Basel	Schweiz	93,74	v
Princeton Architectural Press, Inc., New York	USA	44,08	v
Springer-Verlag (London) Limited, Farncombe, Godalming	Großbritannien	87,08	v
Springer-Verlag France S.A.R.L., Paris	Frankreich	87,08	v
Springer-Verlag Hong Kong Limited, Hong Kong	China	87,08	v
Springer-Verlag Italia S.r.l., Mailand	Italien	87,08	v
Springer-Verlag KG, Wien	Österreich	67,87	v
Springer-Verlag New York, Inc., New York	USA	86,42	v
Springer-Verlag Tokyo, Inc., Tokio	Japan	87,08	v
Business-to-Business (B2B)			
Auto Business Verlag GmbH & Co. KG, Ottobrunn	Deutschland	100,00	v
BauNetz Online-Dienst GmbH & Co. KG, Berlin	Deutschland	100,00	v
BertelsmannSpringer Bauverlag GmbH, Gütersloh	Deutschland	100,00	v
HEINZE GmbH, Celle	Deutschland	100,00	v
Verlag Heinrich Vogel GmbH Fachverlag, München	Deutschland	100,00	v
Wendel-Verlag GmbH, Kassel	Deutschland	100,00	v
ABI Building Data Limited, Neston	Großbritannien	100,00	v
BAU-DATA GmbH, Vigaun	Österreich	100,00	v
Bertelsmann Information Professionnelle S.A.S., Paris	Frankreich	100,00	v
BertelsmannSpringer Business-to-Business (Benelux) N.V., Kortrijk	Belgien	100,00	v
BertelsmannSpringer Business-to-Business (Schweiz) AG, Schlieren	Schweiz	100,00	v
BertelsmannSpringer CZ s r.o., Prag	Tschechische Rep.	100,00	v
BertelsmannSpringer Magyarországi Kiadó Kft., Budapest	Ungarn	100,00	v
CoboSystems N.V., Zaventem	Belgien	100,00	v
Codes Rousseau S.A.S., Les Sables d'Olonne	Frankreich	100,00	v
Editorial Trafico Vial, S.A., Móstoles (Madrid)	Spanien	100,00	v
Fachmedien Verlag GmbH, Klosterneuburg	Österreich	95,00	v
Grupa Image Spółka z o.o., Warschau	Polen	100,00	v
Media-Daten AG, Zürich	Schweiz	100,00	v
MediaOffice N.V., Lasne	Belgien	100,00	v
Plus Point Marketing B.V.B.A., Kortrijk	Belgien	100,00	v
Schück Söhne AG Druckerei und Verlag, Rüschiikon	Schweiz	100,00	v
Stütz-Gruppe			
design & production GmbH Verlagsservice, Heidelberg	Deutschland	82,73	v
Saladruck GmbH, Berlin	Deutschland	87,08	v
Stütz Verlag GmbH, Würzburg	Deutschland	87,08	v
Universitätsdruckerei H. Stütz AG, Würzburg	Deutschland	87,08	v
Scientific Publishing Services (P) Limited, Bangalore	Indien	78,38	v

37 Befreiung inländischer Gesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochtergesellschaften wurden für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Arabella Musikverlag GmbH	München	inmediaONE] GmbH	Gütersloh
Arbor TV-Filmproduktion GmbH	Tutzing	Interworld Musik-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
arvato AG	Gütersloh	Luchterhand Literaturverlag GmbH	München
arvato direct services Dortmund GmbH	Dortmund	MBV Media Berlin Verlag GmbH	Berlin
arvato direct services GmbH	Gütersloh	Media Log Spedition GmbH	Gütersloh
arvato direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh	Medien Dr. phil. Egon Müller Service GmbH	Gütersloh
arvato direct services Gütersloh GmbH	Springe	Mohn Media Bindery GmbH	Gütersloh
arvato direct services Münster GmbH	Münster	Mohn Media Elsnerdruck GmbH	Berlin
arvato direct services Neumünster GmbH	Neumünster	Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
arvato direct services Stuttgart GmbH	Ludwigsburg	Mohn Media Print GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wilhelmshaven GmbH	Wilhelmshaven	Mohn Media Sales GmbH	Gütersloh
arvato direct services Wuppertal GmbH	Wuppertal	Musik Edition Discoton, Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
arvato distribution GmbH	Gütersloh	OSB Olympische Sportbibliothek Gesellschaft mbH	München
arvato logistics services GmbH	Gütersloh	Phoebus Geschäftsführungs GmbH	Berlin
arvato media GmbH	Gütersloh	PRO FUTURA GmbH	Gütersloh
arvato storage media GmbH	Gütersloh	ProBind Professional Binding GmbH	Gütersloh
arvato systems GmbH	Gütersloh	PSC Print Service Center GmbH	Gera
arvato systems Technologies GmbH	Rostock	Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
arvato technology ELC GmbH	Düren	RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh	RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Rheda-Wiedenbrück
AZ Direct GmbH	Bad Homburg	RTL Group Verwaltungs und Holding GmbH	Köln
AZ Direct GmbH	München	RTL Hessen GmbH	Köln
B.G. Teubner Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Wiesbaden	RTL Nord GmbH	Köln
Bavariaton-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
Bertelsmann arvato middle east sales GmbH	Gütersloh	RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
Bertelsmann Buch Aktiengesellschaft	Gütersloh	Sonopress Data Replication Gesellschaft für Informationsträgervervielfältigung mbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Hamburg	UFA – International Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Bertelsmann Immobilien GmbH	Gütersloh	UFA Entertainment GmbH	Berlin
Bertelsmann Interactive Studios GmbH	Gütersloh	UFA Fernsehproduktion GmbH	Berlin
Bertelsmann Korea Beteiligungs GmbH	Gütersloh	UFA Film & Fernseh GmbH	Hamburg
Bertelsmann Multimedia GmbH	Gütersloh	UFA Film & Medienproduktion GmbH	Leipzig
Bertelsmann Music Group GmbH	Gütersloh	UFA Film & TV Produktion GmbH	Berlin
Bertelsmann Music Group GmbH	München	UFA Film Finance GmbH	Berlin
Bertelsmann Online Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh	UFA Film München GmbH	München
Bertelsmann Online International GmbH	Gütersloh	UFA Filmproduktion GmbH	Berlin
Bertelsmann Valley GmbH	Gütersloh	UFA International Film & TV Produktions GmbH	Berlin
BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH	Gütersloh	UFA non fiction Productions GmbH	Berlin
BertelsmannSpringer Science+Business Media GmbH	Berlin	UFA Sport Television GmbH	Hamburg
BFS finance GmbH	Gütersloh	Ufaton-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München
BFS risk & collection GmbH	Gütersloh	Universum Film Beteiligungs GmbH	München
BIP Industrieplanungs-GmbH	Gütersloh	Verlag Aktuelle Information Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt/Main
BMG Berlin Musik GmbH	Berlin	Verlag Heinrich Vogel GmbH Fachverlag	München
BMG Deutschland GmbH	Gütersloh	Verlag RM GmbH	Gütersloh
BMG Music International Service GmbH	München	Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
bol.com AG	Gütersloh	Verlagsgruppe Random House GmbH München	München
CLT-UFA Multimedia GmbH	Köln	Westdeutsche Universum-Film GmbH	Köln
Creation GmbH	Köln	Wiener Bohème Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München
Crescendo Musikverlag GmbH	München	Wilhelm Goldmann Verlag GmbH	München
Cutup GmbH	Köln	wissen Media Group GmbH	München
Darpar 128 GmbH	Köln		
Die Berliner Produktion GmbH	Berlin	Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für die folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:	
Dreiklang-Dreimasken, Bühnen- und Musikverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	ANDSOLD GmbH & Co. KG	Gütersloh
empolis GmbH	Gütersloh	Börse Online Verlag GmbH & Co.	München
Fremantle Licensing Germany GmbH	Berlin	Deutsche Synchron Filmgesellschaft mbH & Co. Produktions KG	Berlin
FUCHSBRIEFE Dr. Hans Fuchs GmbH	Berlin	Dresdner Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG	Dresden
GGP Media GmbH	Gera	eB2B market place GmbH & Co. KG	Hamburg
Grundy Light Entertainment GmbH	Köln	Ehrlich & Sohn GmbH & Co.	Hamburg
Grundy UFA TV Produktions GmbH	Berlin	Gruner + Jahr AG & Co.	Hamburg
Gun Records Musikproduktions GmbH	Bochum	Pantheon Film GmbH & Co. Produktions KG	Berlin
Gütersloher Verlagshaus GmbH	Gütersloh	Phoebus Film GmbH & Co. Produktions KG	Berlin
Gyula Trebitsch Fernsehproduktion GmbH	Ludwigsburg	Phoebus Film Karlheinz Brunnemann GmbH & Co. Produktions KG	Berlin
HEINZE Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Celle	Universum Film GmbH & Co. KG	München
Hotel & Gastronomie Gütersloh GmbH	Gütersloh	Verlegerdienst München Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	München

38 Der Aufsichtsrat

Reinhard Mohn

Ehrevorsitzender

Gerd Schulte-Hillen

Vorsitzender,
Stellvertretender Vorsitzender
des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung
und Gesellschafter der Bertelsmann
Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG (Vorsitz)
- Hamburg-Mannheimer Versicherung-AG
- Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG

Dr. Dieter H. Vogel

Stellvertretender Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Bessemer, Vogel und Treichl GmbH

- ABB AG (Vorsitz)
- Gerling Industrie-Service AG (Stv. Vorsitz)
- Mapress GmbH (Vorsitz)
- Mobilcom AG
- Blücher Aps
- Ernst & Young – Deutsche Allgemeine Treuhand AG
- HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA

Dr. Rolf-E. Breuer

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Deutsche Bank AG

- DB Industrial Holdings AG (Vorsitz) (bis 21.5.2002)
- Deutsche Bank AG (Vorsitz) (seit 22.5.2002)
- Deutsche Börse AG (Vorsitz)
- Deutsche Lufthansa AG
- E.ON AG
- Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG (bis 6.12.2002)
- Siemens AG (Stv. Vorsitz)
- Compagnie de Saint-Gobain S.A.
- Kreditanstalt für Wiederaufbau (seit 10.5.2002)
- Landwirtschaftliche Rentenbank

Dr. Hugo Büttler

(bis 30.6.2002)
Chefredakteur und Geschäftsführer
Neue Zürcher Zeitung

- Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG
- LZ Medien Holding (seit 18.6.2002)

André Desmarais

President und Chief Executive Officer
der Power Corporation of Canada

- Bombardier Inc.
- CITIC Pacific Limited
- Great-West Life & Annuity Insurance Company
- Great-West Lifeco Inc.
- Groupe Bruxelles Lambert S.A.
- Investors Group Inc.
- Pargesa Holding S.A.
- Power Financial Corporation
- Power Financial Europe B.V.
- Parjointco N.V.
- The Great-West Life Assurance Company

Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt

- Delton AG
- Rheinische Bahngesellschaft AG
- C.H. Boehringer Sohn
- de Haen-Carstanjen GmbH
- Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Sir Peter Job

(seit 1.7.2002)
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes
der Reuters Group PLC

- Deutsche Bank AG
- GlaxoSmithkline PLC
- Instinet Group, Inc.
- Multex.com, Inc.
- RVC
- Schroders PLC
- Shell Transport and Trading PLC
- Tibco Software, Inc.

John R. Joyce

(seit 1.7.2002)
Chief Financial Officer IBM

Oswald Lexer

Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG

- Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Liz Mohn

Mitglied des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung und Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

Willi Pfannkuche

Mitglied des Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG

Erich Ruppik

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Bertelsmann AG

Gilles Samyn

Managing Director und Vice Chairman der Compagnie Nationale à Portefeuille S.A.

- Fomento de Construcciones y Contratas
- Groupe Bruxelles Lambert S.A.
- Imerys S.A.
- Petrofina S.A.
- Pargesa Holding S.A.
- Quick S.A.
- RTL Group S.A.

Richard Sarnoff

(seit 1.7.2002)

Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG (seit 1.5.2002)

Executive Vice President Random House

- Audible, Inc.
- Classic Medin, Inc.
- ebrary, Inc.
- Princeton Review
- Random House Mondadori Group (bis 30.6.2002)
- Xlibris, Inc.

Prof. Dr. Jürgen Strube

Vorsitzender des Vorstandes der BASF AG

- Allianz Lebensversicherungs-AG
- BMW AG
- Commerzbank AG
- Hapag-Lloyd AG
- Hochtief AG
- Linde AG

Dr. Uwe Swientek

(bis 30.6.2002)

Vorsitzender der Führungskräftevertretung der Bertelsmann AG

(bis 30.4.2002)

Chief Executive Officer arvato storage media (bis 30.4.2002)

- CEYONIQ AG (Vorsitz)
- Sonopress Ibermemory S.A. (bis 30.4.2002)
- Sonopress Rimo Industria e Comercio Fonografica Ltda. (bis 30.4.2002)
- Sonopress Pan Asia Limited (bis 30.4.2002)
- Sonopress Pan Asia Tokyo Limited (bis 30.4.2002)

Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss

(bis 30.6.2002)

Vorsitzender des Vorstandes der SMS AG

- Commerzbank AG
- Deutsche Bahn AG
- Ferrostaal AG
- Hochtief AG
- J.M. Voith AG
- SMS Demag AG (Vorsitz)
- Thyssen-Bornemisza Group
- Concast Holding AG
- Concast AG

Bernd Wrede

(bis 30.6.2002)

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG

- Bankgesellschaft Berlin AG (ab 28.3.2002)
- Deutsche Hyp Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG
- ERGO Versicherungsgruppe AG
- Goldschmidt AG
- Landesbank Berlin (ab 28.3.2002)
- Kühne & Nagel International AG

Ausschüsse des Aufsichtsrates**Personalausschuss**

Gerd Schulte-Hillen (Vorsitzender)
André Desmarais
Liz Mohn
Prof. Dr. Jürgen Strube

Prüfungs- und Finanzausschuss

Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)
Dr. Rolf-E. Breuer
Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking
John R. Joyce
Erich Ruppik
Gilles Samyn

Strategie- und Investitionsausschuss

Gerd Schulte-Hillen (Vorsitzender)
Dr. Rolf-E. Breuer
André Desmarais
Sir Peter Job
Gilles Samyn
Richard Sarnoff
Dr. Dieter H. Vogel

Arbeitskreis der Vertretung der Mitarbeiter im Aufsichtsrat

Gerd Schulte-Hillen (Vorsitzender)
Oswald Lexer
Liz Mohn
Willi Pfannkuche
Erich Ruppik
Richard Sarnoff

39 Der Vorstand

Dr. Gunter Thielen

Vorsitzender (seit 5.8.2002)

- arvato AG (seit 5.12.2002)
- KarstadtQuelle AG ¹⁾
- Leipziger Messe GmbH ¹⁾
- Berryville Graphics, Inc. (bis 1.9.2002)
- Bertelsmann Holding Spain, S.A. (bis 6.5.2002)
- Bertelsmann Inc. (seit 5.8.2002)
- Cobrhi, S.A. (bis 6.5.2002)
- Coral Graphic Services, Inc. (bis 1.9.2002)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (bis 1.9.2002)
- Dynamic Graphic Finishing, Inc. (bis 1.9.2002)
- Eurohueco, S.A. (bis 15.7.2002)
- Hannover'sche Leben ¹⁾
- Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A. (bis 1.9.2002)
- maul + co – Chr. Belser GmbH (bis 19.11.2002)
- Novo Sistema Actuaciones y Servicios, S.L. (bis 6.5.2002)
- Offset Paperback MFRS., Inc. (bis 1.9.2002)
- Printer Colombiana S.A. (bis 5.11.2002)
- Printer Industria Gráfica, S.A. (bis 6.5.2002)
- RTL Group S.A. (seit 3.9.2002)
- Rotedic, S.A. (bis 6.5.2002)
- Saarländische Landesbank ¹⁾
- Stampers, Limited (bis 1.9.2002)

Dr. Siegfried Luther

Stellvertretender Vorsitzender (seit 5.8.2002)

- Bertelsmann Buch AG
- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG
- Springer Verlag GmbH & Co. KG
- WestLB AG (seit 1.8.2002) ¹⁾
- Bertelsmann Inc.
- Lycos Europe N.V.
- RTL Group S.A.

Dr. Arnold Bahlmann

Vorsitzender der Geschäftsführung BertelsmannSpringer

- Stürtz AG (Vorsitz) (seit 18.12.2002)

- Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG
 - Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- 1) konzernfremde Mandate

Stand: 31. Dezember 2002

Dr. Klaus Eierhoff

(bis 9.8.2002)

- bol.com AG (Vorsitz) (bis 31.10.2002)
- barnesandnobles.com (bis 9.8.2002)
- BOOKSPAN (bis 9.8.2002)
- DealTime.com, Inc. (bis 9.8.2002)
- Donauland – Geschäftsführungsgesellschaft mbH (bis 9.8.2002)
- ECI voor boeken en platen B.V. (bis 9.8.2002)
- Shanghai Bertelsmann Culture Industry Co. Ltd. (bis 9.8.2002)

Dr. Bernd Kundrun

Vorsitzender des Vorstandes

Gruner + Jahr AG

- Gruner + Jahr Holding AG, Wien
- Gruner + Jahr USA Group Inc.
- News Networkworld Internetservice AG (bis 16.12.2002)
- Stern Magazine Corporation

Dr. Thomas Middelhoff

(bis 5.8.2002)

- Bertelsmann Buch AG (Vorsitz) (bis 5.8.2002)
- Bertelsmann Inc. (bis 27.7.2002)
- Bertelsmann Ventures L.P. (bis 5.8.2002)
- RTL Group S.A. (bis 5.8.2002)

Peter Olson, J.D./MBA

Chairman und Chief Executive Officer

Random House Inc.

- barnesandnobles.com (seit 8.8.2002)
- Bertelsmann Inc.
- Random House, Inc.
- Random House Direct, Inc.
- Random House TPR, Inc.

Hartmut Ostrowski

Vorsitzender des Vorstandes

Bertelsmann arvato AG

- Webmiles GmbH (Vorsitz)
- arvato Services Inc.
- Bertelsmann Holding Spain, S.A. (seit 6.5.2002)
- Berryville Graphics, Inc. (seit 1.9.2002)
- Coral Graphic Services of Kentucky, Inc. (seit 1.9.2002)
- Coral Graphic Services, Inc. (seit 1.9.2002)
- Coral Graphic Services of Virginia, Inc. (seit 1.9.2002)
- Dynamic Graphic Finishing, Inc. (seit 1.9.2002)
- Eurohueco, S.A. (seit 15.7.2002)
- Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A. (seit 1.9.2002)
- maul + co – Chr. Belser GmbH (seit 19.11.2002)
- Printer Industria Gráfica, S.A. (seit 6.5.2002)
- Offset Paperback MFRS, Inc. (seit 1.9.2002)
- Stampers, Limited (seit 1.9.2002)

Rolf Schmidt-Holtz

Chairman und Chief Executive Officer

Bertelsmann Music Group (BMG),

Chief Creative Officer Bertelsmann AG

- Druck- und Verlagshaus Gruner + Jahr AG
- Ariola Eurodisc, Inc.
- Arista Records, Inc.
- Bertelsmann, Inc. (seit 15.8.2002)
- Bertelsmann Music Group, Inc.
- Bertelsmann TJS, Inc.
- BMG Australia Limited
- BMG J LLC
- BMG Music
- BMG New Zealand Limited
- BMG Songs, Inc.
- BMG Special Products, Inc.
- Careers-BMG Music Publishing, Inc.
- RTL Group S.A.
- Zomba Enterprises, Inc.
- Zomba Music Publishers Limited (bis 28.8.2002)
- Zomba Record Holdings B.V. (bis 17.7.2002)
- Zomba Recording Corporation
- Zomba Records Limited

Dr. Ewald Walgenbach

(seit 6.2.2002)

Chief Executive Officer

DirectGroup Bertelsmann

- bol.com AG (Vorsitz) (seit 1.11.2002)
- barnesandnobles.com (seit 1.11.2002)
- Bertelsmann Corea Co. Limited (seit 28.8.2002)
- CLT-UFA S.A. (bis 8.2.2002)
- CLT-UFA Los Angeles Inc. (bis 22.2.2002)
- CLT-UFA UK Television Limited (bis 22.2.2002)
- Delux Productions S.A. (bis 22.2.2002)
- ECI voor boeken en platen B.V. (seit 13.11.2002)
- Ediradio S.A. (bis 22.2.2002)
- FCB Freizeitclub
- International Film Productions S.A. (bis 8.2.2002)
- IP Deutschland GmbH (bis 22.2.2002)
- IP Medien GmbH (bis 22.2.2002)
- Métropole Television S.A. (bis 22.2.2002)
- RTL De Holland Media Groep S.A. (bis 8.2.2002)
- RTL Group S.A.
- RTL New Media GmbH (bis 22.2.2002)
- RTL Plus S.A. (bis 8.2.2002)
- RTL Television GmbH (bis 22.2.2002)
- Shanghai Bertelsmann Culture Industry
- SPORTFIVE S.A. (bis 22.2.2002)
- Studio Luxembourg S.A. (bis 22.2.2002)

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2003 vereinbarte Random House mit der Axel Springer Verlag AG die Übernahme der Verlagsgruppe Ullstein Heyne List. Sie soll rückwirkend zum Jahresbeginn in die Verlagsgruppe Random House in Deutschland integriert werden. Die kartellrechtliche Genehmigung der Übernahme stand zur Drucklegung noch aus.

41 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Bilanzgewinn der Bertelsmann AG von 914 Mio. € werden am 20. Mai 2003 auf die Genussscheine satzungsgemäß 77 Mio. € ausgeschüttet. Das sind 15 Prozent von 516 Mio. €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den nach der Ausschüttung an die Genussscheininhaber verbleibenden Bilanzgewinn von 837 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns	
	Mio. €
Dividende an die Aktionäre	240
Vortrag auf neue Rechnung	597
	837

Gütersloh, den 7. März 2003

Bertelsmann Aktiengesellschaft
Der Vorstand:

Dr. Thielen

Dr. Luther

Dr. Bahlmann

Dr. Kundrun

Olson

Ostrowski

Schmidt-Holtz

Dr. Walgenbach

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Bertelsmann AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Bielefeld, den 10. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Kämpf
Wirtschaftsprüfer

Ausgewählte Begriffe auf einen Blick

BEX

Abkürzung für die Bertelsmann Excellence Initiative, die der nachhaltigen Verbesserung der Kooperation und der Abläufe im Konzern sowie der Ergebnis- und Renditeverbesserung dient.

Benchmark-Anleihe

Großvolumige Anleihe mit einem Emissionsbetrag von 500 Mio. € oder mehr.

Bridge Loan

Zum Zwecke der kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung eingeräumte Kreditlinie.

Cash Flow nach DVFA/SG

Nachhaltiger zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss. Definition nach der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung sowie der Schmalenbach-Gesellschaft.

Debt Issuance Programm

Rahmenprogramm zur flexiblen Begebung von Schuldverschreibungen über den Kapitalmarkt.

Discontinuing Operation

Aufzugebender wesentlicher Geschäftsbereich, der sich betrieblich und in der Rechnungslegung abgrenzen lässt.

Firmenwertähnliche Rechte

Immaterielle Vermögensgegenstände, die als Unterschiedsbetrag bei einem Unternehmenserwerb gemäß IAS 22 aufgedeckt worden sind. Für Zwecke der Konzernsteuerung werden sie wie Firmenwerte behandelt.

Gesamtergebnis

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte, inklusive Veräußerungsgewinne/-verluste.

Operating EBITA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen auf Firmenwerte und firmenwertähnliche Rechte sowie vor Veräußerungsgewinnen/-verlusten und Sondereinflüssen, insbesondere Restrukturierungskosten. Internetverluste sind ab 2002 im Operating EBITA enthalten.

Operating EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Firmenwerte, firmenwertähnliche Rechte, Sachanlagen und Finanzanlagen sowie vor Veräußerungsgewinnen/-verlusten und Sondereinflüssen, insbesondere Restrukturierungskosten. Internetverluste sind ab 2002 im Operating EBITDA enthalten.

Rating

Ausdruck einer Bonitätseinschätzung bezüglich eines Schuldners durch eine auf Bonitätsanalysen spezialisierte Agentur.

Syndizierte Kreditlinie

Kreditlinie unter der Beteiligung einer Gruppe von Banken. Auch syndizierte Kreditfazilität genannt.

VSOP

Abkürzung für Virtual Stock Option Plan: Rahmenprogramm zur Gewährung einer langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungskomponente für Führungskräfte.

Impressum

Redaktion	Bertelsmann AG, Medien und Wirtschaftsinformation, Gütersloh
Gestaltung	ringzwei, Hamburg
Produktion	medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh
Druck	MOHN Media · Mohndruck GmbH, Gütersloh

Information

Aktuelle Informationen über Bertelsmann erhalten Sie über die Homepage im Internet:
www.bertelsmann.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Adresse:

Bertelsmann AG
Medien- und Wirtschaftsinformation
Carl-Bertelsmann-Straße 270
Postfach 111
33311 Gütersloh

Telefon (0 52 41) 80-0
Fax (0 52 41) 80-66 13
eMail info@bertelsmann.de